

BEITRÄGE AUS DER FORSCHUNG

Band 212

Christian Teichmann

Kriegs- und konfliktorientiert statt umfassend?

Eine Analyse der Charakteristika und Akzentuierungen
der Israel-Berichterstattung von Spiegel Online



sfs

Impressum

Beiträge aus der Forschung, Band 212

ISSN: 0937-7379

Dortmund 2022

Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs)

Fakultät Sozialwissenschaften | Technische Universität Dortmund

Evinger Platz 17

D-44339 Dortmund

Tel.: +49 (0)2 31 – 755-1

Fax: +49 (0)2 31 – 755-90205

Email: information.sfs@tu-dortmund.de

www.sfs.sowi.tu-dortmund.de

Danksagung

Ich möchte mich bei allen Menschen ganz herzlich bedanken, die mich bei der Erstellung dieser Medieninhaltsanalyse zur Israel-Berichterstattung unterstützten. Besonders hervorheben möchte ich hier Prof. Dr. Susanne Fengler und Monika Lengauer vom Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus. Eine bessere Betreuung der Arbeit war für mich nicht vorstellbar. Ihre Expertise, ihre Hilfe und ihre Impulse zur Konkretisierung der Methodik und Erfassungsfelder und das stets offene Ohr ermöglichten erst die Ausarbeitung und Fertigstellung der Arbeit. Der enorme Wissensschatz zur Auslandsberichterstattung und deren wissenschaftlicher Auswertung (auch im Kontext der Nahostberichterstattung), wie er im Erich-Brost-Institut vorzufinden ist, beförderten diese Studie wesentlich. Gleichermäßen gilt mein Dank der gesamten Sozialforschungsstelle Dortmund und hier insbesondere Ellen Hilf, die die Publikation – und somit die öffentliche Verfügbarkeit der Ergebnisse – möglich machten. Auch möchte ich mich ganz herzlich bei Jennifer Reichstein bedanken, die mich hierbei seitens der Sozialforschungsstelle Dortmund tatkräftig unterstützte.

Ich hoffe, dass diese Studie einem besseren Verständnis der Israelberichterstattung dienlich ist – bzw. hierzu den Blick weiten und Impulse liefern kann. Ursprünglich im Frühjahr des Jahres 2021 verfasst, zeigte die immense Eskalation in Nahost im Israel-Gaza-Konflikt und die größte Gewaltwelle seit der Operation Protective Edge im Jahre 2014 während der Fertigstellung der Arbeit zeitgleich drastisch die Eskalationspotenziale im palästinensisch-israelischen Konflikt, aber auch die Relevanz und Aktualität des Themas. Umso dankbarer bin ich der Sozialforschungsstelle Dortmund für die Publikation der Medieninhaltsanalyse, die zur Reflexion von journalistischen und medialen Prozessen und Mustern in der Auslands- und Krisen- / Kriegsberichterstattung einlädt.

Enorm wichtig ist es mir auch mich an dieser Stelle bei meiner Familie und meinen Freunden zu bedanken. Besonders gilt hier mein großer Dank Christiane Goßen, Volker Tondorf, Veda Ay und Juri Boos.

Kriegs- und konfliktorientiert statt umfassend?

Eine Analyse der Charakteristika und Akzentuierungen der Israel-Berichterstattung von Spiegel Online

Zusammenfassung

Raketenangriffe der Hamas aus dem Gazastreifen, Luftschläge der IDF, Ausschreitungen am Tempelberg, radikale Siedlerbewegung, Stillstand im Friedensprozess, und eine jahrzehntealte Kontinuität der Gewalt und Spannungen: Der hochkomplexe Nahostkonflikt und der Staat Israel fungieren als Dauerthema in den Medien. Doch welches Israelbild erzeugen die Massenmedien, welche Themen und AkteurInnen dominieren hier und welche Strukturen und Charakteristika der journalistischen Umsetzung sind erkennbar? Die vorliegende Medienanalyse der Israelberichterstattung von Spiegel Online der Jahre 2014, 2016 und 2018 geht diesen Fragen nach.

Es wurden Charakteristika der Israelberichterstattung von einem der Leitmedien unter den deutschsprachigen Nachrichtenportalen exemplarisch ermittelt und dabei systematisch erfasst, inwieweit Nachrichtenfaktoren zum Tragen kommen und ob sich Artikelfrequenz und Art der Berichterstattung zu negativen Ereignissen, eskalierenden Konflikten und Gewalt im Untersuchungszeitraum in Relation setzen lassen können. Infolgedessen wurden sehr deutliche Einwirkungen von Gewalt- und Konfliktereignissen auf die Berichterstattungshäufigkeit und Berichterstattungsmerkmale, als auch eine starke Abhängigkeit von Nachrichtenagenturen, ermittelt. Negativismus, Gewalt, Konflikt und Schaden dominieren die Berichterstattung, während Israel als Wissenschafts- und Kulturnation eher schwach thematisiert wird.

Weiterhin wurde eine deutliche Dominanz von Elitepersonen, Terrorismus und dem militärischen Sektor – und dabei eine schwache Thematisierung der israelischen Zivilgesellschaft deutlich. Dies hat Folgen: BürgerInnen – gleich ob israelisch oder palästinensisch – ohne Prominentenstatus oder hohe politische Ämter kommen selten zu Wort. Die konflikt-, schadens- und gewaltorientierte Berichterstattung ist hoch; die Thematisierung der Wirtschaft, des Alltags, des Kulturlebens und der Gesellschaft Israels aber nur schwach ausgeprägt. In Abgrenzung zu anderen Studien, die sich teils auf Parteinahmen und der Abfrage von Aggressor- und Opferrollen fokussierten, ist hier ein Blick auf formelle Strukturen, Mechanismen, Themensetzungen und blinde Flecken der Israelberichterstattung gelegt worden. Die Studie erlaubt somit einen vielschichtigen Blick auf die Israelberichterstattung von Spiegel Online und liefert Ergebnisse, die dazu beitragen könnten, die Mechanismen ebendieser zu reflektieren, das journalistisch vermittelte Israelbild zu diskutieren und die festgestellte Negativitäts- und Elitenzentrierung kritisch zu hinterfragen.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
1. Einleitung	7
1.1 Relevanz	7
1.2 Zielsetzung	9
1.3 Aufbau der Arbeit	10
2. Israel als Berichterstattungsgegenstand und theoretischer Rahmen.....	11
2.1 Der Nahostkonflikt: Geschichte und politischer Hintergrund.....	12
2.2 Studienlage.....	15
2.3 Nachrichtenwert und Nachrichtenfaktoren	17
2.4 Kennzeichen der Auslandsberichterstattung.....	20
2.5 Hypothesen und Forschungsfragen	21
3. Das Codebuch (Empirisches Vorgehen / Methodik)	23
3.1 Stichprobenmenge und Auswahl.....	23
3.2 Das Codebuch	24
4. Auswertung.....	30
4.1 Berichterstattungsfrequenz im zeitlichen Verlauf.....	30
4.2 Artikellängen.....	32
4.3 Artikelressorts	36
4.4 Themenreiter	37
4.5 Artikeltypen und Artikelgenres.....	39
4.6 Personelle Diversität im Pool der SPON-JournalistInnen.....	40
4.7 Nachrichtenagenturen als Quelle der Israelberichterstattung	41
4.8 Israelnachrichten aus dem Ausland	43
4.9 Thematische Ausrichtung der Israel-Berichterstattung.....	45
4.9.1 Gewalt- und Konfliktzentrierung	46
4.10 Kriege, Gewalt, Terrorismus und Negativität als Nachrichtenfaktor der Israel-Berichterstattung	49
4.10.1 Kriege, Militär und der Nahostkonflikt als Kern der Berichterstattung ..	49
4.10.2 Gewaltereignisse als Kern und Auslöser der Israelberichterstattung	51
4.10.3 Negativität und Schaden als Nachrichtenfaktor	52
4.11 Die Abbildung der israelischen Gesellschaft: Ein verzerrter Spiegel?	54
4.11.1 AkteurInnen der Zivilgesellschaft	54

4.11.2 Netanyahu versus Normalbürger: Elitenzentrierung in der Israelberichterstattung	56
4.13 Positivbilder Israels in der Berichterstattung	58
4.14 Untersuchungsergebnisse: Die Hypothesen und Antworten zu den Forschungsfragen im Kurzüberblick	59
5. Diskussion	65
Literaturverzeichnis	68
Anhang A: Codebuch und Stichprobenauswahl	73
A.1 Codebuch	73
A.2 Zufallsgenerierte Stichprobenauswahl	85
Anhang B: Diagramme und Auswertungsdaten	86
B.1 Artikellängen der Israelberichterstattung	86
B.2 Artikelressorts	88
B.3 Themenreiter	88
B.4 Themenverteilung	90
B.5 VerfasserInnen / Personenkürzel	93
B.6 AkteurInnen der Israelberichterstattung	94
B.7 Elitepersonen: Rangliste	96
B.8 Positiv- / Negativbilder Israels	97
Anhang C: Artikel der Medienanalyse	98

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Themenreiter	26
Abbildung 2: Artikelfrequenz der Jahre 2014, 2016 und 2018	30
Abbildung 3: Artikellängen 2014	33
Abbildung 4: Artikellängen 2016	33
Abbildung 5: Artikellängen 2018	34
Abbildung 6: Artikellängen (Gesamter Zeitraum)	35
Abbildung 7: Themenreiter	37
Abbildung 8: VerfasserInnen	40
Abbildung 9: Die Verteilung der Agenturquellen von Spiegel Online	42
Abbildung 10: Berichterstattungsgeographie	43
Abbildung 11: Deutschland als Ort für Israel-Nachrichten.....	44
Abbildung 12: Gewaltereignisse im Fokus	49
Abbildung 13: Kriegs- / Militär- / Nahostkonfliktorientierte Berichterstattung.....	50
Abbildung 14: Gewaltereignisse als Nachrichtenfaktor	51
Abbildung 15: Negativität und Schaden als Nachrichtenfaktoren.....	53
Abbildung 16: Beispiel für eine zivilgesellschaftliche Akteurin	54
Abbildung 17: Zivilgesellschaftliche AkteurInnen	55
Abbildung 19: Prominenz als Nachrichtenfaktor	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Artikelfrequenz	32
Tabelle 2: Tendenz zu kurzen Artikeln bei Gewaltereignissen	34
Tabelle 3: Artikelressorts der Israelberichterstattung	36
Tabelle 4: Artikelgenres.....	39
Tabelle 5: VerfasserInnen	40
Tabelle 6: Nutzung von Nachrichtenagenturen	41
Tabelle 7: Israelbezogene Nachrichten aus dem Ausland	43
Tabelle 8: Handlungsorte (Top 10)	43
Tabelle 9: Themenverteilung.	46
Tabelle 10: Die häufigsten Themenpunkte.....	48
Tabelle 11: Kriege, Militär und Nahostkonflikt im Artikelfokus	50
Tabelle 12: Wenig "Frieden" in den Überschriften – viel Konflikt im Fokus.	50
Tabelle 13: Gewalt als Schlüsselereignis und Themenkern.....	51
Tabelle 14: Negativität und Schaden als Nachrichtenfaktor	52
Tabelle 15: Zivilgesellschaftliche AkteurInnen	54
Tabelle 16: Elitenzentrierung.....	56
Tabelle 17: Prominenz / Elitepersonen im Artikel	57
Tabelle 18: Positivbilder Israels in der Berichterstattung	59

Abkürzungsverzeichnis

AFP	Agence France-Presse
AP	Associated Press
DPA	Deutsche Presse-Agentur
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
IDF	Israel Defense Forces
IGH	Internationaler Gerichtshof
PLFP	Popular Front for the Liberation of Palestine
PLO	Palestine Liberation Organization
RAF	Rote Armee Fraktion
SID	Sport-Informations-Dienst
SPON	Spiegel Online
taz	Die Tageszeitung
UN	United Nations
UNO	United Nations Organization
URL	Uniform Resource Locator

1. Einleitung

Viel Konfliktpotential, viele Kulturen und Kultur, viel Geschichte und viele Geschichten: Der junge Staat Israel bietet AuslandskorrespondentInnen seit Jahrzehnten ein Übermaß an Themen und dramaturgischem Unterbau. Vom Rückblick auf biblische Zeiten lange vor der Etablierung des modernen Staates 1948, bis zu Unabhängigkeits-, Sechstage- und Jom-Kippur-Krieg, Friedensverhandlungen, der Ermordung Jitzchak Rabins innerhalb des Friedensprozesses (vgl. Krämer 2020), erster und zweiter Intifada, spektakulären Mossad-Operationen, dem Dauerthema Siedlungspolitik und der Zweistaatenlösung, der bis heute festgefahrenen, komplizierten und international vernetzten Lage des Nahostkonflikts bis hin zu einem demokratischen Staat, der sich auch über High-Tech, Digitalisierung und eine florierende Start-up-Szene definiert (vgl. Hock 2020): Die Heterogenität des Staates Israels, seine bedeutende Rolle für drei Weltreligionen, die Brisanz und Strahlkraft des Nahostkonflikts, sowie die turbulente Geschichte von der Staatsgründung bis zur Gegenwart erzeugen hohes mediales Interesse.

Dieses journalistische Scheinwerferlicht konzentriert sich auf einen Staat, dessen Gesamtfläche nur etwa der des deutschen Bundeslandes Hessen entspricht (vgl. Behrens 2003: 44) und in dem mit rund 9,3 Millionen Menschen (vgl. König 2021) 2021 eine geringere Einwohnerzahl als in Baden-Württemberg zu verzeichnen ist. Die entgegen zur eher geringen Staatsfläche und Einwohnerzahl große und hohe Komplexität von Geschichte und Gegenwart Israels und die hohe internationale Brisanz des Nahostkonflikts stellt JournalistInnen jedoch vor große Herausforderungen. So

„(...) scheinen die Strukturbedingungen der Medienproduktion mit der langwierigen Geschichte sowie der hochkomplexen Anlage des Konflikts zu inkompatibel zu sein, als dass die Auslandsberichterstattung ihre Aufgaben wirklich erfüllen könnte. Auslandsberichterstattung muss – egal zu welcher Region – mehr als die Inlandsberichterstattung die Möglichkeit des Lernens und der Wissensgenerierung über gesellschaftliche, politische und kulturelle Prozesse aus dem Berichtsland bieten“ (Richter 2014: 2).

Bezogen auf die Israelberichterstattung sei hierbei mehr Reflektion der eigenen Arbeitsweise von JournalistInnen als in jedem anderen Staat erforderlich (vgl. ebd.). Wie sehr Spiegel Online es gelingt, diesen möglichst breiten und umfassenden Blick auf den Staat Israel in der Themensetzung und journalistischen Umsetzung der Themen zu ermöglichen, wird durch die Medieninhaltsanalyse dreier Jahre (2014, 2016 und 2018) untersucht.

1.1 Relevanz

Israel. In ungeahnter Form überschneidet sich das Thema der Medienanalyse mit aktuellen Ereignissen im Zeitraum der Ausarbeitung. Nach einer hohen Medienpräsenz im Kontext des Ausnahmethemas der Corona-Pandemie, in der Israel mit einer zügigen und dabei auf bestehenden digitalen Infrastrukturen ruhenden Impfkampagne journalistische Aufmerksamkeit erzeugte (vgl. Tiefenthaler 2021), dominierte die massive Gewalteskalation im Mai 2021 die Medien.

Traten innerhalb der Pandemie neben dem Impferfolg gar andere, vom israelisch-palästinensischen Konflikt losgelöste innerisraelische Konfliktlinien, wie die Spaltung zwischen israelischer Mehrheitsgesellschaft und ultraorthodoxer Minderheit und die Wut säkularer Israelis auf Regelverstöße in den ultraorthodoxen Communities in deutschen

Medien zutage (vgl. Hammer 2021), sieht die Weltöffentlichkeit mit dem Israel-Gaza-Konflikt 2021 die extremste Gewaltwelle seit der Operation Protective Edge im Jahre 2014.

Heftiger Raketenbeschuss auf Israel durch die Terrororganisationen Hamas¹ und Islamischer Dschihad, das Raketenabwehrsystem Iron Dome im Dauereinsatz und dessen bislang größten Beanspruchung (vgl. Steinwehr 2021) bei einer höheren Beschussintensität als im Gaza-Krieg 2014 (vgl. Stahnke 2021), Gewalt zwischen arabischer und jüdischer Bevölkerung Israels, Eskalation am Tempelberg, als auch das Leiden der Zivilbevölkerung Gazas: Die Nachrichten aus dem Küstenstaat am Mittelmeer sind hierbei nicht ohne Auswirkung auf Deutschland. Antisemitische Parolen und Ausschreitungen in deutschen Städten bei antiisraelischen Demonstrationen und Angriffe auf Synagogen schlossen sich den Nachrichten aus Israel und Gaza an (vgl. Hofmann 2021). Oftmals war die Parole „Kindermörder Israel“ (Steinke 2021) auf deutschen Straßen zu vernehmen.

Der Nahostkonflikt trat in stärkster und gewalttätigster Form seit 2014 wieder in die Massenmedien der Welt. Darauf folgend wird Antisemitismus in Deutschland offen geäußert, Israel auf Demonstrationen mit der Zerstörung gedroht, Raketen der Terrororganisationen Hamas und Islamischer Dschihad erreichen auch Kernisrael, während auch innerhalb des Staatsgebietes Gewaltausbrüche zwischen arabischen und jüdischen BürgerInnen zu verzeichnen sind (vgl. Bickel 2021). Verhärtete Fronten, Israel in Sondersendungen, Frust und wirtschaftliche Probleme der PalästinenserInnen, das ungelöste Problem der Besatzung, der Siedlungen und der radikalen Siedlerbewegung sowie das ungelöste Problem der im Gazastreifen regierenden Hamas: Es war, ist und bleibt schwierig. Der Nahe Osten und der Nahostkonflikt, Israel und israelische Geschichte sind komplex, verwoben und kein einfach zu verkürzendes Thema.

Umso größer ist die Verantwortung der Massenmedien, die komplexen Geschehnisse in und um Israel mit höchster Sorgfalt darzustellen. Gerade hinsichtlich der Komplexität des Konflikts und dessen internationaler Dimension ist ausgewogene, informierende Israelberichterstattung keine leichte Aufgabe.

Doch abseits der oftmals abgehandelten Frage, wie vermeintlich parteiisch oder unparteiisch über Israel berichtet wird, ist ebenso entscheidend, worüber im Zusammenhang mit Israel berichtet wird. Fließen die Heterogenität des Staates, seine Spannungen, seine Widersprüche, seine Probleme, seine Erfolge, seine Bevölkerungsgruppen und auch klassische „zivile Themen“ wie Israel als Start-up-Nation, die Liberalität Tel Avivs, Alltagsthemen von Lebenshaltungskosten, bis hin zu lokalen Friedensinitiativen und der innerisraelischen Spaltung in Bezug zur langjährigen politische Führungsfigur Benjamin Netanyahu auch ein? Oder dominieren Kriege, Krisen und Konflikte? Das Interesse an diesen entscheidenden Fragen führte zur Erstellung dieser Medienanalyse.

Ist die plakative Vereinfachung der Israelberichterstattung auf „Hamas statt Hummus“, auf Luftschutzbunkern und Iron Dome statt Open-Air-Festivals und Purim-Feierlichkeiten zulässig? Diesem soll, auch insbesondere in Hinblick auf grassierendem – auch israelbezogenem – Antisemitismus in Deutschland, nachgegangen werden, um ein klares

¹ In dieser Arbeit wird die Hamas durchgängig als Terrororganisation benannt und folgt somit auch dem Urteil vom EuGH, welcher die Einstufung als Terrororganisation 2017 bestätigte (vgl. Gehlen 2017).

Bild der Israelberichterstattung von Spiegel Online – als einflussreiches deutsches Online-Nachrichten-Portal (vgl. Fengler & Vestring 2009: 89f) – zu erhalten.

Die Studie soll einen Anhaltspunkt zu den Kennzeichen des medialen Umgangs mit Israel liefern, aber auch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen Kennzeichen beitragen. Die bereits häufiger diskutierte Frage der pro- oder antiisraelischen Berichterstattung in deutschen Medien wird dabei bewusst umgangen, um stattdessen zu erfragen, welche Verzerrungen durch Themensetzung und Themenauswahl und portraitierten oder zu Wort kommenden AkteurInnen zu beobachten sind.

Angesichts der Konstante der Komplexität in Nahost, aber auch angesichts der Verantwortung deutscher Medien dieses sensible Thema professionell, ausgewogen und detailliert darzustellen, ist der Ansatz einer Medienanalyse, die sich bewusst von Opfer-Aggressor-Erfassungen anderer Studien abhebt, eine lohnenswerte Forschungsarbeit um Mechanismen, Strukturen und mögliche Verengungen bei der Israelberichterstattung aufzuzeigen.

1.2 Zielsetzung

Die Medienanalyse soll ein möglichst präzises Bild der Strukturen und Charakteristika der Israelberichterstattung von Spiegel Online wiedergeben. Mittels eines hohen Anteils an quantitativen Erfassungsteilen, welche mit trennscharfen qualitativen Erfassungselementen kombiniert werden, sollen Mechanismen der Auslandsberichterstattung und das Gesamtbild der Israelberichterstattung erforscht und wiedergegeben werden. Die wichtigsten Forschungsfragen sind hierzu:

- Welches Bild Israels wird in der Berichterstattung von Spiegel Online vermittelt?
- Gibt es fortlaufende und deutlich erkennbare Charakteristika, dominierende Themengebiete und Merkmale in der Berichterstattung?
- Spiegeln sich die Forschungslage zu Nachrichtenwerttheorien und Studien zur Israelberichterstattung und die hieraus abgeleiteten Hypothesen in den Untersuchungsergebnissen wider?
- Stellen sich im zeitlichen Verlauf Änderungen in der Berichterstattung ein und sind diese auf Vorgänge in Israel zurückzuführen?
- Welche Themenbereiche sind als blinde Flecken zu bezeichnen?
- Welche AkteurInnen dominieren die Berichterstattung und welche Rolle spielen hierbei die israelische Zivilgesellschaft und Elitepersonen?

Bewusst wurden für die Inhaltsanalyse mit dem Jahr 2014 ein Gesamtjahresuntersuchungszeitraum gewählt, der durch sehr hohe Gewalt- und Konfliktintensität geprägt war. In Zweijahresschritten folgt mit dem Untersuchungsjahr 2016 eines mit geringer Gewalt- und Konfliktintensität und mit dem Jahr 2018 ein Jahr, in der die Anzahl an Gewalthandlungen und Anschlägen wieder deutlich anstieg und Israel auch im Zuge der Botschaftsverlegung der USA und aufgrund von Konflikten mit Syrien und dem Iran verstärkt in den medialen Fokus geriet.

Mit Spiegel Online ist ein reichweitenstarkes und dabei dank medienspezifischer Merkmale des Onlinejournalismus und des Nachrichtenportals (wie etwa die Verwendung von Themenreitern und Tags, klar definierte und über die Jahre gleichbleibende Ressorts sowie die zeitnahe Berichterstattung zu Schlüsselereignissen) eine besonders gut auswertbare

digitale Datenquelle gewählt worden. Hierbei sind neben den hohen Zugriffszahlen für SPON auch dessen großer Einfluss auf die Themensetzung in anderen Redaktionen ein Selektionskriterium für die Analyse dieses Nachrichtenportals (vgl. Fengler & Vestring 2009: 90). Folglich führt auch die Zuschreibung von Spiegel Online als Agenda-Setter, dessen Artikel und Berichte häufig von anderen Medien aufgegriffen werden (vgl. ebd.), zu der Entscheidung für die Untersuchung dieses Mediums.

Darüber hinaus ist der Ansatz der Arbeit auch daraus begründet, dass die Israelberichterstattung von Spiegel Online häufiger kritisiert wurde. So äußerte Volker Beck beispielsweise, dass Israel stets „in die Rolle des Aggressors fantasiert“ (Heumann 2020) werde. Wenn er in Bezug auf diesen Vorwurf den Spiegel gar als „Wiederholungstäter“ (ebd.) bezeichnet, ist diese Arbeit ein lohnendes Unterfangen. Ziel ist es, mögliche Erkenntnisse zu systemischen und strukturellen Defiziten in der Israelberichterstattung aufzuzeigen und zu untersuchen, ob der Vorwurf des „Wiederholungstäters“ abgeschwächt transferiert werden kann: Diese Transformation erfolgt mit der Frage, ob Spiegel Online als journalistisch-redaktioneller „Wiederholungsakteur“ gesehen werden kann, der festgelegte Berichterstattungsmuster und -inhalte wiederholt und fortführt.

1.3 Aufbau der Arbeit

Aufbauend auf der Ausarbeitung des theoretischen Rahmens im zweiten Kapitel mit einer geschichtlich-politischen Einordnung des Nahostkonflikts, der Aufführung von Nachrichtenwerttheorien und Nachrichtenfaktoren, Verweisen zu bestehenden Studien zur Nahost- / Israelberichterstattung und den Kennzeichen von Auslandsberichterstattung werden die Hypothesen und Forschungsfragen definiert und präsentiert.

Das auf Basis der theoretischen Literatur und des Forschungsstandes zur Nachrichten-, Auslands- und Israelberichterstattung – als auch auf Grundlage eigener Fragestellungen und des Erkenntnisinteresses des Verfassers – erstellte Codebuch (die vollumfängliche Version des Codebuchs ist im Anhang unter dem Punkt „A.1 Codebuch“ beigefügt), wird im dritten Kapitel aufgeführt. Das Codebuch dient als empirisch-wissenschaftliches Messinstrument und ist das Fundament der Medienanalyse. Nach dessen Präsentation wird das zufallsbasierte Auswahlverfahren für die Stichproben erläutert.

Nach der Vorstellung des Codebuchs und des Auswahlverfahrens schließen sich darauffolgend im vierten Kapitel die Auswertungsergebnisse zu sämtlichen Artikeln, die als Stichprobe in die Analyse einfließen, an. Die daraus ermittelten Untersuchungsergebnisse werden hier detailliert präsentiert und Bezüge beziehungsweise Korrelationen zwischen Auswertungsdaten und den Ereignissen in den Untersuchungszeiträumen erläutert sowie Interpretationen der Daten eingebracht.

Als letzter Punkt des Auswertungsbereichs der Arbeit fungiert eine Übersicht, in der sämtliche Abgleiche der Hypothesen und Antworten auf die Forschungsfrage noch einmal in Kürze aufgeführt werden. Im fünften und letzten Kapitel der Arbeit erfolgt die Zusammenfassung, die Einordnung und die Diskussion der Ergebnisse und das Aufführen von ihrer Relevanz für den Forschungsstand zur Israelberichterstattung beziehungsweise dem Israelbild in den Medien. Hierbei werden Interpretationsmöglichkeiten der Ergebnisse zur Diskussion gestellt, sowie daraus resultierende Optimierungsmöglichkeiten für die Israelberichterstattung und Vorschläge für mögliche Anschlussstudien eingebracht.

2. Israel als Berichterstattungsgegenstand und theoretischer Rahmen

Die Berichterstattung über den Staat Israel ist durch eine hohe mediale Aufmerksamkeit geprägt, die auch in Deutschland nicht folgenlos ist. So postulierte Rolf Behrens in seiner Inhaltsanalyse zur Israelberichterstattung des Spiegels über die Intifada 1987-1992 und die "Al-Aqsa-Intifada" 2000-2002 bereits einleitend:

„Anders als etwa bei Kaschmir-Konflikt und Tschetschenien-Krieg hat man beim Thema Israel häufig das Gefühl: Jeder weiß Bescheid, jeder hat etwas zu sagen. Dass Israel in Deutschland so lebhaft diskutiert wird, ist auch eine Folge der beispiellos umfangreichen Berichterstattung: Je mehr Artikel über den Judenstaat erscheinen, desto besser fühlt sich der Rezipient informiert, desto eher ist er bereit sich – der eigenen Kompetenz sicher – an einem Streitgespräch zu beteiligen.“
(Behrens 2003: 1)

Der Wissensstand zu und über Israel und dem komplexen Nahostkonflikt, als auch Argumente zum Themenkomplex gründen bei den meisten Personen hierbei nicht auf direkten und eigenen Erfahrungen, sondern auf der medialen Vermittlung von Realität (vgl. ebd.). Dass an der Anzahl an journalistischer-medialer Vermittlung von Geschehnissen beziehungsweise Realitäten in Israel kein Mangel herrscht konstatiert Behrens ebenso und spricht von einem „‘Top-Spot‘ der Krisenberichterstattung“, der die „weltweit höchste Journalistendichte“ aufweise (ebd.: 7).²

Auf die Bevölkerungszahl bezogen finden sich in keiner anderen Nation der Welt so viele deutsche AuslandskorrespondentInnen wie hier (vgl. Götz 2008: 412). Der bevölkerungsmäßig- und flächenmäßig kleine Küstenstaat am Mittelmeer Israel steht so seit Jahrzehnten im besonderen Fokus der deutschen Medien (vgl. Borgers 2019). Israel ist somit alles andere als ein weißer Fleck auf der Karte der Auslandsberichterstattung.

Die hohen Anforderungen in der Auslandsberichterstattung, die Erfordernis Wissen zu Gesellschaft, Kultur und Politik des Landes an die RezipientInnen zu vermitteln, die in der Regel nicht über eigene Erfahrungen in dem Land verfügen, werden jedoch nur teilweise erfüllt. Die hohe Schlagzahl an Artikeln in deutschen Medien führt nur bedingt zu einem hohen Grad an Wissensvermittlung zum Nahostkonflikt und der israelischen Gesellschaft (vgl. Richter 2014: 2). Ebenso sorgen hitzige Debatten, auch Vorwürfe der antisemitischen und verkürzenden Berichterstattung, für reges Interesse an der Thematik.

Bezogen auf die Auswahl von Überschriften und Fotos kritisiert Medienwissenschaftlerin, Nahostexpertin und Journalistin Gisela Dachs: „Das sind immer wieder die ganz spezifischen Bilder – entweder von Gewalt oder dann von dem ganz sichtbaren Israeli, in dem Sinn auch ein ganz sichtbarer Jude“ (Borgers 2019). Spiegel Online sah sich selbst als Nachrichtenmedium scharfer Kritik ausgesetzt; dieses auch nach der Publikation von Meinungsartikeln zum Themenkomplex durch Jakob Augstein, dem die Nutzung antisemitischer Stereotype vorgeworfen wurde (vgl. Küntzel 2013).

² So gründete die ARD bereits sehr früh im Jahr 1966 eine Niederlassung / ein Auslandsstudio in Tel Aviv (vgl. Glass & Teichmann: 2016).

Um die Einflussfaktoren der Israelberichterstattung und dessen Rahmenbedingungen besser einordnen zu können, werden diese gesondert präsentiert. Hierzu zählen politische und geschichtliche Eckdaten und Merkmale des Nahostkonflikts, Studien zum Feld der Israelberichterstattung, journalistische Auswahlprozesse im Kontext von Nachrichtenwerttheorien und die Kennzeichen der Auslandsberichterstattung.

2.1 Der Nahostkonflikt: Geschichte und politischer Hintergrund

Zweifellos ist die Komplexität des Nahostkonflikts und dessen innewohnende und prägende Geflecht aus internationalen Beziehungen und internationalen Konfliktparteien unmöglich in Kürze darstellbar.

Gleiches gilt für das Übermaß an Geschichte, die von der Frühphase des Judentums, dem Königreich Davids, Zeiten der Römischen Herrschaft, der Eroberung Jerusalems, der Kreuzzüge, bis zur Herrschaft des Osmanischen Reiches und zum modernen Staate Israel ein unerschöpfliches Maß an (Vor-) Geschichte und tiefgreifenden historischen Prägungen beinhaltet. Da es der Rahmen der vorliegenden Forschungsarbeit nicht hergibt, die Geschichte in ihrer Gänze darzustellen, konzentriert sich dieser Abschnitt insbesondere auf die Zeit nach der Staatsgründung Israels 1948 und Kernfaktoren des Nahostkonflikts des 20. Jahrhunderts, um die geschichtlich gewachsenen und oftmals verhärteten politischen Rahmenbedingungen des Konfliktes aufzuzeigen.

Ebenso dient dieser Überblick dazu, die internationale Wirkungsmacht und Gründe für die hohe internationale Medienpräsenz des Nahostkonflikts darzustellen. Hierbei sei jedoch direkt zu Beginn auf Definitionsvariationen des hochkomplexen Nahostkonflikts hingewiesen. Denn bereits

„die Frage, was den Konflikt eigentlich ausmacht, was seine zentralen Gegenstände und Austragungsformen sind oder wie er sich im Alltag manifestiert, füllt ganze Bücherregale. Je nach Standpunkt des Fragestellers sowie seines Erkenntnisinteresses können die Antworten diesbezüglich extrem variieren“ (Koltermann 2017: 124).

Unumgänglich zum Verständnis der jüngeren Geschichte und Staatsgründung, als auch dem Selbstverständnis Israels, ist jedoch das Wirken von Theodor Herzl aufzugreifen, der als Anführer der zionistischen Bewegung die geistig-theoretischen Grundlagen für den modernen israelischen Staat schuf (Kaindlstorfer 2016). Die jahrhundertealte, kontinuierliche Geschichte des Antisemitismus, Pogrome und Verfolgung im Mittelalter – wie sie sich in besonders extremer Form zur Zeit der Pestausbrüche im 14. Jahrhundert in Europa ereigneten (vgl. Kinet 2020), als auch Pogrome im zaristischen Russland stellen hier nur einen Teil der antisemitischen Kontinuität in Europa dar.

Herzl sah als einzige Lösung für dauerhaften Schutz vor auf Antisemitismus gründender Benachteiligung und Verfolgung nur die Errichtung eines jüdischen Staates:

„In der durch Wachstumskrisen gekennzeichneten ersten Phase der Hochindustrialisierung im Deutschen Reich des ausgehenden 19. Jahrhunderts begann sich der moderne Antisemitismus politisch zu organisieren und wurde überdies Teil einer Rassenideologie. Theodor Herzl, der Gründer der zionistischen Bewegung, gelangte bereits in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts zu der Überzeugung, dass der Juden Hass Vernunftgründen nicht zugänglich sei. Er zog daraus die Konsequenz, dass die Juden ihre Existenz langfristig nur durch die Errichtung eines eigenen Gemeinwesens würden sichern können.“ (Johannsen 2017: 10f)

Die Ideen Herzls erwiesen sich als wirkmächtig. Migration von europäischen Juden (insbesondere aus Osteuropa) im späten 19. und beginnenden 20. Jahrhundert und die größte bis dahin erfolgte Zuwanderungswelle innerhalb der fünften Alijah in den Zeiten der Judenverfolgung durch das faschistische Nazideutschland (rund 200.000 Menschen, vornehmlich aus Polen und Deutschland wanderten in der bis dahin größten Migrationswelle von 1932 bis 1938 nach Palästina ein) sorgten für einen Anstieg der jüdischen BewohnerInnen in das unter britischer Mandats Herrschaft stehende Palästina (vgl. ebd.: 17).

Bis zur Etablierung des Zieles von Theodor Herzl, also bis zur Staatsgründung, erwiesen sich die Jahre zwischen dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Gründung des Staates Israels jedoch bereits als turbulent und konfliktreich (Pabst 2018: 46ff). Das nach der Niederlage der osmanischen Truppen 1917 in britische Herrschaft gelangte Palästina zählte laut britischer Angaben 1918 573.000 Araber, wovon ca. 10% Christen waren und rund 66.000 Juden (Philipp 2008). Doch die langsam steigende jüdische Migrationsbewegung hatte zu großen Teilen und bereits früh das Ziel der Errichtung einer Nation fest im Blick:

„Erst allmählich bildeten sich ein palästinensisches Volks- und Nationalbewusstsein und eine Führungselite heraus. Im Gegensatz dazu waren die zionistischen Einwanderer vergleichsweise homogen, verfügten über erfahrene Führer und hatten ein klares politisches Ziel: die Staatsgründung.“ (Pabst 2018: 47)

Bis diese aufgrund UN-Beschlusses erreicht war, spitzten sich zwischen den Weltkriegen die Spannungen und die Gewalt zwischen der bereits ansässigen Bevölkerung und den zugewanderten Juden merklich zu. Konflikte mit den Briten, der Arabische Aufstand von 1936-1939, das Massaker an Juden in Hebron und die Unterbindung des weiteren Zuzugs aus Europa, um weitere Konfliktverschärfungen zu verhindern (ungeachtet der Judenverfolgung des nationalsozialistischen Deutschlands), aber auch einsetzende Gewalt von bewaffneten jüdischen Gruppen gegen die britische Mandatsmacht, zeigen deutlich die bereits vor der Staatsgründung explosive Lage (vgl. Asseburg & Busse 2016: 17f).

Nach dem Holocaust entschied sich einerseits Großbritannien das Mandat für Palästina aufzugeben, andererseits verabschiedete die UN-Vollversammlung am 29. November 1947 mit Zweidrittelmehrheit die Resolution zur Teilung des Landes (Johannsen 2017: 19). Bereits jetzt flohen Palästinenser aus Gebieten, die im Teilungsplan der jüdischen Bevölkerung zugesprochen wurden (ebd.: 19).

Arabische Staaten lehnten den UNO-Teilungsplan ab, während die jüdische Bevölkerung unter Annahme des Teilungsplans die Gründung des Staates Israel am 14. Mai 1948 verkündete (vgl. ebd.: 20). Als unmittelbare Folge begann am 15. Mai 1948 der Angriff von Ägypten, Syrien, dem Libanon, Transjordanien und dem Irak um die Staatsgründung rückgängig zu machen; ein Ziel, das nicht erreicht wurde und in der „Nakba“ (Katastrophe) endete (vgl. Asseburg & Busse 2016: 19ff). Auch nach vielen weiteren Kriegen, darunter die deutliche Niederlage arabischer Staaten im Sechstagekrieg (vgl. Kretzschmer 2019: 22), Friedensprozessen und Erster wie Zweiter Intifada ist der Kern des Nahostkonflikts in dieser ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verortet und wirkt bis heute. Einerseits entwickelte sich im jungen Staat auch ein auf Modernität, aber auch auf sozialistischen Ideen beruhendes System der Kibbuz-Siedlungen (vgl. Halser 2010) und ein demokratisches System, andererseits zerstörte die Ermordung von Ministerpräsident Jitzchak Rabin durch einen jüdischen Extremisten 1995 die Hoffnung auf einen erfolgreichen Friedensprozess und die Aussöhnung mit der palästinensischen Führung und Bevölkerung (vgl. Johannsen 2017: 62).

Die Unmöglichkeit die Gegenwart und die Geschichte des Nahostkonflikts mit seiner Vielzahl an AkteurlInnen und Konfliktlinien verkürzt darzustellen³, ist jedoch ebenso mit einem gut zu schildernden Faktum verbunden: Die enorme Strahlkraft und das internationale Eskalationspotential des Nahostkonflikts. Dieses äußerte sich nicht nur in der Vertreibung hunderttausender Juden aus muslimischen Staaten wie dem Irak oder Marokko nach der Staatsgründung (vgl. Grigat 2020), sondern auch in teils erheblich antisemitisch geprägten Ausschreitungen und Protesten in Europa beziehungsweise Deutschland, wie jüngst im Mai 2021 während des eskalierten Israel-Gaza-Konflikts (vgl. Bilefsky 2021).

Nachrichten aus dem jüdischen Staat haben ein erkennbares Übermaß an Eskalationspotenzial, sorgen für erhebliches Mobilisierungspotenzial auf den Straßen in anderen Staaten und erzielen hohe Aufmerksamkeit; während das vergleichbar geringe Maß an internationaler Aufmerksamkeit für andere Kriege beziehungsweise Konflikte wie im Jemen oder Libyen durchaus Kritik findet (vgl. Käppner 2020).

Bundesdeutsche Aufmerksamkeit für Israel war indes früh gegeben. Die Brisanz und Auswirkungen des Nahostkonflikts erlebte die bundesdeutsche Nachkriegsgesellschaft hierbei auch direkt mehrfach als der Nahostkonflikt in die BRD gelangte. So waren autofreie Sonntage und Bilder von Fahrradtouren auf Autobahnen im Jahre 1973 eine Auswirkung des Nahostkonflikts. Nachdem nach Anfangserfolgen der arabischen Angreifer Israel im Jom-Kippur-Krieg an Oberhand gewann, sollte durch die Drosselung der Ölproduktion von zehn arabischen Staaten Druck auf Israel unterstützende Nationen ausgeübt werden und so eine Positionierung gegen Israel durch Zudrehen des Ölhahns erzwungen werden (vgl. Hielscher 2018). Bereits vorher ereignete sich ebenso das israelische Trauma der Ermordung israelischer Sportler bei dem Attentat auf die Olympischen Spiele in München 1972 (vgl. Shelliem 2012) in Deutschland. Die Entführung der Landshut 1977 brachte den Nahostkonflikt ebenso auf die bundesdeutsche Agenda (vgl. Asseburg & Busse 2016: 31), wobei in der Ära des RAF-Terrors auch die Verbindung von deutscher RAF mit palästinensischen Terrorgruppen (im Falle der Landshut-Entführung die PLFP) deutlich wurde (vgl. Straßner 2018: 180). Doch als alles überschattend für die besondere Rolle Deutschlands im Nahostkonflikt ist zweifellos der Zivilisationsbruch der Shoah. Die Untersuchung von Spiegel Online als einem deutschen Nachrichtenportal liegt somit auch eine besondere Verknüpfung von deutsch-israelischer Vergangenheit und Gegenwart inne.

Doch bereits kurze Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Holocaust kam es zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen von Israel mit Deutschland. Die „holprige Erfolgsgeschichte“ (Hänel 2021), deren markanter Anfangsmoment 1960 im ersten Treffen von Konrad Adenauer und David Ben-Gurion zu sehen ist (vgl. ebd.), resultierte in Partnerschaften und Verflechtungen in vielen Gebieten:

„Der jüdische Staat gehört zu jenen Ländern, mit denen Deutschland ein enges Netz wirtschaftlicher, kultureller, zivilgesellschaftlicher und politischer Beziehungen geknüpft hat: Israel ist für die Bundesrepublik der größte Handelspartner im Nahen Osten. Umgekehrt gilt, dass Deutschland nach den USA und China zu Israels drittgrößtem Handelspartner aufgestiegen ist.“ (Kloke 2015)

³ Hier sei der Artikel "Chronologie eines schier endlosen Konflikts" von Camilla Kohrs und Robin Hetzel (2021) empfohlen, der die Kerndaten des Konflikts seit der Staatsgründung übersichtlich und in Kürze aufführt.

Die Besonderheiten des deutsch-israelischen Verhältnissen flossen so – wie etwa im SPON-Artikel „Bundestag bekräftigt Existenzrecht Israels“ (20180426_2)⁴, der die außenpolitische Haltung Deutschlands zu Israel 70 Jahre nach dessen Staatsgründung thematisierte, in die Medienanalyse ein.

Ebenso flossen größere Konfliktlagen in die Ganzjahresuntersuchungszeiträume ein. So zeichnete sich im Jahr 2014 besonders durch die Entführung und Ermordung dreier israelischer Teenager durch die Hamas (vgl. 20140630_2) und dem Raketenbeschuss der Hamas aus Gaza beziehungsweise dem Gaza-Krieg 2014 aus (vgl. 20140713_2). Das Jahr 2016 verzeichnete das geringste Maß an Gewaltereignissen innerhalb des Untersuchungszeitraums, obgleich auch hier insbesondere einige Anschläge im israelischen Territorium (vgl. 20160609_3) zu verzeichnen waren.

Eine erneute Verschärfung des Nahostkonflikts ist im letzten Untersuchungsjahr 2018 festzuhalten. Zum Ereignisverlauf des Jahres sind militärische Auseinandersetzungen mit Syrien und iranischen Milizen in Syrien (vgl. 20180210_1, 20180212_1 und 20180510_5), die Brückierung der PalästinenserInnen durch die Botschaftsverlegung der USA von Tel Aviv nach Jerusalem (vgl. 20181018_1), Korruptionsermittlungen gegen Netanyahu (vgl. 20180305_2), militärische Gewalt der IDF an der Grenze des Gazastreifens im Kontext der „Marsch der Rückkehr“ (vgl. 20180330_2) und erneuter Beschuss aus Gaza (vgl. 20181113_1) zu nennen.

Als entscheidende politische Figur im gesamten Zeitraum ist Likud-Politiker Benjamin Netanyahu zu sehen, der im untersuchten Zeitraum durchgängig das Ministerpräsidentenamt innehatte. Ebenso ist der Bürgerkrieg im Nachbarstaat Syrien sowie Konfrontationen mit Syrien als Konstante des Untersuchungszeitraums zu sehen.

2.2 Studienlage

Es liegen zahlreiche Inhaltsanalysen zur Israelberichterstattung mit stellenweise widersprüchlichen Resultaten vor (Witte 2014: 6). Häufig sind diese insbesondere in der Abfrage der Rolle des Aggressors oder des Opfers im Nahostkonflikt angesiedelt (vgl. ebd.). Diese qualitative Frage stellt die vorliegende Medienanalyse bewusst nicht, sondern legt den Fokus auf quantitative Erfassungselemente und insbesondere der Abfrage von Nachrichtenwerttheorien.

Die Frage nach der Aggressor- und Betroffenenrolle wurde so in der Studie „Gaza revisited: Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung deutscher Qualitätszeitungen über die Gaza-Kriege 2008/2009 und 2012“ von Mareike Witte anhand des Vergleichs der Berichterstattung der taz und der FAZ (vgl. ebd.: 14) aufgegriffen.

Hier wurden auch Wertungen der AutorInnen zugunsten Israels und zuungunsten Israels erfasst (vgl. ebd.: 21); ein qualitativer Ansatz der in dieser Arbeit zwar auch hinsichtlich der Analyse, ob Israel beziehungsweise israelische AkteurInnen problemlösungsorientiert und positiv oder eher gegenteilig dargestellt werden, vorkommt, aber nicht den Forschungskern

⁴ **Hinweis:** Zur Verdeutlichung von Sachverhalten wird regelmäßig auf Artikel der Stichprobenauswahl verwiesen. Dieses erfolgt in verkürzter Form unter Nutzung von in Klammern angegebenen Identifikationsnummern. Die der individuellen Identifikationsnummer zugehörige Artikel-URL, Überschrift und das Veröffentlichungsdatum ist im „Anhang C: Artikel der Medienanalyse“ zu finden, wo alle untersuchten Artikel samt Identifikationsnummer in chronologischer Form gelistet aufzufinden sind.

darstellt. Exemplarisch für Medienanalysen zur deutschsprachigen Israelberichterstattung sei auch die Arbeit „Hamburg schaut nach Tel Aviv: News Bias und Israelkritik in der Nahost-Berichterstattung der Tagesschau: Eine Inhaltsanalyse aus kommunikationswissenschaftlicher und linguistischer Perspektive“ von Robert Beyer genannt. Der Untersuchungsgegenstand des Antisemitismus, antisemitische Stereotype und Wertungen in der Fernsehberichterstattung der Tagesschau erhalten in dieser Medienanalyse große Aufmerksamkeit (vgl. Beyer 2007: 100ff).

Ähnlichkeiten sind in der Betrachtung von Verzerrungstendenzen in der Berichterstattung feststellbar, aber sowohl das Medium, die wissenschaftliche Herangehensweise, als auch die Forschungsfragen und die Untersuchungszeiträume weichen ab.

Wissenschaftliche Arbeiten zur Israelberichterstattung und der medialen Vermittlung des Nahostkonflikts sind jedoch keine Mangelware; auch die Kritik hierzu ist umfänglich in vielen Arbeiten, TV-Beiträgen und journalistischen Kommentaren vorzufinden. Fokus und Ansatz dieser Arbeit können zwar mit vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten verknüpft oder zu ihnen in Bezug gesetzt werden; ein direkter Vergleich ist jedoch nicht möglich. Dieses gilt auch für die ähnliche Studie "Raketen gegen Steinewerfer" - das Bild Israels im "Spiegel": Eine Inhaltsanalyse der Berichterstattung über Intifada 1987 - 1992 und "Al-Aqsa-Intifada" 2000 - 2002“ von Rolf Behrens (2003), die die Spiegel-Berichterstattung anhand der Printberichterstattung von *Der Spiegel* analysiert.

Trotz Ähnlichkeiten sind der Ansatz, der Printjournalismus – als auch die untersuchten Zeiträume – nicht auf den Onlinejournalismus von SPON übertragbar. Ebenso liegt noch keine Studie mit hohem quantitativen Erfassungsteil und der Frage nach blinden Flecken des deutschsprachigen (Online)-Journalismus zu und über Israel vor, die anhand vergleichender Untersuchungszeiträume schaut, welche Lebenswirklichkeiten der israelischen BürgerInnen eventuell kaum oder überhaupt nicht thematisiert werden.

Bezogen auf die Kritik an der deutschen Israelberichterstattung wird jedoch bereits 2014 von Carola Richter in „Der Nahostkonflikt und die Medien“ konstatiert, dass ein zentrales Problem nicht etwa tendenziöse Berichterstattung über Israel sei, sondern die Unterkomplexität der Berichterstattung und die mangelnde Kontextualisierung bei der Vermittlung des Konflikts (2014: 3). Ebenso benennen Levine und Posdizich (2014) als selbst von deutschen IsraelkorrespondentInnen geäußerten Kritikpunkt einen zu großen Fokus auf Israel – als auch eine Form der Konfliktmüdigkeit in den Redaktionen:

„Nach Einschätzung aller Korrespondenten hat die Berichterstattung zu Israel und den palästinensischen Gebieten einen hohen Stellenwert in ihren jeweiligen Medien. Der andauernde Nahostkonflikt und das damit verbundene kontinuierliche Interesse, die politische Zentralität der Region sowie die kulturell-historische Nähe zwischen Israel und Deutschland tragen dazu bei, dass der Aufmerksamkeitsgrad der deutschen Medien traditionell hoch ist. Einige Korrespondenten bewerten die Bedeutung, die dem israelisch-palästinensischen Konflikt in ihren jeweiligen Redaktionen eingeräumt wird, gar als überschätzt. Gleichzeitig haben abgesteckte Positionen im Konflikt, die Aussichtslosigkeit einer Lösung und der Mangel an erkennbaren Fortschritten in Friedensverhandlungen zu einer gewissen Konfliktmüdigkeit in den Redaktionen geführt. Das Interesse der Redaktionen wird vielmehr als zyklisch beschrieben – auf Phasen mit wenig Beachtung folgen solche mit einer höheren Aufmerksamkeit [...].“ (Levine & Posdizich 2014: 22)

Dass diese Aufmerksamkeit aber für Israel überdurchschnittlich hoch ausfällt, lässt sich auch an der außerordentlich hohen Abdeckung Israels durch KorrespondentInnen der ARD festmachen (vgl. Dreßler 2008: 48). So muss die riesige Fläche mit hunderten Millionen Menschen in mehreren Ländern wie Thailand, Indonesien und Australien von den KorrespondentInnen im ARD-Studio in Singapur abgedeckt werden, während ein Korrespondent in Israel nur über etwa 10 Millionen Israelis und PalästinenserInnen berichtet (vgl. ebd.). Langenbucher und Yasin stellen zudem eine besonders niedrige Schwelle für die Berichterstattung fest:

„Allein die Zahl der ausländischen Journalisten stellt dieses Land auf wohl weltweit einmalige Weise permanent in das grelle Scheinwerferlicht der Weltöffentlichkeit, sodass Ereignisse hell ausgeleuchtet werden, die in anderen Erdteilen geschehend noch nicht einmal einen Einspalter hervorrufen würden.“ (2009: 260)

Diesem hohen Maß an medialer Aufmerksamkeit entsprechend liegen auch zahlreiche Medieninhaltsanalysen zur Israelberichterstattung vor, die häufig Wertungen sowie Aggressor- und Opfer-Rollen ermitteln (vgl. Witte 2014: 6f.). Wiederholt wird zur Thematik jedoch Kritik an deutlich antiisraelischen Berichterstattungsmustern und der Vermittlung eines verzerrten Bildes des Landes seitens deutscher JournalistInnen geübt (vgl. Langenbucher und Yasin 2009: 257ff).

2.3 Nachrichtenwert und Nachrichtenfaktoren

Die Nachrichtenwertforschung beleuchtet die Ausprägung von Ereignissen als Nachrichtenfaktoren, die deren Bevorzugung in einem journalistischen Auswahlprozess bestimmen (vgl. Brinkmann 2015: 21f). Zentral hierbei ist der Umstand, dass journalistische Berichterstattung zwangsläufig Themenauswahl und die (komplexitätsreduzierte) Berichterstattung über nur einen Ausschnitt unserer Lebensrealitäten bedeutet. Denn die „Komplexität der Umwelt macht es unmöglich, über Nachrichten ein direktes und komplettes Bild der Wirklichkeit zu zeichnen, so dass Medien die Informationskomplexität reduzieren müssen“ (ebd.: 21).

Um bei diesem zwangsläufigen Zustand des Mangels und der Limitierung in der journalistischen Realitätsvermittlung die Wahrscheinlichkeit der Auswahl eines Ereignisses und Gründe für dessen bevorzugte Aufnahme in die Berichterstattung – und somit auch in die Auslandsberichterstattung – zu ergründen, stellen die von Galtung und Ruge erstellten kommunikationswissenschaftlichen Theorien und darin definierten Nachrichtenfaktoren seit über fünfzig Jahren eine wichtige Grundlage dar (vgl. Uhlemann 2012: 17).

Zur Auswahlwahrscheinlichkeit einer Nachricht wirken hiernach die Faktoren „Frequenz, Eindeutigkeit, Relevanz, Intensität, Überraschung, Kontinuität, Konsonanz, Variation/Komposition, Eliteperson, Elitenation, Personalisierung [und] Negativität“ ein (ebd.). Hierbei werden die auch für den Kontext der Untersuchung essenziellen Faktoren „Betroffenheit von Elite-Nationen, Betroffenheit von Elite-Personen, Personalisierung und Negativismus“ in einem überarbeiteten Lagebild der Nachrichtenfaktoren als wirkmächtig für „nordwestliche“ Kulturen angegeben (Ruhrmann & Göbbel 2007: 5).

Die Wichtigkeit der Erforschung, was warum zur Nachricht wird und welches Ereignis nicht, ist hier die zwangsläufige Folge eines Mangels; denn einer schier unerschöpflichen Zahl an Themen und Ereignissen stehen nur eine begrenzte Zahl an JournalistInnen und Arbeitszeit gegenüber.

Dieses fasste Lippmann bereits 1922, als die Erstversion seines Werkes "Public Opinion" erschien, mit dem Satz „All the reporters in the world working all the hours of the day could not witness all the happenings in the world.“ prägnant zusammen (1998: 338). So ist es entscheidend, welches Thema beziehungsweise Ereignis attraktiv ist und aufgegriffen wird und welches Ereignis oder Thema keine oder kaum Beachtung findet. Die Selektionsmechanismen sind im Laufe der Zeit kontinuierlicher Gegenstand der Forschung gewesen.

Die Vorstellung von nahezu automatisierten und somit vorhersehbaren journalistischen Reaktionen auf Ereignisse findet aber auch Kritik. Denn laut Heimprecht sind die Selektionsmechanismen im Nachrichtengeschäft nicht für alle Zeiten, Kulturen und Medien unveränderlich. So können Herkunftsland, Mediengattung und zeitgeschichtlicher Wandel auf die Auswahlkriterien der JournalistInnen wirken, welche einem Ereignis auch selbst einen eigenen Nachrichtenwert zuschreiben können (vgl. Heimprecht 2017: 75). Bezogen auf die Bestätigung von Nachrichtenfaktoren zeigte sich in der internationalen Berichterstattung in den deutschen Hauptnachrichtensendungen eine Tendenz zur verstärkten konfliktorientierten Darstellung (Ruhrmann & Göbbel 2007: 11). Diese Tendenz sowie der Faktor „Negativismus“ befördern eine Auswahl von gewaltsamen Ereignissen für die Berichterstattung.

Gemäß der Wirkungsweise von Journalismus, welcher mittels „Selektionsmechanismen und Thematisierungsstrategien Wirklichkeiten [erzeugt]“ (Wetzstein 2011: 41), würde der deutliche Überhang an Negativmeldungen in der Nachrichtenselektion im Sinne des Leitspruchs „Only bad news are good news“ (Rauchenzauner 2008: 60) zu einer deutlich negativitätszentrierten Konstruktion von Realität aufgrund der journalistisch-redaktionellen Auswahlkriterien führen. JournalistInnen könnten so aus einer Nachrichtenlogik heraus, bei der Schaden, Gewalt und Konflikt von besonderer Attraktivität sind, ein verzerrtes Weltbild vermitteln, das sich primär durch diese negativen Charakteristika auszeichnet. Den von Eurich den Status als „Weltbildstiftern der Gegenwart“ (2010: 91) zugeschriebenen modernen Medien würde somit eine problematische Rolle zukommen.

Die Nachrichtenwertfrage und Nachrichtenselektionsfrage ist dieser Definition zufolge stets mit einer Frage nach deren innewohnenden Konsequenzen und den hierdurch bedingten (verzerrten) Weltbildproduktionen verbunden. Die Ursprünge der europäischen Nachrichtenwertforschung sind bei Einar Östgaard zu finden, der abseits der politischen und ökonomischen Bedingungen (zu letzterem gehören auch die Anzahl der AuslandskorrespondentInnen) die drei Kernelemente „Vereinfachung“, „Identifikation“ und „Sensationalismus“ definierte (Uhlemann 2012: 30).

Interesse bei den LeserInnen sollen hiernach eine klare und komplexitätsreduzierte Nachrichtenberichterstattung liefern (Vereinfachung); dem Publikum vertraute Personen und Sachverhalte sowie die kulturelle Nähe und das Handeln bedienen das Feld "Identifikation", während Sensationalismus den kulturabhängigen, emotional erregenden Reiz von Faktoren wie etwa Kampf, Konflikt und personalisierte, wie dramatisierte Berichterstattung beschreibt (ebd. 30f).

Auch in der Weiterentwicklung der Nachrichtenwertforschung dienten Östgaards Definitionen als theoretische Basis. So wird auch der Faktor kulturelle Nähe, der etwa die Berichterstattung über andere europäische beziehungsweise westliche geprägte Länder in

deutschen Medien befördert –gemäß Galtung und Ruge „Ethnozentriertheit“ genannt (ebd. 66) – weitergeführt; und die dem Sensationalismus zuzuordnenden Negativismus etwa durch den Faktor „Überraschung“ verstärkt (dies wären z.B. unvorhersehbare Negativereignisse wie ein Flugzeugabsturz oder etwa der Brand von Notre-Dame im Jahr 2019) und Negativismus gar als unabhängig von der Kultur wirkmächtiger Nachrichtenfaktor beschrieben (ebd.: 33). Zu diesen Negativfaktoren seien auch Konflikt, Kriminalität und Schaden genannt (vgl. Brinkmann 2015: 23).

Als fiktives Beispiel für eine hochwirksame Kombination und somit addierte extreme Verstärkung von Nachrichtenfaktoren kann die Ermordung (Negativismus, Schaden, Überraschung, Kriminalität) eines Regierungschefs (Eliteperson) in einem geographisch und kulturell nahen Land (kulturelle Nähe / Ethnozentrierung) durch eine prominente Person beispielhaft aufgeführt werden.⁵

Vereint ein Ereignis besonders viele Nachrichtenfaktoren oder ist die Ausprägung einzelner Faktoren besonders stark, kann ein Ereignis der Schlüsselereignistheorie zufolge, zu einem Schlüsselereignis – also besonders berichtenswert – werden (vgl. Rauchenzauner 2008: 58). Gleiches kann Rauchenzauner zufolge auch für ein besonders spektakuläres, außergewöhnliches Ereignis gelten, welches nur einen Nachrichtenfaktor – diesen aber in deutlicher Ausprägung aufweist – und so zu einem Schlüsselereignis wird (vgl. ebd.). Dabei ist Negativismus ebenso für Schlüsselereignisse als Einflussgröße zu nennen:

„Negativität ist ein Faktor, der heute nach wie vor in der Berichterstattung dominant ist. Es ist nun anzunehmen, dass im zunehmenden Negativismus in der Berichterstattung auch der Grund dafür liegt, dass eher negative Schlüsselereignisse vorrangig Berücksichtigung finden [...]“ (Ebd.: 60)

Als Ergänzung zu den Nachrichtenwerttheorien können die News-Bias-Theorie und der Framing-Ansatz gesehen werden, welche JournalistInnen als individuelle AkteurInnen mit eigenen politischen Einstellungen stärker in den Fokus nehmen (vgl. Wolff 2018: 40). Die News-Bias-Theorie schaut hierbei nach Verzerrungen, die durch subjektive Gründe beziehungsweise in Einstellungen der JournalistInnen begründet sind und welche etwa durch die Themenwahl (und somit auch dem Ignorieren bestimmter Themen), Themenakzentuierung, die Auswahl der ProtagonistInnen und dem Mittel der Überspitzung eine Berichterstattung erzeugen, die dem persönlichen Anliegen der jeweiligen JournalistInnen entspringen, wie etwa die Thematisierung eines bestimmten Problems für die mediale Öffentlichkeit, welches für den jeweiligen Journalisten einen besonders hohen persönlichen Stellenwert hat (vgl. ebd.).

Beim recht jungen Framing-Ansatz in den Kommunikationswissenschaften ist der Wesenskern, dass mittels Framing „im Nachrichtenprozess – bewusst oder unbewusst – bestimmte Teile der Realität hervorgehoben, andere dagegen ausgeblendet“ werden (Brinkmann 2015: 28). In Studien zum Einfluss des Framing war dabei zu erkennen, „dass der Einfluss von Medienframes sich besonders in der internationalen Berichterstattung über ferne Länder und fremde Kulturen niederschlägt“ (ebd.: 29).

⁵ Eine Übersicht der Nachrichtenfaktoren gibt die tabellarische Übersicht „Entwicklung der Nachrichtenfaktoren seit 1965“ (Ruhrmann & Göbbel 2007: 13)

2.4 Kennzeichen der Auslandsberichterstattung

Auslandsberichterstattung befähigt uns Wissensstand zum Weltgeschehen aufzubauen und folglich Argumente und Einstellungen zu weit entfernten Ereignissen und Prozessen zu entwickeln:

„Unter ‚Auslandsberichterstattung‘ versteht man Inhalte und Prozesse der Medienberichterstattung über Sachverhalte jenseits des Heimatstaates. Auslandsberichterstattung ist journalistisch vermittelnde Kommunikation und unterscheidet sich von direkten Formen grenzüberschreitender Kommunikation (z.B. dem Internet), die auch ohne Vermittlung stattfinden können [...].“ (Hafez 2005: 39)

Medien agieren als Konstrukteure von Wirklichkeiten – und dieses gerade und in besonders hohem Maße in der Auslandsberichterstattung, da hier im Regelfall keine eigenen Primärerfahrungen vorliegen (Hesse et al. 2013: 27). Am Beispiel der Auslandsberichterstattung zu Israel stellt Behrens für die MedienrezipientInnen fest:

„Mangels eigener Anschauung müssen sie glauben, was ihnen in Zeitungen, Zeitschriften und TV als Medienrealität präsentiert wird. Medien machen also Meinungen (oder beeinflussen sie zumindest), und tragen entscheidend dazu bei, welche Argumente Mediennutzer im Diskurs verwenden.“ (2003: 1)

Gleichzeitig ist festzuhalten: Niemals konnten Menschen sich in der Geschichte so umfassend und schnell wie heutzutage ein Bild von anderen, auch weit entfernten, Ländern und Kulturen machen (vgl. Brinkmann 2015: 39).

Hierzu ist für eine gelungene Auslandsberichterstattung gemäß Hafez Kontextualisierung und auch Bezugnahme zu über dem Berichterstattungsland hinausgehenden internationalen Problemlagen gefordert, bei der JournalistInnen eine vermittelnde Rolle einnehmen:

„Journalisten und Medien nehmen im Globalisierungsprozess die Rolle von Vermittlern ein. Ihre Hauptaufgabe in der Globalisierung besteht darin, die tragende Säule einer "Weltöffentlichkeit" zu sein, indem sie Fakten, Informationen und Meinungen aus anderen Ländern für das Publikum zu Hause aufarbeiten, und zwar in einer Weise, die die Informationen in ihrem Entstehungskontext verdeutlicht und die nationalen und regionalen Dimensionen des Problems wie auch die Verbindung zu globalen Problemlagen erklärt.“ (Hafez 2005: 39)

Die unter 2.3 in dieser Studie aufgeführten Nachrichtenfaktoren wie Negativität und Gewalt wirken in diesen Prozess stark ein. Zu den auslandsberichterstattungsspezifischen Nachrichtenfaktoren kann gemäß Wolff, das Vier-Faktoren-Modell von Galtung verwendet werden:

„Als plausibler Erklärungsansatz für die grundlegende Wirkungsweise der Nachrichtenfaktoren in der Auslands- und Konfliktberichterstattung erscheint nach wie vor Galtungs Vier-Faktoren-Modell, auch wenn es eine Vereinfachung darstellt, da es zahlreiche weitere Faktoren nicht berücksichtigt.“ (2018: 39)

Wenn ein Ereignis im Ausland die Nachrichtenfaktoren Elite-Nation, Elite-Person, Personalisierung und Negativität vereint, hat es nach Galtung die größte Chance in der Auslandsberichterstattung eines Mediums aufgegriffen zu werden. Sind genau gegenteilige Ausprägungen zu sehen, wie ein Positivereignis oder eine positive Entwicklung in einer Nicht-Elitenation (z.B. in einem wirtschaftlich schwachen Land mit geringem Einfluss), bei dem keine Prominenz beziehungsweise Elitepersonen involviert sind, sinkt die Berichterstattungswahrscheinlichkeit deutlich (ebd.: 39f).

Als prägende Kennzeichen der Auslandsberichterstattung sind Politikzentrierung, die mangelnde oder nicht stattfindende Erläuterung von strukturellen Problemen internationaler politischer Prozesse, Elitenzentrierung und eine konfliktorientierte Perspektive zu nennen (Hesse et al. 2013: 40ff). Dieses hat gravierende Folgen für die Weltbilder der RezipientInnen, wie Hafez konstatiert:

„Durch Defizite der Auslandsberichterstattung werden konfliktorientierte Weltbilder in der internationalen Politik gesellschaftlich angereichert“ (2005: 40). Auslandsberichterstattung kann somit gemäß Hafez eine vermittelnde und einende Rolle hin zu einer internationalen Öffentlichkeit erfüllen, aber auch eine konfliktverschärfende und spaltende Wirkung entfalten (vgl. Brinkmann 2015: 40). Trotz der im Internetzeitalter rasend schnellen Massenmedien – und der wie bereits erwähnt – äußerst einflussreichen weltweiten Wirkmechanismen von Auslandsberichterstattung gehört sie „nicht zu den Schwerpunkten der kommunikationswissenschaftlichen Forschung in Deutschland“ (ebd. 41).

Dennoch gelten bereits als frühe und essenzielle Feststellungen bei der kommunikationswissenschaftlichen Erforschung der Auslandsberichterstattung, dass die Chancen eines Landes in die Berichterstattung aufgenommen zu werden, höchst ungleich verteilt sind (vgl. Heimprecht 2017: 83f). Hier wirkt auch eine Karte der geographischen Aufmerksamkeit, die sich in der Foreign-News-Studie 1985 abzeichnete (vgl. Brinkmann 2015: 43). Diese Studie zeigte, „dass geografische Nähe ein zentrales Merkmal der Auslandsberichterstattung ist“ (ebd.). Als weiteres und durchaus problematisches Merkmal der Auslandsberichterstattung ist gemäß Hafez die hohe Abhängigkeit von den marktbeherrschenden Nachrichtenagenturen zu sehen, so dass die Berichterstattung maßgeblich von Agenturen wie z.B. Reuters, AP und AFP geformt wird (vgl. 2005: 56).

Dieses kann, gerade bei Onlinemedien wie Spiegel Online, deren herausragendes Kriterium, das der Schnelligkeit ist (vgl. Göbbel & Ruhrmann 2007: 26), problematisch sein. So könnte die Kombination aus der Anforderung zur schnellen Berichterstattung und der hohen Abhängigkeit von Nachrichtenagenturen dazu führen, dass die Nachrichtenauswahl maßgeblich den Agenturen überlassen werden könnte und deren Material – dem Kriterium Schnelligkeit entsprechend – so rasch wie möglich online gestellt wird (vgl. ebd.).

2.5 Hypothesen und Forschungsfragen

Nicht nur Medien machen beziehungsweise konstruieren Wirklichkeit (vgl. Meier 2018: 15) – auch Wirklichkeit macht Medien. Denn gemäß Nachrichtenwerttheorien, aber auch der Theorie der Schlüsselereignisse zufolge, formen insbesondere Schlüsselereignisse als außergewöhnliche Ereignisse direkt die Medienberichterstattung (vgl. Rauchenzauner 2008: 21f). So gilt es zu bedenken, dass journalistische Berichterstattung nicht nur ein planerisches, sondern auch in hohem Maße ein reaktives Geschäft ist.

Somit ist auch diese Studie vom Zufall der Ereignisse in Nahost abhängig, die wiederum als Thema aufgegriffen werden können. Durch die hohe Zahl an ausgewerteten Artikeln und drei Ganzjahreszeiträume erlaubt die Studie dennoch – ungeachtet von äußeren Einflussfaktoren durch das Weltgeschehen auf die Redaktion – Kontinuitäten und Strukturen festzustellen.

Hypothesen (H1 - H9)

- H1:** Ein hohes Maß an kriegerischen, gewaltsamen und konfliktreichen Ereignissen in einem Zeitraum schlägt sich deutlich erkennbar in einer höheren Artikelmenge / Berichterstattungsintensität nieder.
- H2:** Kriegs-, Gewalt und Konfliktorientierung als auch Elitenzentrierung werden auch in der Anzahl und Verwendung der Themenreiter deutlich.
- H3:** Die zentrale Rolle von Nachrichtenagenturen für den Auslandsjournalismus schlägt sich in einem hohen Maß an Nutzung von Agenturmaterial nieder.
- H4:** Ein Übermaß an kriegerischen, gewaltsamen und konfliktreichen Ereignissen sowie der militärische Sektor / Sicherheitssektor ist bei den genauen Erfassungen der Hauptthemen der Artikel erkennbar, während Gesellschafts-, Kultur-, Wirtschafts- und Wissenschaftsleben selten Artikelthema sind.
- H5:** Die qualitative Erfassung der Artikel zeigt, dass die Berichterstattung überwiegend kriegs-/ konfliktorientiert ist und somit kriegerische Handlungen, Militär und der Nahostkonflikt im Fokus stehen.
- H6:** Gewaltereignisse sind häufig Auslöser und Kern der Berichterstattung.
- H7:** Negativität / Schaden ist klar als Nachrichtenwert erkennbar.
- H8:** Elitepersonen und Prominenz dominieren die Berichterstattung.
- H9:** AkteurInnen der israelischen Zivilgesellschaft kommen selten zu Wort.

Forschungsfragen (F1 – F6)

- F1:** Sind Kontinuitäten oder Veränderungen hinsichtlich der Artikellängen in den drei Untersuchungsjahren erkennbar und sind diese in Bezug zu Kriegs-, Konflikt- und Gewaltereignissen zu setzen?
- F2:** Wie stellt sich die Israelberichterstattung hinsichtlich der Themenressorts dar? Ist Diversität und Kontinuität hinsichtlich der Themenressorts erkennbar und lässt sich diese mit Kriegs-, Konflikt- und Gewaltereignissen – oder umgekehrt zu stabileren, friedlichen und gewaltärmeren Zeiträumen in Bezug setzen?
- F3:** Ist bei der Betrachtung der Charakteristika und Diversität der Israel-Berichterstattung auch eine hohe Diversität / Anzahl an JournalistInnen erkennbar oder verengt sich die Israelberichterstattung auf wenige ArtikelautorInnen?
- F4:** Wie hoch ist der Anteil an Israelnachrichten aus dem Ausland (außerhalb israelischen Staatsgebietes) und auf welche geographischen Räume konzentrieren sich diese?
- F5:** Ist die Berichterstattung geeignet Israel / die israelische Gesellschaft als positiven und problemlösungsorientierten Akteur wahrzunehmen oder ist das Gegenteil der Fall?
- F6:** Welche AkteurInnen dominieren die Israel-Berichterstattung?

3. Das Codebuch (Empirisches Vorgehen / Methodik)

Als Messinstrument zur Ermittlung des Charakters der Israelberichterstattung von Spiegel Online in den Jahren 2014, 2016 und 2018 dient das Codebuch. Mittels Operationalisierung, der Auswahl der Methodik und der Messfelder ist das Codebuch das Resultat aller Vorüberlegungen, Hypothesen und Forschungsfragen und dient als Basis der gesamten Medienanalyse. Ziel hierbei ist, dass das Codebuch die Erfassung trennscharfer und genau definierter Kriterien zeit- und ressortunabhängig ermöglicht. Es hat den Anspruch alle Artikel thematisch einzuordnen und sowohl quantitative wie qualitative Elemente präzise zu erfassen.

3.1 Stichprobenmenge und Auswahl

Von besonderer Relevanz – noch vor dem Verfassen des Codebuchs – ist neben der Stichprobenmenge und der Streuung der Stichproben innerhalb des zeitlichen Verlaufs die Vorauswahl der Stichproben. Das Hauptkriterium um als Artikel in diese Medienanalyse zu gelangen, ist der inhaltliche Kern „Israel“ als zentraler Berichterstattungsgegenstand. Sämtliche Artikel, die sich zentral mit Israel beschäftigen und somit besonders geeignet sind Wissen, Assoziationen und Einstellungen zu Israel bei den RezipientInnen zu beeinflussen, gelangen in die Auswahl.

Dieses bedeutet konkret und unabhängig vom Artikelressort oder Artikeltyp: Alle Artikel, die sich zentral mit Vorgängen in Israel und dem Wirken von israelischen BürgerInnen im In- und Ausland beschäftigen oder wo Israel als Adressat auftritt, bilden die Grundgesamtheit für die Medienanalyse.

In der Praxis bedeutet das, dass ein Artikel der Attacken und Vorwürfe eines ausländischen Staatschefs gegen Israel zum zentralen Thema hat, ebenfalls in das Feld Israelberichterstattung einfließen (Hier konkret z.B. 20180724_1 „Erdogan an Israel: "Der Geist Hitlers kommt zum Vorschein""), da sich Artikel dieser Art zentral mit Israel befassen als auch geeignet sind Israelbilder zu erzeugen.

Ausgeweitet wird dieses Kriterium, da sowohl Gaza- als auch die Westbank und die Palästinensische Autonomiebehörde niemals losgelöst von Israel betrachtet werden können, auch für diese Gebiete. Nicht erfasst werden Artikel, die Israel oder israelische AkteurInnen zwar thematisieren, aber dies nur nebensächlich und untergeordnet geschieht. Dies wären beispielsweise Artikel zu Wissenschaftskongressen, politischen Konferenzen oder Sportevents, wo israelische AkteurInnen als eine unter vielen TeilnehmerInnen erwähnt werden.

Weiterhin fließen Zweitveröffentlichungen von „bento“, Bezahlinhalte von Spiegel+, Zweitveröffentlichungen von Printartikeln des Magazins „Der Spiegel“, als auch bildliche, bildorientierte und multimediale Inhalte wie Fotostrecken oder Videos auf Spiegel Online nicht in die Auswertung ein, um die ausschließliche und dabei textbasierte Analyse von SPON-Artikeln zu gewährleisten.

Dies führte nach der Sichtung von einer höheren vierstelligen Anzahl von Artikeln aus den drei Untersuchungszeiträumen mit dem Keyword „Israel“ zu insgesamt 988 Artikeln, die sich zentral mit dem Staat Israel oder dessen AkteurInnen beschäftigen und somit die Grundgesamtheit bilden, wobei 515 Artikel auf das Jahr 2014, 148 Artikel auf das Jahr 2016

und 325 Artikel auf das Jahr 2018 entfielen (siehe Punkt „4.1 Berichterstattungsfrequenz im zeitlichen Verlauf“). Um eine hohe Repräsentativität der Medienanalyse zu gewährleisten, wurde die Stichprobengröße mit jeweils 70 Artikeln pro Untersuchungsjahr bewusst höher angesetzt. Es wurden 21,3% (210 von insgesamt 988 Artikeln) analysiert.

Dabei war es von zentraler Bedeutung die Stichprobenauswahl sowohl zufällig und ohne Einwirken des Verfassers zu erzeugen, als dabei auch eine Verteilung der Stichprobenartikel über den gesamten Jahreszeitraum zu erhalten. Eine starke Verzerrung, die sich z.B. in einer überdurchschnittlich starken Gewichtung auf die erste Hälfte der Artikelgesamtheit eines Jahres äußert, sollte vermieden werden. Dieses gelang mittels Nutzung eines softwarebasierten Zufallsgenerators.

Für jedes Jahr wurden Zufallszahlen im Zahlenraum der Artikelmenge des jeweiligen Jahres gezogen (Im Jahr 2018 mit seinen 325 Artikeln wurde der Zufallsgenerator auf die Zahlen von 1 bis 325 eingestellt). Die zufallsgeneratorerzeugte Zahl X diente dann zur Auswahl des X. Artikels eines Ganzjahreszeitraums. Zum Beispiel würde dies im Falle der Ziehung der Zahl 17 für das Jahr 2018 bedeuten, dass der 17. Artikel des Jahres 2018 (nach chronologischer Sortierung) in die Stichprobenauswahl für das Codebuch gelangt.⁶ Bei doppelter Ziehung einer Zahl wurde der Zufallsgenerator neu aktiviert, bis eine noch nicht in der Auswahl befindliche Zahl generiert wurde. Dieses Instrument erwies sich als solide und erzeugte für alle Jahre eine zufriedenstellende Streuung der Stichproben (Siehe „Anhang A.2 Zufallsgenerierte Stichprobenauswahl“).

3.2 Das Codebuch

Das Codebuch für diese Medienanalyse dient der Ermittlung der Charakteristika der Israelberichterstattung von Spiegel Online anhand der drei Untersuchungszeiträume 2014, 2016 und 2018. Großer Wert wurde bei der Erstellung des Codebuchs darauf gelegt eine Medieninhaltsanalyse mit Fokus auf quantitative Erfassungselemente zu erstellen und dabei eine hohe Trennschärfe der verschiedenen Kategorien zu gewährleisten. Untersuchungen von Semantik oder Bildsprache fließen bewusst nicht ein.

Ein hohes Maß an quantifizierbaren Erfassungselementen, direkten Übernahmen von Erfassungspunkten aus den Artikeln (z.B. Agenturnamen, Ressort, Themenreiter oder VerfasserInnen), eindeutig zu beantwortenden Ja-Nein-Abfragen (z.B. „Agenturen genutzt?“ oder „Kommen Akteure der Zivilgesellschaft zu Wort?“) erlauben eine hohe Stichhaltigkeit, Eindeutigkeit und Aussagekraft der Auswertung. Interpretationsbasierte qualitative Erfassungspunkte wie etwa die Bildwirkung und sprachliche Stilmittel in der Israelberichterstattung fließen bewusst nicht ein. Qualitative Erfassungsfragen sind präzise und trennscharf gestellt und weisen stets wenige (z.B. Ja / Nein / Nicht klar einzuordnen) Antwortmöglichkeiten auf.

Eine Ausnahme bildet hier die umfangreiche Liste zur Erfassung der Hauptthemen der Artikel (siehe Punkt 15 in „A.1 Codebuch“), die sämtliche Themensektoren (Von z.B. „Israelische Militärtechnologie und Handel mit israelischen Rüstungsgütern“, „Wehrpflicht in Israel“,

⁶ Unvermeidbar ist auch bei dieser Methode, dass die Medienanalyse eines Jahres mit wenigen Artikeln vollständiger ausfällt und eher geeignet ist die Berichterstattungsmerkmale des gesamten Jahres zu erfassen bzw. abzubilden; was sich besonders in der hohen Auswertungsquote (47,3%) des Jahres 2016 äußert.

„Beziehungen der Türkei und Israel“ zu „Digital- und Hightech-Branche / Start-up-Szene“ und Sportereignissen sämtliche Kernthemen hierarchisiert in Themenfeldern (z.B. „Siedlerbewegung und ultraorthodoxe Israelis“ oder „Medien“) darstellt. Dieses mündet in der Aufführung von 28 Themengebieten mit einer Vielzahl an zugehörigen Unterpunkten im Codebuch, um den inhaltlichen Fokus der Berichterstattung sicher und umfassend widerzuspiegeln.

Sämtlichen mittels des Codebuchs ausgewerteten Artikeln wurde im Vorfeld eine individuelle Identifikationsnummer, die sich aus Erscheinungsdatum + chronologischer Nummerierung zusammensetzt, zugeordnet. Die Artikel-ID 20140816_3 (JJJJMMDD_Chronologische Nummer) entspricht so z.B. dem dritten israelbezogenen Artikel vom Veröffentlichungstag 16.08.2014 innerhalb der gesamten Liste an Israelartikeln (nicht der Auswahlliste der Stichproben). Erscheint an einem Tag lediglich ein israelbezogener Artikel entfällt die chronologische Nummer. Bei Querverweisen zu Artikel-IDs in dieser Studie finden sich die zugrundeliegenden Artikel in „Anhang C: Artikel der Medienanalyse“.

Hinweis: Das komplette Codebuch für diese Studie / Medienanalyse ist im Anhang „A.1 Codebuch“ in seiner Gänze zu finden und wird hier nur in verkürzter Form dargestellt. Beispielhafte Einträge sind folgend mit einem Pfeil (→) versehen.

Die Erfassungsobjekte:

1. Erscheinungsdatum / Zeit:

Die Erscheinungshäufigkeit, Frequenz und Streuung wird hier quantitativ erfasst, auch um Häufungen in Bezug zu krisenhaften Ereignissen / Schlüsselereignissen (z.B. Raketenbeschuss aus Gaza / kriegserische Handlungen, Terroranschläge) zu setzen. Die Erfassung erfolgt minutengenau.

→ z.B. 15.04.2018, 08.20 Uhr

2. Artikellänge / Zeichen

Die Artikellänge wird in der Gesamtzahl der Zeichen – ohne Leerzeichen – (inklusive Überschrift und Anreißer / abzüglich Ortsmarke, etwaiger Bildunterschriften, eingebetteter Social-Media-Inhalte und Textinhalten in Bezug auf integrierte Videoelemente) für alle Auswahlartikel erfasst. Die Artikellängen können in Bezug zu krisen- und konfliktreichen Ereignissen in Israel oder zum (dominierenden) Artikelgenre eines Zeitraums gesetzt werden. Etwaige statistische Ausreißer aber auch Konstanten in der Artikellänge werden somit erfasst. Die Artikellänge lässt hierbei Rückschlüsse darauf zu, wie detailliert ein Artikel ein Thema aufgreift.

→ z.B. 4318 Zeichen

3. Zuordnung der Artikellänge

Um die verschiedenen Artikellängen übersichtshalber einzugruppieren und schnell zu überblicken, welche Artikellängen dominieren, wird jedem untersuchten Artikel wie folgt ein numerischer Wert zugeordnet:

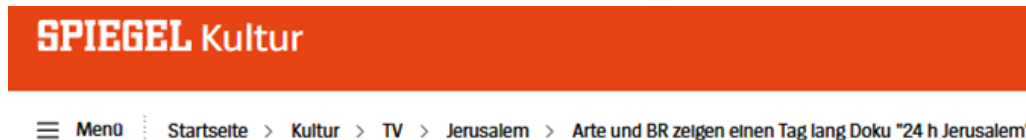
0= <1000 Zeichen | 1= 1000-1999 Zeichen | 2= 2000-2999 Zeichen | 3= 3000-3999 Zeichen
4= 4000-4999 Zeichen | 5= 5000-5999 Zeichen | 6= 6000-6999 Zeichen | 7= 7000-7999
Zeichen | 8= 8000-8999 Zeichen | 9= 9000-9999 Zeichen | 10= >10000 Zeichen

4. Artikelressort

Erfassung unter welchem Ressortpunkt der Artikel bei Spiegel Online erschienen ist. Hiermit wird aufgezeigt in welchen Ressorts Israelberichterstattung erfolgt, wo diese nicht erfolgt und welche Ressorts dominieren.

1) Politik | 2) Wirtschaft | 3) Kultur | 4) Wissenschaft | 5) Panorama | 6) Geschichte | 7) Reise
8) Sport | 9) | Job & Karriere | 10) Netzwelt | 11) Gesundheit

5. Themenreiter



Spiegel Online bedient sich bei jedem Artikel eines Themenreiters – welcher identisch mit dem ersten Tag unter dem Artikel ist. Hat ein Artikel etwa den Themenreiter „Gaza-Konflikt 2014“ zugeordnet bekommen, werden bei Klick auf dem Themenreiter alle Artikel, denen dieser Themenreiter zugeordnet wurde, angezeigt. Die Auswertung der Benennung und Häufigkeit von Themenreitern lässt Schlüsse auf Artikelinhalte, Handlungsorte und Nachrichtenfaktoren zu.

Abbildung 1: Themenreiter

Themenreiter (wie hier "Jerusalem") verorten ein Artikelthema geographisch oder fügen einen thematischen Oberbegriff zu. Quelle: Screenshot SPON

→ z.B.: Jerusalem | Gaza-Konflikt 2014 | Israel | Eurovision Song Contest |

6. Verfasser / Verfasserkürzel

VerfasserInnen / Verfasserkürzel werden erfasst. Dieses ermittelt, ob eine starke Konzentration einzelner JournalistInnen in Bezug auf die Israelberichterstattung vorliegt und wie heterogen die Israelberichterstattung hinsichtlich der AutorInnen der Artikel ist. Die Klarnamen zu den Verfasserkürzeln (Verwendung von Verfasserkürzeln dominiert bei SPON) wurden seitens Spiegel Online für diesen Auswertungspunkt zur Verfügung gestellt.

→ z.B.: dab | kry | Dominik Peters, Christoph Sydow | Thore Schröder

7. Agenturmaterial genannt?

Dieser Punkt erfasst den Artikelanteil welcher Agenturmaterial als Quelle angibt und somit den Stellenwert von Agenturen für die SPON-Israelberichterstattung.

- 1) Ja
- 2) Nein

8. Agenturen

Bei Bestätigung der vorigen Erfassungsfrage, werden die Nachrichtenagenturen erfasst. Hiermit wird ermittelt welche Nachrichtenagenturen dominieren und welche Rolle einzelne Nachrichtenagenturen und deren Material / Meldungen / Artikel für die SPON-Israelberichterstattung spielen.

→ z.B.: dpa | AFP/Reuters | dpa/AP/AFP

9. Israelnachrichten aus dem Ausland

Hier wird ermittelt, wie viele der Artikel von Spiegel Online sich auf Vorgänge in Israel beziehen und wie hoch der Anteil israelbezogener Berichterstattung aus dem Ausland (also außerhalb des israelischen Staatsgebietes) ist (z.B. bei Staatsbesuchen israelischer PolitikerInnen im Ausland).

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

10. Nation / Handlungsort der Artikel

Bei Bestätigung der vorigen Erfassungsfrage, werden hier Nation / Handlungsraum / Handlungsort erfasst, um hier eine geographische Rangliste zu erzeugen. In diesem Kontext kann ermittelt werden welche Nationen, ggf. Elitenationen, und Handlungsräume dominieren.

→ z.B.: Deutschland | Türkei | UN | Jordanien

11. Thematische Zuordnung des Artikels (Hauptthema)

Hier wird das zentrale Thema / Ereignis des Artikels erfasst und eingeordnet. Es wird lediglich das Hauptthema des Artikels codiert und nicht eine Vielzahl an weiteren Nebenthemen. Dieses dient der Vereinfachung und der klaren Zuordnung von einem Artikel zu einem Thema, so dass den 210 untersuchten Artikeln 210 Hauptthemen entsprechen (Die komplette untergliederte Liste zur Codierung der Hauptthemen ist im 15. Erfassungspunkt im Anhang „A.1 Codebuch“ zu finden). Die Hauptthemen erstrecken sich auf 28 Oberpunkte.

1. Nahostkonflikt im Kontext des palästinensisch-israelischen Konflikts
2. Militärische / kriegsrische Handlungen / Militärsektor
3. Siedlerbewegung und ultraorthodoxe Israelis
4. Außenpolitische Konfliktlinien / Problembehaftete Sicherheitspolitik- und Sicherheitssituation im außenpolitischen Kontext
5. Bedrohung(en) der Sicherheit Israels durch andere Staaten
6. Cyberkrieg / Digitale Sicherheitsinfrastruktur Israels / Geheimdienste
7. Terrorismus, terroristische Strukturen und gewaltsame Handlungen nichtstaatlicher Akteure
8. Innenpolitik Israels
9. Diplomatie und internationale Beziehungen Israels
10. Biografien / Nachrufe
11. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen
12. Friedensgespräche und Friedensprozess
13. Antisemitismus / Holocaust
14. Gesellschaft
15. Medien
16. Panorama
17. Wirtschaft
18. Wissenschaft und Forschung in Israel
19. Kunst und Kultur
20. Geschichte und Archäologie
21. Sport
22. Reisen und Tourismus
23. Justiz
24. Ökologie
25. Religion
26. NGOs
27. Medizin und Gesundheit
28. Kulinarik

→ z.B.: Erfassungspunkt „3.4.“ bei Artikel mit Hauptthema „Frauenrechte / Feminismus“ innerhalb des 3. Oberpunkts „Siedlerbewegung und Ultraorthodoxen Community:

- 3. Siedlerbewegung und ultraorthodoxe Israelis**
- 3.1. Innerisraelische Spannungen zwischen säkularen und ultraorthodoxen Israelis
- 3.2. Siedlungsbau / Pläne und Urteile zum Bau neuer Siedlungen
- 3.3. Abriss von / Pläne zum Rückbau von Siedlungen / Urteile zum Abriss von Siedlungen
- 3.4. Frauenrechte / Feminismus**
- 3.5. Ultraorthodoxe und die Wehrpflicht
- 3.6. Lebenswirklichkeiten in der Siedlerbewegung und bei ultraorthodoxen Israelis
- 3.7. Sonstiges

12. Kriege / Militär / Nahostkonflikt im Fokus der Artikel?

Ergänzend zum vorherigen Erfassungspunkt wird hier geschaut, ob der Artikel kriegs-/ konfliktorientiert ist. Sind kriegerische Handlungen, Militär und / oder der Nahostkonflikt im Fokus? Sämtliche Artikel deren Fokus auf militärische Handlungen und (sicherheits-)politische / außenpolitische Konfliktlinien im Kontext des Nahostkonflikts gerichtet sind, fließen hier als Positiv-Bestätigung in die Erfassung ein.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

13. Gewaltereignis(se) als Kern / Schlüsselereignis(se) der Berichterstattung?

Sämtliche Formen der Gewalt gegen und von Personen, aber auch gewaltsame Zerstörung von Objekten; also sämtliche Inhalte, die sich durch einen durch gewaltsame Handlungen erzeugten Schaden definieren, fallen in dieses Untersuchungsmuster (Militärische Gewalt, Raketenbeschuss, Terroranschläge, Zerstörung von Infrastruktur, Gewaltsame Demonstrationen etc.) Stellt der Artikel Gewaltereignisse in den Artikelfokus beziehungsweise resultieren Gewaltereignisse als Auslöser / Schlüsselereignis der Berichterstattung wird die Auswahlfrage bejaht.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

14. Negativität / Schaden als Nachrichtenfaktor?

Sämtliche Artikel die sich über die Beschreibung von schadhaften Ereignissen / Prozessen und durch Negativismus als Nachrichtenwert definieren, werden hier erfasst. Dies betrifft sämtliches Aufführen von Missständen und negativen Entwicklungen (gleich ob etwa sicherheitspolitische, wirtschaftliche oder soziale Missstände). Zusätzlich zu beiden vorangegangenen Fragen wird hier Schaden und Negativität auch auf nichtmilitärische, nichtgewaltsame und nicht im Kontext des Nahostkonflikts zu sehenden Entwicklungen und Ereignisse ausgedehnt.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

15. Elitenzentrierung (j/n) / Elitepersonen übergeordnet über Artikelthema oder als alleiniges / beherrschendes Artikelthema?

Ereignisse, die Elite-Personen betreffen, haben laut Nachrichtenwerttheorien einen überproportional hohen Nachrichtenwert. Neben politischen Funktionsträgern fließen hier Prominente und bekannte Personen des öffentlichen Lebens ein. Werden keinerlei Elitepersonen als ArtikelakteurInnen über das Artikelthema gestellt oder selbst als zentrales Artikelthema aufgegriffen, wird die Frage verneint.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

16. Aufführen der Eliteperson(en) / AkteurInnen

Aufführen der im Text genannten Eliteperson(en) / AkteurInnen. Welche Personen, auch welche Nicht-Israelis, dominieren die Berichterstattung? Dieser Auswahlpunkt erlaubt die genannten AkteurInnen quantitativ zu erfassen und so auch Bezüge zu Elitenationen und für Israel besonders wichtige Personen zu ermitteln. Diese werden hierbei auch ermittelt, wenn der Artikel nicht personalisiert ist.

→ Z.B. Benjamin Netanyahu, Danny Danon, Emmanuel Macron

17. Kommen Akteure der Zivilgesellschaft zu Wort?

Werden (israelische/palästinensische) BürgerInnen aus der Zivilgesellschaft zitiert beziehungsweise kommen sie zu Wort? Unter Zivilgesellschaft werden hier AkteurInnen aus der Gesellschaft definiert, die keine herausgehobenen politischen AkteurInnen sind, nicht als hochrangige Angehörige von Behörden, Militär- und Sicherheitskräften oder als PressesprecherInnen von staatlichen Behörden, Militär und Sicherheitskräften fungieren oder Prominentenstatus besitzen.

- 1) Ja
- 2) Nein

18. Positivbild(er) / Problemlösungsstrategien Israels

Hier wird geschaut, ob der Artikel geeignet ist Israel / die israelische Gesellschaft als positiven und problemlösungsorientierten Akteur wahrzunehmen oder das Gegenteil der Fall ist. Der Artikel ist:

- 1) durch negative beziehungsweise problembehaftete Handlungsweisen Israels / durch negative Israelbilder / Akteure gekennzeichnet
- 2) problemlösungsorientiert / durch positive Israelbilder / Akteure gekennzeichnet
- 3) ausgeglichen zwischen Punkt 1 und 2
- 4) Nicht zuzuordnen hinsichtlich dieser Erfassungsfragen

4. Auswertung

Bereits in der Erfassung der Grundgesamtheit an Artikeln – noch vor der eigentlichen Erfassung der Artikelcharakteristika – verdeutlicht sich eine hohe Korrelation von kriegerischen und gewaltsamen Ereignissen zur Berichterstattungshäufigkeit. Aus mehreren tausend Artikeln, die Israel als Keyword haben, wurden gemäß der Ausrichtung der Medienanalyse nur diese ausgewählt, die Vorgänge in Israel, Israel als staatlichen Akteur im Ausland und im Kontext internationaler Beziehungen, als auch israelische AkteureInnen als inhaltlichen Kern des Artikels behandeln.

Nach der Erfassung dieser Artikel, die aufgrund ihrer inhaltlichen Ausrichtung insbesondere geeignet sind ein Bild und Einschätzungen zu Israel beim Rezipienten zu erzeugen – und dementsprechend Israel nicht nur beiläufig oder nebensächlich behandeln – erweist sich die Schlagzahl der Artikel bei SPON bereits vor den weiteren Analyseschritten als eng mit negativen, kriegerischen, gewaltsamen und krisenhaften Ereignissen und Prozessen verwoben.

4.1 Berichterstattungsfrequenz im zeitlichen Verlauf

Die zu erwartende hohe Berichterstattungsintensität im Jahr 2014 als journalistisches Resultat und mediale Reaktion auf den Gaza-Krieg schlug sich in deutlichem Maße nieder. Die bewusste Auswahl von drei Jahren mit unterschiedlicher Gewalt- und Konfliktintensität erwies sich als adäquates Mittel zum Abgleich der Berichterstattungsfrequenz.

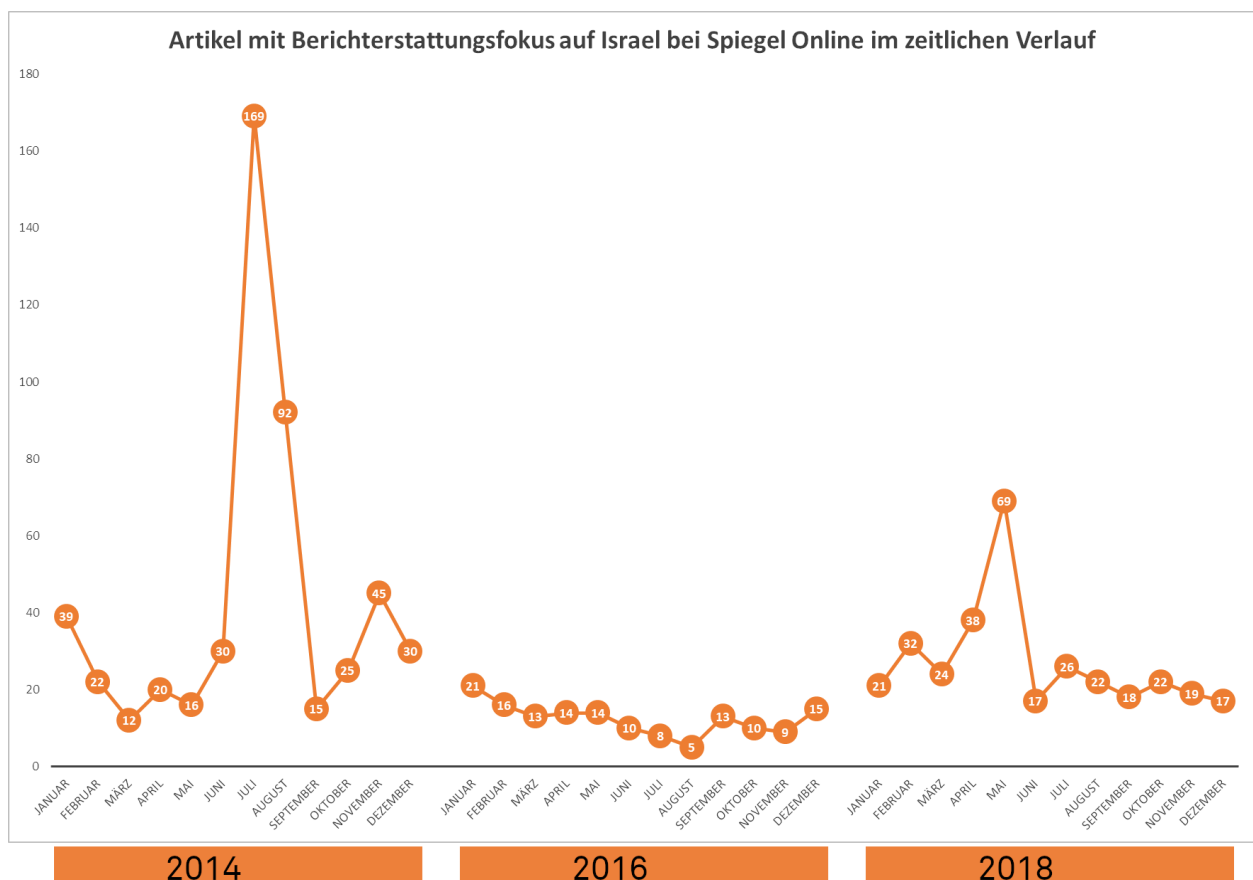


Abbildung 2: Artikelfrequenz der Jahre 2014, 2016 und 2018

Das – im Nahostkontext gesehen – konflikt- und gewaltärmere Jahr 2016 fällt deutlich in der Artikelmenge zurück, während das konfliktreichste Jahr 2014 überdeutlich dominiert. So finden sich in diesem durch Gewalteskalation, den Raketenbeschuss aus Gaza und israelischen Militäraktionen geprägten Jahr (hier besonders hervorzuheben ist der Zeitraum vom 8. Juli 2014 bis zum 26. August 2014, in dem die IDF-Militäroperation „Operation Protective Edge“ stattfand) allein im Juli (169 Artikel) mehr Artikel als im gesamten Jahr 2016 (148 Artikel).

Auch gegenüber dem Jahr 2018, in welchem eine höhere Anzahl an Anschlägen, Gewaltereignissen (auch im Zuge der Massenproteste in Gaza und die gewaltsam abgewehrten Angriffe auf die israelische Grenze im Zusammenhang zum „Marsch der Rückkehr“), als auch militärische Konflikte mit Syrien und iranischen Milizen in Syrien stattfanden, finden sich mit 325 Artikeln weit mehr im Vergleich zu 2016.

An der Verteilung der insgesamt 988 Artikel ist der durch Negativismus geprägte Nachrichtenwert von Gewalt, Kriegen und Konflikten eindrucksvoll in der Berichterstattungshäufigkeit sichtbar, die sich insbesondere im Juli und August 2014 und Mai 2018 in deutlichen Ausschlägen bemerkbar macht.

2014: Die Gewalteskalation im Sommer 2014, die Angriffe auf Israel aus Gaza und die "Operation Protective Edge" der israelischen Streitkräfte (8. Juli 2014 - 26. August 2014) führen zu enorm hoher Berichterstattungsfrequenz im Sommer 2014 und erreicht mit allein 169 erschienen Artikeln im Juli 2014 ihren Höhepunkt. Nach der Gewalteskalation im Juli und August (massiver Raketen- und Mörserbeschuss aus Gaza) und Luftschlägen, Artilleriebeschuss und Bodenoperationen seitens der IDF sinkt die mediale Aufmerksamkeit und somit die Berichterstattungshäufigkeit. Ein erneuter, aber schwächerer Anstieg nach dem deutlichen Abflauen der Berichterstattungshäufigkeit (ausgehend vom Sockel im September) ist im November 2014 zu sehen. Hier resultieren eine steigende Anzahl von Anschlägen und Gewaltereignissen in Israel in einem neuerlichen Anstieg der Berichterstattungsintensität.

2016: Im Nahostkontext und insbesondere im Vergleich zu 2014 gesehen, ist dieses Jahr als eher gewalt- und konfliktarm zu bezeichnen. Es finden sich im gesamten Jahr 2016 weniger Artikel mit Israel-Fokus als im Juli 2014.

2018: Im Mai 2018 ist ebenso eine deutliche Korrelation von Gewaltereignissen zur Berichterstattungshäufigkeit zu sehen. Der auch militärisch intensivierte Konflikt mit Syrien und iranischen Kräften in Syrien, erneuter Beschuss aus Gaza als auch die gewaltsamen Konfrontationen von Palästinensern und israelischen Soldaten an der Gaza-Grenze resultieren in höherer Artikelfrequenz pro Monat.

Die Grundgesamtheit aller Israel-Artikel (988) erstreckt sich in deutlicher Abhängigkeit zu Gewalt-, Krisen- und Konfliktereignissen zu 52,1% auf das Jahr 2014, zu 32,9% auf das Jahr 2018 und zu nur 15% auf das Jahr 2016.

Artikelfrequenz 2014		Artikelfrequenz 2016		Artikelfrequenz 2018	
Januar	39	Januar	21	Januar	21
Februar	22	Februar	16	Februar	32
März	12	März	13	März	24
April	20	April	14	April	38
Mai	16	Mai	14	Mai	69
Juni	30	Juni	10	Juni	17
Juli	169	Juli	8	Juli	26
August	92	August	5	August	22
September	15	September	13	September	18
Oktober	25	Oktober	10	Oktober	22
November	45	November	9	November	19
Dezember	30	Dezember	15	Dezember	17
Artikel (gesamt):	515	Artikel (gesamt):	148	Artikel (gesamt):	325
Artikel (pro Monat):	42,92	Artikel (pro Monat):	12,33	Artikel (pro Monat):	27,08
Anteil an der Grundgesamtheit	52,1%	Anteil an der Grundgesamtheit	15%	Anteil an der Grundgesamtheit	32,9%

Tabelle 1: Artikelfrequenz

4.2 Artikellängen

In der Erfassung der Artikellängen (Gesamtzahl der Zeichen – ohne Leerzeichen. Abzüglich der Ortsmarke, etwaiger Bildunterschriften, eingebetteter Social-Media-Inhalte und Textinhalten in Bezug auf integrierte Videoelemente) zeigt sich eine fortlaufende Diversifizierung auf unterschiedliche Längen von 2014 bis 2018. Mittels der quantitativen Erfassung der Zeichenzahl konnten Rückschlüsse auf das Maß der Ausführlichkeit der Berichterstattung gezogen werden. Weisen Reportagen, Hintergrundberichte, ausgedehnte Biografien oder detaillierte Geschichtsartikel eine eher höhere Zeichenanzahl auf; so sind schnelle mediale Reaktionen des Onlinejournalismus auf Schadens- und Gewaltereignisse in Form von Meldungen häufig durch geringere Textmenge / Zeichenanzahl gekennzeichnet. Exemplarisch kann hier der Artikel „Zwischenfall über den Golanhöhen: Israel schießt syrischen Kampfjet ab“ (20140923_2) vom 23. September 2014 genannt werden, der als Kurzmeldung zu einem Schadensereignis nur eine Länge von 1150 Zeichen beinhaltet, während der Hintergrundartikel „Heftige Raketengefechte im Golan. Darum kämpfen Israel und Iran in Syrien“ (20180510_5) 6677 Zeichen aufweist.

Zwar zeigt sich, dass im durch den Gaza-Krieg geprägten Jahr 2014 besonders lange Artikel in der Untersuchung komplett entfallen und dass auch eine größere Streuung hinsichtlich der Artikellängen im Jahr 2016 und 2018 erkennbar ist, es aber hinsichtlich von kurzen Artikeln (1000 – 2999 Zeichen) nicht das dominanteste Jahr ist.

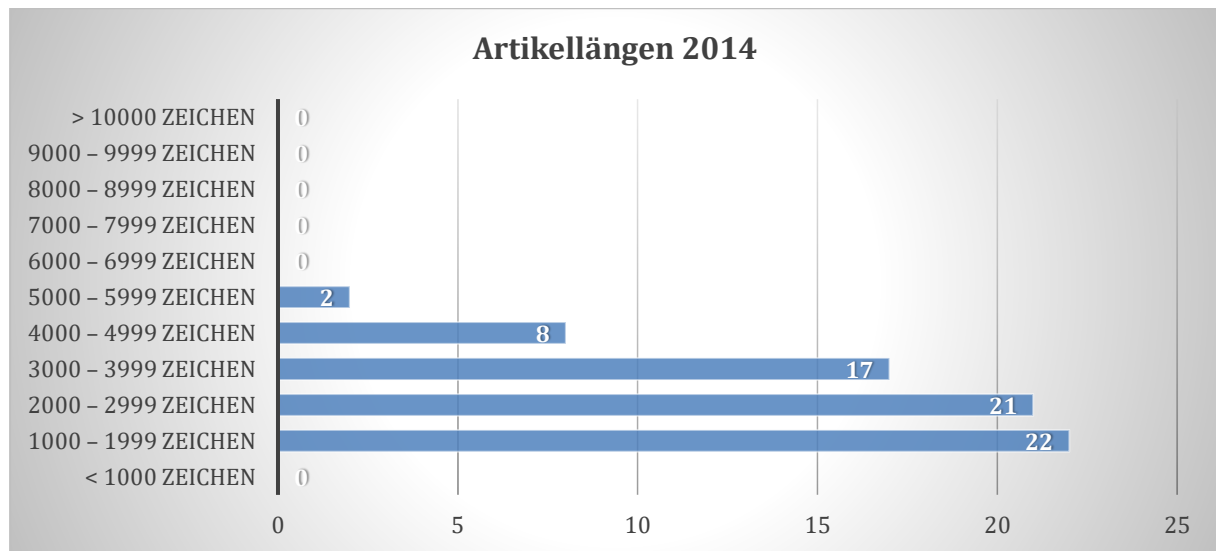


Abbildung 3: Artikellängen 2014

Gerade das konflikt- und gewaltärmste Jahr 2016, in dem Israel nicht so sehr im Fokus der Berichterstattung von Spiegel Online stand, ragt bei kürzeren Artikeln mit 1000 bis 2999 Zeichen am stärksten heraus.

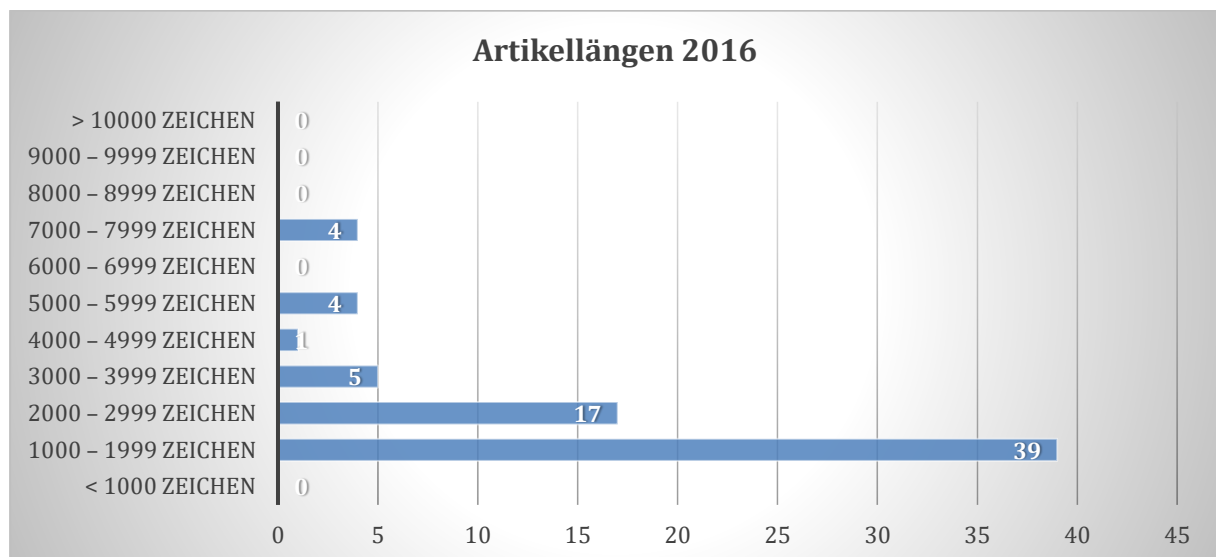


Abbildung 4: Artikellängen 2016

Die Dominanz der Kurzartikel im Jahr 2016 wird erkennbar in Anbetracht von 39 Artikeln zwischen 1000 und 1999 Zeichen; was bedeutet, dass mehr als die Hälfte der untersuchten Artikel von sehr geringem Umfang sind. Ungeachtet des Zeitraums, also auch im Jahr 2016, sind Kurzmeldungen oft eine schnelle redaktionelle Reaktion auf Gewalt, Schadenereignisse und Terrorismus.

Artikel-ID	Überschrift	Datum	Zeichen
20160128	Gazastreifen: Sieben Hamas-Mitglieder bei Tunneleinsturz getötet	28.01.2016	1007
20160205	Westjordanland: Israelis erschießen palästinensischen Jugendlichen	05.02.2016	1158
20160101_2	Tel Aviv: Unbekannter schießt in Bar um sich - zwei Tote	01.01.2016	1326
20161130	Krieg in Syrien: Israelische Luftwaffe greift Stellung der Assad-Armee an	30.11.2016	1425
20160621	Nach Angriff im Westjordanland: Soldaten erschießen 15-jährigen Palästinenser	21.06.2016	1451
20160201	Westjordanland: Israelische Soldaten erschießen palästinensischen Angreifer	01.02.2016	1473
20160214_2	Israel: Palästinensische Teenager greifen Soldaten an - und werden erschossen	14.02.2016	1504
20160125_1	Nahostkonflikt: Antwort auf Raketenbeschuss - Israel bombardiert Gazastreifen	25.01.2016	1541
20160418_2	Israel: Viele Verletzte bei Bombenexplosion in Jerusalem	18.04.2016	1545
20160203	Jerusalem: Palästinenser greifen Grenzpolizistinnen an	03.02.2016	1566

Tabelle 2: Tendenz zu kurzen Artikeln bei Gewaltereignissen

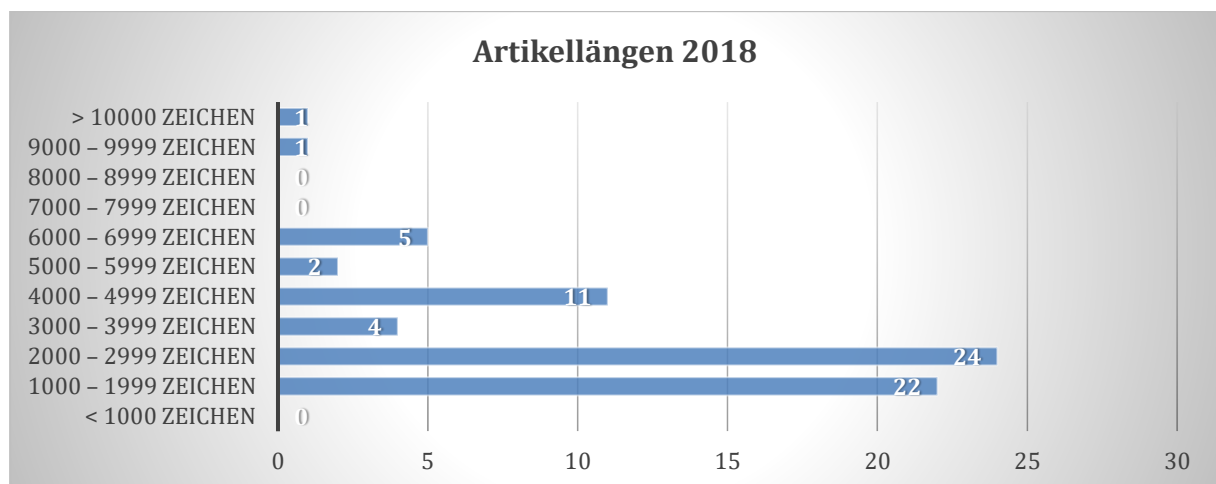


Abbildung 5: Artikellängen 2018

Andererseits wird die fortlaufende Tendenz von 2014 zu 2016 und von 2016 zu 2018 ersichtlich, dass Artikel mehr als 5000 Zeichen beinhalten und somit verstärkt Reportagen wie z.B. „Westjordanland: Urlaub mitten im Nahostkonflikt“ (20160427) und ausgedehntere Beiträge wie z.B. der Geschichtsartikel „Britten in Palästina: ‚Ein Mühlstein um unseren Hals‘“ (20180510_3) einem Thema mehr Raum geben.

Das Nichtvorhandensein von Artikeln über 6000 Zeichen im Jahre 2014 könnte jedoch durchaus nicht nur im Zufall, sondern auch in medienökonomischen Zusammenhängen liegen. Der Gaza-Krieg im Jahr 2014 sorgten für ein enormes internationales Interesse an Israelberichterstattung. Im Sinne einer kontinuierlichen und schnellen Berichterstattung zu Gewaltereignissen und Konfliktkonstellationen liegt es nahe, dass besonders aktuelle Berichterstattung und weniger zeitaufwändige und lange Reportagen gefordert waren.

Angesichts von sich überschlagenden Nachrichtenlagen ist eine höhere Konzentration auf kürzere bis mittellange Artikel durchaus nachvollziehbar, um eine schnelle Onlineberichterstattung zu ermöglichen. Dieser Wettlauf und Echtzeitjournalismus – ein kennzeichnendes Merkmal von Newsportalen – erfährt als Geschwindigkeitswettbewerb zwischen den Onlinemedien auch Kritik (vgl. Sorge 2014).

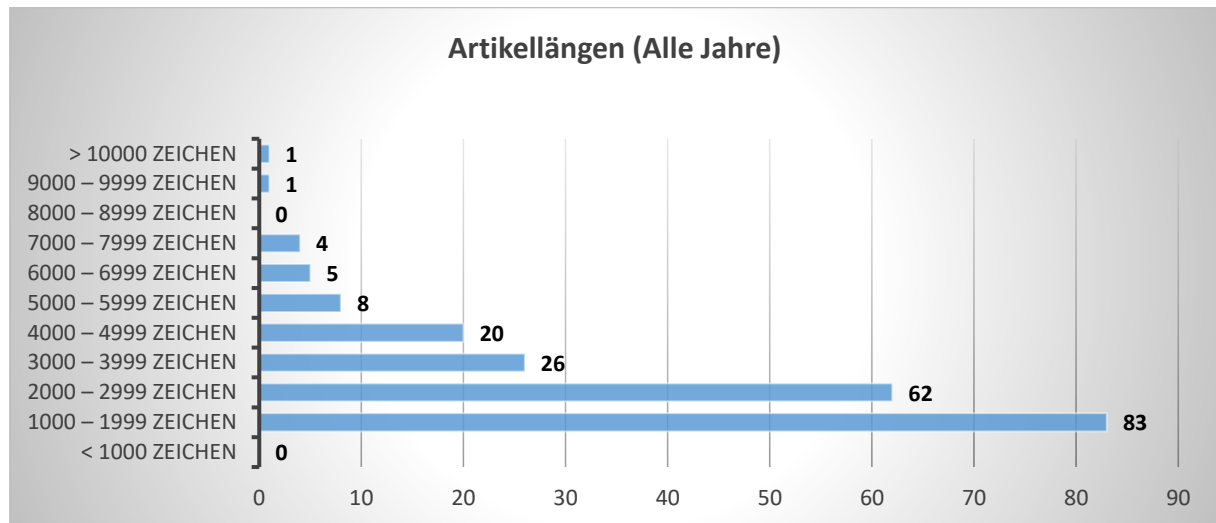


Abbildung 6: Artikellängen (Gesamter Zeitraum)

Ebenso ist die Dominanz von Artikeln zwischen 1000 und 2999 Zeichen im Gesamtbild der Auswertung aller 210 Artikel keinesfalls als Überraschung zu sehen, sondern entspricht auch dem Grundcharakter von Spiegel Online als Online-Nachrichtenmedium, wo sowohl Schnelligkeit der Berichterstattung als auch kompakte Berichterstattung prägende – sowie auch medienökonomisch erklärbare – Kennzeichen sind. Eine Überzahl von Artikeln mit sehr langer Lesedauer und feuilletonistischen „Lang-Artikeln“ war demzufolge nicht zu erwarten. Dennoch kann es als Zeichen von Heterogenität hinsichtlich der Berichterstattungs- und Artikelformen gesehen werden, dass ausgedehntere Artikel im Zeitverlauf bis 2018 zunahmen.

Die durchschnittliche Artikellänge ist im konfliktärmeren 2016 klar am geringsten, während sie zum Jahr 2018 ihren Höchstwert erreicht.

- **2014** = 190807 Zeichen | Durchschnittlich pro Artikel: 2726 Zeichen
- **2016** = 172029 Zeichen | Durchschnittlich pro Artikel: 2458 Zeichen
- **2018** = 219872 Zeichen | Durchschnittlich pro Artikel: 3141 Zeichen

Gesamtzeitraum: 582708 Zeichen | Durchschnittlich pro Artikel: 2775 Zeichen

➔ Die Artikellängen im Überblick und deren Fluktuation im zeitlichen Verlauf sind unter „B.1 Artikellängen der Israelberichterstattung“ im Anhang aufgeführt.

4.3 Artikelressorts

	Artikelressorts				
	2014	2016	2018	Gesamt	
Politik	56 80%	53 75,7%	57 81,4%	166 79%	Durchgehend dominierendes Artikelressort
Panorama	6 8,6%	11 15,7%	3 4,3%	20 9,5%	Panoramaressort dominiert im konfliktärmsten Jahr (2016)
Kultur	4 5,7%	2 2,9%	2 2,9%	8 3,8%	
Wissenschaft	0	3 4,3%	0	3 1,4%	Wissenschaftsressort nur im konfliktärmsten Jahr (2016) vertreten.
Netzwelt	1 1,4%	1 1,4%	1 1,4%	3 1,4%	
Reise	2 2,9%	0	1 1,4%	3 1,4%	
Sport	1 1,4%	0	2 2,9%	3 1,4%	
Geschichte	0	0	2 2,9%	2 1%	
Wirtschaft	0	0	1 1,4%	1 0,5%	
Gesundheit	0	0	1 1,4%	1 0,5%	

Tabelle 3: Artikelressorts der Israelberichterstattung

Hinsichtlich der Artikelressorts zeichnet sich eine durchgehende Dominanz des Politikressorts ab. Markant ist, dass sich der Großteil der gesamten Israelberichterstattung auf das Politik-Ressort stützt und sich dieses mit dem (zweithäufigsten) Panorama-Ressort zusammen fast 90% der Artikel in der Gesamtschau ausmacht. Während das Wissenschaftsressort nur im konfliktärmsten Jahr (2016) vertreten ist, ist zumindest im Jahr 2018 eine größere Diversifizierung erkennbar. Wissenschaft, Netzwelt, Reise, Sport, Geschichte, Wirtschaft und Gesundheit sind jedoch durchgehend schwach oder nahezu überhaupt nicht vertretene Ressorts, so dass wesentliche thematische Kernpfeiler der israelischen Gesellschaft und des Staates äußerst schwach thematisiert werden.

Das Kulturleben Israels beziehungsweise israelische KünstlerInnen wurde indes jedes Jahr im Kulturressort thematisiert. Jedes Ressort wurde – in der Gesamtuntersuchung gesehen – zu mindestens je einmal mit einem Artikel bedient.

4.4 Themenreiter

Die Themenreiter, welche von SPON vergeben werden, geben Aufschluss über die thematische Einordnung der Artikel seitens der Redaktion. Der Themenreiter ist hier identisch mit dem ersten (zentralsten) Tag des Artikels. Auffallend ist, dass nach dem meistgenutzten Themenreiter „Israel“ hier direkt mit „Gazakonflikt 2014“ und „Nahostkonflikt“ zwei konfliktbehaftete Themenreiter den zweiten und dritten Platz einnehmen. In Anbetracht des hohen medialen Interesses am Gazakonflikt 2014 und der enormen Schlagzahl an Artikeln zu diesem Konflikt ist es auch erklärbar, dass hier eigens ein Themenreiter „Gazakonflikt 2014“ eingestellt wurde. Themenreiter, die konfliktbehaftete Vorgänge, Elitepersonen oder untrennbar mit Konflikten verbundene geographische Räume (z.B. Gazastreifen und Syrien) als Benennung haben, nehmen einen großen Anteil ein.

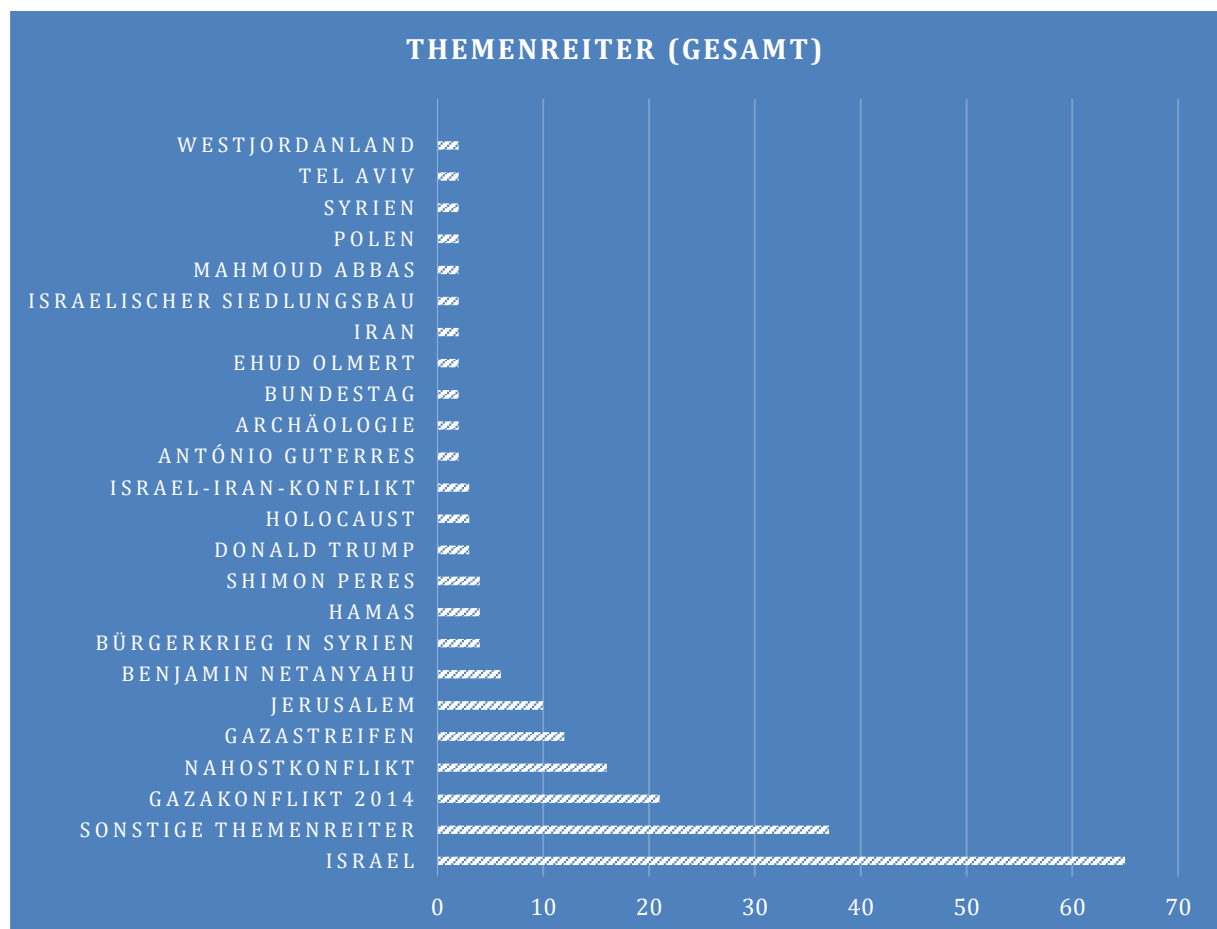


Abbildung 7: Themenreiter

Die detaillierte und komplette Auflistung aller Themenreiter in strukturierter und nach Themengebieten gesammelter Darstellung befindet sich unter „B.3 Themenreiter“ im Anhang.

Die Themenreiter erstrecken sich hierbei zum größten Teil auf den Sektor „Kriege / Gewaltereignisse / Militär / Terrorismus“ und den Sektor „Politische / Außenpolitische Konfliktlinien / Nahostkonflikt“:

Kriege / Gewaltereignisse / Militär / Terrorismus: Gazakonflikt 2014, Bürgerkrieg in Syrien, Hamas, Holocaust, Cyberwar, Drohnen, Libanon-Feldzug 2006 und Waffenlieferungen.

Politische / Außenpolitische Konfliktlinien / Nahostkonflikt: Nahostkonflikt, Israel-Iran-Konflikt, Israelischer Siedlungsbau und Israel-Türkei-Konflikt.

Der einzige Themenreiter, der nicht den Feldern „Kriege / Gewaltereignisse / Militär / Terrorismus“, „Politische / Außenpolitische Konfliktlinien / Nahostkonflikt“, „Elitepersonen / Personen der Zeitgeschichte“ oder „Geographie / Nationen / Politische Organe“ zugeordnet werden kann – und somit in der Kategorie "Sonstige Themenfelder" eingeordnet ist – und mehr als einmal Verwendung findet, ist "Archäologie" (zwei Artikel).

Konflikte, Kriege, Terrorismus und Elitepersonen fließen so signifikant bei der Benennung und der Verwendung der SPON-Themenreiter ein. Diese Erfassung ist jedoch nicht vollumfänglich auf den Berichterstattungscharakter anwendbar, sondern dient nur als einer unter vielen Erfassungspunkten. Denn insbesondere bei lediglich geographischen Räumen als Themenreiter findet sich eine Fülle an Themen (Von Zivilgesellschaft, Wahlen zu Terrorismus und Kriegen), bei denen wiederum konflikt- und gewaltzentrierte Berichterstattung in sehr hohem Maß einfließt.

Dieses wird an folgenden Beispielen deutlich:

Themenreiter „Gazastreifen“:

- „Mehrere Palästinenser bei Zusammenstößen mit israelischer Armee getötet“ (201830.03.2018 | 20180330_2)
- "Im Raketenhagel der Hamas" (10.07.2014 | 20140710_6)

Themenreiter „Israel“:

- "Messerattentäter tötet Tourist - mehrere Verletzte" (08.03.2016 | 20160308_2)
- "Israelische Sicherheitskräfte töten palästinensischen Attentäter" (18.01.2018 | 20180118)

Die Erhebung der Themenreiter ergibt so bereits ein erstes Bild der dominierenden Themengebiete. Für die präzisere Ermittlung der Themenverteilung von SPON sind jedoch noch die weiteren, präziseren Untersuchungsschritte aus dem Codebuch notwendig.

4.5 Artikeltypen und Artikelgenres

In der Erfassung der Artikeltypen / Artikelgenres zeigt sich eine klare Dominanz von Berichten / Meldungen, aber auch eine starke Übereinstimmung vom Maß der Konfliktausprägung eines Jahres mit der Anzahl an Hintergrundberichten / Analysen.

	Artikeltypen / Artikelgenres				
	2014	2016	2018	Gesamt	
1) Bericht / Meldung	54 77,1%	61 87,1%	53 75,7%	168 80%	Durchgehend dominierendes Artikelressort
2) Reportage	5 7,1%	3 4,3%	6 8,6%	14 6,7%	Reportagen in Konfliktjahren häufiger
3) Meinungsartikel	1 1,4%	0	0	1 0,5%	Außerordentlich wenig Meinungsartikel
4) Interview	1 1,4%	4 5,7%	0	5 2,4%	Höchster Wert im konfliktärmsten Jahreszeitraum 2016
5) Hintergrundbericht / Analyse	5 7,1%	0	8 11,5%	13 6,2%	In den besonders krisenhaften Jahren 2014 und 2018 Hintergrundberichte / Analysen vorhanden, während diese im konfliktärmeren Untersuchungszeitraum 2016 nicht in der Auswahl auftauchen.
6) Rückschau / Historischer Artikel	1 1,4%	0	2 2,8%	3 1,4%	Artikeltypen 6 -11 sehr schwach ausgeprägt – oder überhaupt nicht vorhanden (Artikeltyp 8 und 11).
7) Porträt	1 1,4%	0	0	1 0,5%	
8) Glosse	0	0	0	0	
9) Rezension / Kritik / Testbericht	2 2,8%	1 1,4%	1 1,4%	4 1,9%	
10) Nachruf / Porträt im Kontext eines Nachrufs	0	1 1,4%	0	1 0,5%	
11) Sonstiges	0	0	0	0	

Tabelle 4: Artikelgenres

So weisen nur die konflikt- und gewaltreichen Jahre 2014 und 2018 Hintergrundberichte / Analysen auf. Ebenso sticht das konflikt- und gewaltärmste Jahr 2016 mit einem überragenden Anteil an Berichten / Meldungen heraus (87,1%). Ebenso sind Reportagen eher in den konfliktreichen Jahren etwas stärker vertreten (wie z.B. die Reportage „Dem Gazastreifen droht die Hungerkatastrophe“ aus dem Jahr 2018 | 20180415_2). Derweil sind im konfliktärmsten 2016 deutlich mehr Interviews vorzufinden. Neben dem Befund, dass mit nur einem Meinungsartikel dieses Genre kaum vertreten ist, zeigt sich, dass die größte Vielfalt an Artikelgenres im frühesten Untersuchungszeitraum (dem vom Gaza-Krieg geprägten 2014) vorliegt.

4.6 Personelle Diversität im Pool der SPON-JournalistInnen

Um die Charakteristika und Diversität der Israelberichterstattung von Spiegel Online zu ermitteln, ist diese nicht losgelöst von der personellen Diversität der IsraelberichterstatteInnen oder einer möglichen starken Verengung auf einzelne JournalistInnen zu betrachten. In der Medienanalyse zeigte sich, dass eine bemerkenswerte Anzahl von Personen als journalistische Urheber der Artikel mitwirkte und sich die Israelberichterstattung nicht auf einige wenige JournalistInnen begrenzt. Ganze 97 verschiedene JournalistInnen werden hier bei 210 Artikeln genannt (siehe komplette Erfassung in Anhang „B.5 VerfasserInnen / Personenkürzel“).

Hiervon traten 52 VerfasserInnen nur ein einziges Mal als Artikelurheber in Erscheinung. Bezüglich der Menge an unterschiedlichen VerfasserInnen der Artikel weist die Israelberichterstattung von Spiegel Online somit eine hohe Heterogenität auf. Die Artikel verengen sich nicht auf wenige JournalistInnen, sondern ein breiter personeller Pool steht hinter der israelbezogenen Berichterstattung.



Abbildung 8: VerfasserInnen

Christoph Sydow verfasste die meisten Artikel zu Israel auf SPON, dominiert die Berichterstattung aber mit nur 0,81% aller Artikel keineswegs.

Quelle: Screenshot Spiegel Online

Während ausgedehntere Artikel, wie etwa Reportagen, stets den einzelnen oder mehrere journalistische Urheber der Artikel in vollem Namen aufführen, überwiegen bei Meldungen jedoch meist Verfasserkürzel. Teils sind Artikel auch gemeinsame Arbeiten mehrerer JournalistInnen, so dass dann mehrere VerfasserInnen als Verfasserkürzel oder in voller Namensnennung (Vor- und Nachname) aufgeführt werden.

Spiegel Online stellte für diese Medienanalyse eine Datenliste zur Verfügung, die die Zuordnung der JournalistInnen (Vor- und Nachname) zu den Verfasserkürzeln ermöglichte.

VerfasserIn	Artikel
Christoph Sydow	17
Christoph Titz	12
Dominik Peters	12
Anna-Lena Roth	7
Vera Kämper	7
Anna-Sophie Schneider	6
Nicola Abé	6
Christian Teevs	5
Fabian Reinbold	5
Peter Maxwill	5
Vanessa Steinmetz	5

Tabelle 5: VerfasserInnen

Die SPON-VerfasserInnen mit den meisten israelbezogenen Artikeln

Dieses betrifft auch die Verfasser Kürzel von Personen, die nicht mehr aktuell für Spiegel Online journalistisch tätig sind (Die vollständige VerfasserInnenliste ist im Anhangkapitel „B.5 VerfasserInnen / Personenkürzel“ beigefügt).

Obgleich der Journalist Christoph Sydow am häufigsten über Israel berichtet, kann bei lediglich 17 von 210 Artikeln (0,81%) keinesfalls von einer Dominanz gesprochen werden. Die Berichterstattung und der Blick auf die israelbezogenen Geschehnisse ist somit keinesfalls als Monopolstellung einzelner JournalistInnen zu sehen.

Ein Grund für den hohen Grad an personeller Diversität könnte auch in der intensiven Agenturnutzung von Spiegel Online liegen, welche im nächsten Unterkapitel aufgeführt wird. Denn Material von Nachrichtenagenturen erlaubt es einer Vielzahl an JournalistInnen, auch ohne Deutschland zu verlassen (z.B. im Newsdesk von Spiegel Online in Hamburg) bestehende Artikel (z.B. der dpa) aufzubereiten, diese eventuell zu erweitern und den finalen Artikel aus Deutschland zu veröffentlichen.

4.7 Nachrichtenagenturen als Quelle der Israelberichterstattung

	2014	2016	2018	Gesamt
Agenturquelle(n) angegeben	47	54	50	151
Keine Agenturquelle(n) angegeben	23	16	20	59

Tabelle 6: Nutzung von Nachrichtenagenturen

Die Unverzichtbarkeit der Nutzung von Nachrichtenagenturen und die damit innewohnende herausragende Stellung von Agenturquellen für die Berichterstattung von Spiegel Online wird gut in der Auswertung der drei Ganzjahreszeiträume deutlich. Agenturmaterial erlaubt es hierbei auch Israelberichterstattung von SPON-RedakteurInnen aus Deutschland zu betreiben und somit Kosten für KorrespondentInnen einzusparen.

Es ist festzuhalten, dass Artikel mit Agenturquellen stets die Mehrheit bilden. Das konfliktärmere Jahr 2016 hat mit 77,1% erstaunlicherweise den höchsten Anteil an Artikeln die auf Agenturmaterial beruhen. Eine mögliche Erklärung: Konflikte wie der Gaza-Krieg 2014 befeuern und mobilisieren das (auch lokale) KorrespondentInnennetzwerk und Reportagen. Reportagen stechen hierbei in der Auswertung durch die Nichtverwendung von Agenturquellen, aber dem Aufführen des vollen AutorInnennamens strukturell hervor.

Dazu passt ins Bild, dass das Artikelgenre Reportage 2016 am geringsten ausgeprägt ist. Ebenso wurden in den konfliktreicheren Jahren 2014 und 2018 Hintergrundberichte und Analysen zu komplexeren Konfliktlagen (z.B. Strategien der Hamas, der Erdgasstreit im Mittelmeer, Israel-Iran-Konflikt) angeboten, welche vornehmlich ohne Agenturquellen auskommen. Dass das Jahr 2016 keinerlei Hintergrundberichte oder Analysen aufweist, schlägt sich somit direkt in einem höheren Anteil an Agenturquellen nieder. Ebenso besteht hier möglicherweise eine Verbindung vom Maß der Agenturnutzung beziehungsweise dem Angebot an Agenturtexten in einem konfliktärmeren Jahr und den Artikellängen.

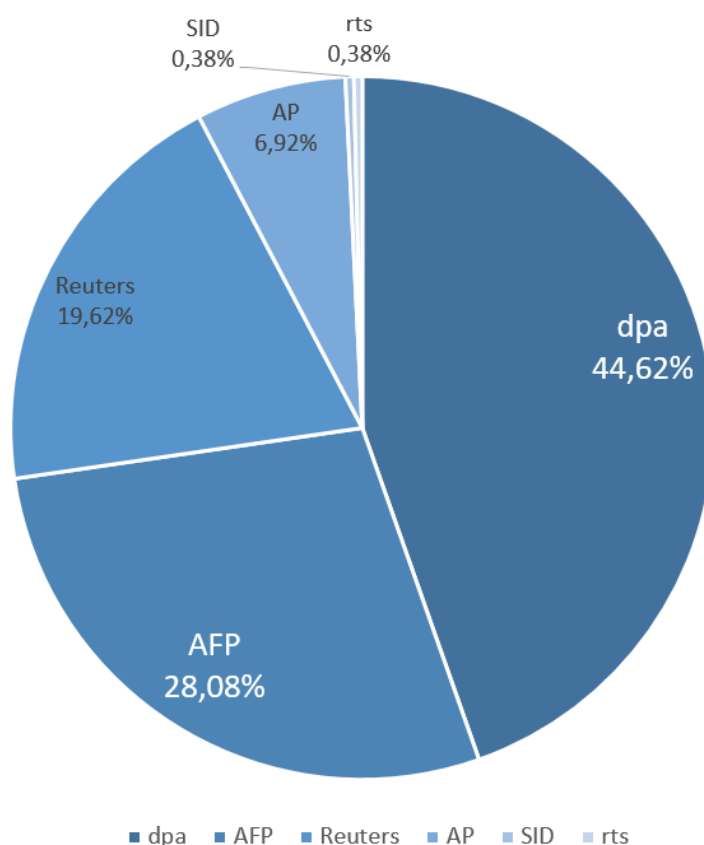
So ist doch 2016 das Jahr mit dem höchsten Anteil an Agenturquellen und der geringsten durchschnittlichen Artikellänge. Das Gesamtmaß der Agenturnutzung beträgt 71,9% (151 von 210 Artikeln). Selbst 2014, als Jahr mit der geringsten Agenturnutzung (67,1%), weist einen deutlichen Überhang auf. Dieses hohe Maß an Nachrichtenagenturnutzung in allen

untersuchten Jahren deckt sich mit einem grundlegenden Charakteristikum der journalistischen Arbeit von Spiegel Online. So heißt es – verbunden mit dem Güterkriterium des Agendasettings – zur Agenturnutzung bei Fengler und Vestring:

„Spiegel Online ist aber nicht nur wegen der Gewichtung der Nachrichten einflussreich, sondern auch wegen des ‚Drehs‘, den die Redakteure den Geschichten geben. Sehr rasch und oft sehr gekonnt greifen sie die Berichte der Agenturen auf und ergänzen sie mit eigenen Recherchen und Interpretationen. Gar nicht selten findet man diese selbe Sichtweise dann am nächsten Tag in mehreren Zeitungen.“ (2009: 90)

Spiegel Online stellt die herausragende Rolle der Agenturen auch selbst heraus:

„Meldungen von Nachrichtenagenturen gehören zum täglichen Geschäft von SPIEGEL ONLINE, sie machen für uns als minutenaktuell arbeitendes Medium einen wichtigen Teil des Nachrichtenstroms aus, der täglich über unsere Seite fließt. Wir sichten in allen Ressorts den Tag über Meldungen, die über den Ticker laufen. Wenn wir eine der Meldungen für relevant halten, veröffentlichen wir sie. Ob und wie stark sie noch verändert oder ergänzt wird, hängt von der Relevanz des Themas ab. Meldungen über kleine Ereignisse oder Ereignisse in fernen Ländern werden oft nur geringfügig verändert. Unter diesen Meldungen stehen dann in der Regel nur das Kürzel des Autors, der diese Meldung bearbeitet hat, sowie das Kürzel der Agentur, deren Material verwendet wurde. In Nachrichtenlagen kann es auch vorkommen, dass die Meldungen mehrerer Agenturen zu einem Text verarbeitet werden.“ (Hengstenberg: 2017)



Nutzung von Nachrichtenagenturen

dpa = 116 Artikel

AFP = 73 Artikel

Reuters = 51 Artikel

AP = 18 Artikel

rts (Schweizer Fernsehsender) = 1 Artikel

SID (Sport-Informationen-Dienst) = 1 Artikel

→ Auf 210 Artikel kommen 260 Agenturnennungen.

→ Hohe Abhängigkeit von Nachrichtenagenturen im (Online-) Journalismus – auch für die Israelberichterstattung – wird ersichtlich.

→ Mehr als die Hälfte aller Artikel (116 von 210 Artikeln | 55,2%) benennen die dpa als Quelle. Von den gesamten Agenturnennungen entfallen 44,62% auf die dpa.

Abbildung 9: Die Verteilung der Agenturquellen von Spiegel Online

Die essenzielle Bedeutung von Agenturmaterial, wie sie hier selbst von Spiegel Online benannt wird, deckt sich mit den Ergebnissen der Auswertung. So ist die Israelberichterstattung von Spiegel Online gleichermaßen und zu einem hohen Anteil auch die Berichterstattung von dpa, AFP, Reuters und AP.

4.8 Israelnachrichten aus dem Ausland

Bedingt durch die vielfältigen internationalen Verflechtungen Israels, Staatsbesuche, Diplomatie, Meldungen in Zusammenhang mit der UN und des UNO-Sicherheitsrates, oder z. B. auch aufgrund militärischer Operationen auf syrischem Staatsgebiet sind die israelbezogenen Nachrichten beziehungsweise israelbezogenen Artikel bei SPON nicht selten außerhalb des israelischen Staatsgebietes verortet.

	2014	2016	2018	Gesamt
Berichterstattung außerhalb Israels	15 21,4%	13 18,6%	32 45,7%	60 Artikel 28,6%
Berichterstattung aus Israel	55 78,6%	57 81,4%	38 54,3%	150 Artikel 71,4%

Tabelle 7: Israelbezogene Nachrichten aus dem Ausland

Auffällig ist, dass das konflikt- und gewaltärmste Jahr 2016 den höchsten Teil an Israelberichterstattung aus Israel hat – obgleich die Differenz zum krieglerisch-gewaltsam geprägten Jahr 2014 gering ausfällt. Wesentlich extremer und offenkundiger fällt der Anstieg im Jahr 2018 aus, wo 45,7% der Artikel mit Kerngegenstand „Israel“ nicht auf dessen Staatsgebiet verortet sind. Dieser starke Ausreißer und hohe Anstieg sind jedoch im Kontext der Ereignisse des Jahres zu sehen. Die Verlegung der Botschaft der Vereinigten Staaten nach Jerusalem spielt hier besonders ein, welche auch andere Nationen wie etwa Guatemala oder Australien dazu bewog die Botschaft nach Jerusalem zu verlegen beziehungsweise eine Anerkennung West-Jerusalems als israelische Hauptstadt vorzunehmen. 2018 waren sowohl intensive diplomatische Tätigkeit, Kampfhandlungen mit Syrien und Kampfhandlungen mit iranischen Milizen auf syrischem Boden zu vermelden.

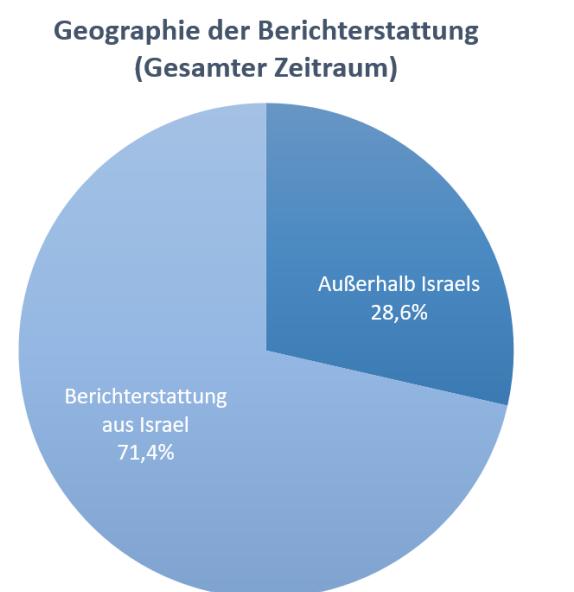


Abbildung 10: Berichterstattungsgeographie

Handlungsort / Nation	Artikelanzahl
Deutschland	14
Syrien	13
UN / UNO	9
USA	7
Libanon	7
Iran	6
Türkei	5
Jordanien	3
Polen	2
Guatemala	2

Tabelle 8: Handlungsorte (Top 10)

Auch die Rettung hunderter Mitglieder der syrischen Organisation Weißhelme nach Jordanien entfällt auf dieses Jahr (vgl. 20180723_1: „Israels Evakuierungsaktion: Hunderte syrische Weißhelme in Jordanien angekommen“). Bedingt durch die Botschaftsverlegung der USA unter Donald Trump, flossen zudem bedingt durch deren Handlungen, Staaten wie etwa Guatemala und Australien durch Botschaftseröffnung beziehungsweise Anerkennung West-Jerusalems als israelischer Hauptstadt in die SPON-Berichterstattung ein.

Auch bedingt durch den 70. Jahrestag der Staatsgründung rückte Deutschland als Akteur stärker in den Mittelpunkt, wie es im Artikel „70 Jahre Staatsgründung. Bundestag bekräftigt Existenzrecht Israels“ (20180426_2) deutlich wird. Außerordentlich wirkkraftig für den hohen Ausreißer im Jahre 2018 war ebenso die massive Gewalteskalation im Gazastreifen im Kontext der US-Botschaftsverlegung, welcher sich auch durch den Einsatz militärischer Gewalt der IDF bei Angriffen auf den Grenzzaun auszeichnete. Die folgenden Reaktionen und Verurteilungen Israels durch andere Staaten als auch Drohungen aus dem Iran erhöhten die außerordentlich hohe Zahl an Israelnachrichten aus dem Ausland weiterhin (vgl. 20180514_6: "Gewalt im Gazastreifen: Türkei macht USA für "Massaker" verantwortlich", 20180511_2: „Konflikt mit Israel: Iranischer Geistlicher droht mit Zerstörung von Tel Aviv und Haifa“ und 20180724_1: „Erdogan an Israel: "Der Geist Hitlers kommt zum Vorschein"“).

Nicht überraschend für ein deutsches Nachrichtenmedium dominiert Deutschland hier als Handlungsort (und innerhalb Deutschlands „Berlin“ mit neun Nennungen). Die sehr hohe Anzahl von Nennungen Syriens ist durch militärische Konfrontationen und militärische Handlungen auf syrischem Staatsgebiet zu erklären. Der durch den Bürgerkrieg geprägte Nachbarstaat ist hier somit fast gleichauf mit Deutschland vertreten.



Abbildung 11: Deutschland als Ort für Israel-Nachrichten

Im Onlineportal Spiegel Online ist Deutschland (wie hier in einem Artikel zu antisemitischen Vorfällen am Al-Kuds-Tag in Berlin) der häufigste Handlungsraum für israelbezogene Artikel und Nachrichten, die sich nicht auf israelischem Staatsgebiet abspielen.

Quelle: Screenshot Spiegel Online

Gerade im Kontext der Botschaftsverlegung finden sich mit Guatemala und Paraguay Länder, die nicht dem Feld „Elite-Nation“ zugeordnet werden können. Auch wenn New York als Hauptsitz der Vereinten Nationen zahlreich in Erscheinung tritt, sind die USA und Washington trotz ihrer dominierenden Rolle in der Weltpolitik, ihrem Status als Elitenation und der engen Partnerschaft mit Israel unerwartet schwach vertreten und die USA unabhängig vom UN-Kontext gleichauf mit dem Libanon bei den außerisraelischen Handlungsorten.

Eine mögliche Erklärung hierfür wären die stark unterkühlten Beziehungen seitens der Obama-Administration und der israelischen Regierung unter Netanyahu, zu der es bereits 2015 einordnend zum zerrütteten Verhältnis von Obama und Netanyahu heißt: „Beobachter sprechen vom endgültigen Bruch zwischen zwei Männern, die sich ohnehin nie mochten. Das ist gravierend, bezeichnen sich beide Länder doch gegenseitig als engste Verbündete.“ (Meiritz 2015)

4.9 Thematische Ausrichtung der Israel-Berichterstattung

Mittels der Themenliste (siehe in „A.1 Codebuch“ – 15. Erfassungspunkt "Thematische Zuordnung des Artikels") konnte die thematische Streuung der Hauptthemen präzise erfasst werden und nicht nur dominante Themenfelder, sondern auch das Nichtvorhandensein oder seltene Auftreten von Hauptthemen präzise ermittelt werden. Diese qualitative Erfassung ermittelt gleichermaßen auch einen Eindruck der möglichen Wirkungen auf die LeserInnen.

So ist nicht nur die Form und Art der Berichterstattung, sondern auch die Themenverteilung selbst bereits wirkmächtig. Findet in der journalistischen Vermittlung von Lebensrealitäten Israel als digitalisierte Hightech- und Startup-Nation, Israel als touristische Destination, Sport, Wirtschaftsleben, innerisraelische Spannungen zwischen säkularen und ultraorthodoxen Kräften, oder israelisch-palästinensische Friedensinitiativen nicht oder kaum statt, während Terrorismus, Kriege und Militärssektor diese dominieren, ist die Themensetzung an sich bereits ein zentrales Element zur Erzeugung von Israelbildern bei den RezipientInnen.

Das Spotlight der journalistisch-medialen Aufmerksamkeit ist somit gleichermaßen wirkungsmächtig als auch von höchster Relevanz für diese Medienanalyse, können doch auch gemäß Framing-Konzept, bestimmte Themengebiete bewusst oder unbewusst hervorgehoben oder ignoriert werden (vgl. Brinkmann 2015: 28f).

Durch die Festlegung von nur einem Hauptthema zu einem Artikel, also Nichtbeachtung von Nebenthemen, wird hier die quantitative Analyse (ein Hauptthema pro Artikel) erleichtert, als auch der Kern des „Inhaltsmenus“ der Israel-Berichterstattung von Spiegel Online direkt ersichtlich.

Dabei konnte ein hohes Maß an Gewalt- und Konfliktzentrierung und eine geringe Thematisierung von Wirtschaft, Gesellschaft, des Friedensprozesses und der Innenpolitik Israels festgestellt werden (siehe Tabelle 9).

4.9.1 Gewalt- und Konfliktzentrierung

Hauptthemen (Oberthemen)	Artikel
Militärische / kriegерische Handlungen / Militärsеktor	49
Terrorismus, terroristische Strukturen und gewaltsame Handlungen nichtstaatlicher Akteure	31
Diplomatie und internationale Beziehungen Israels	22
Nahostkonflikt im Kontext des palästinensisch-israelischen Konflikts	20
Justiz	11
Gesellschaft	8
Kunst und Kultur	7
Biografien / Nachrufe	6
Geschichte und Archäologie	6
Siedlerbewegung und ultraorthodoxe Israelis	5
Innenpolitik Israels	5
Panorama	5
Wirtschaft	5
NGOs	5
Außenpolitische Konfliktlinien / Problembehaftete Sicherheitspolitik- und Sicherheitssituation im außenpolitischen Kontext	4
Antisemitismus / Holocaust	4
Cyberkrieg / Digitale	
Sicherheitsinfrastruktur Israels / Geheimdienste	3
Friedensgespräche und Friedensprozess	3
Sport	3
Reisen und Tourismus	3
Wissenschaft und Forschung in Israel	2
Bedrohung(en) der Sicherheit Israels durch andere Staaten	1
Antisraelische Proteste und Ausschreitungen	1
Ökologie	1
Medien	0
Religion	0
Medizin und Gesundheit	0
Kulinarik	0

Tabelle 9: Themenverteilung

Die Gewalt- und Konfliktzentrierung der Berichterstattung wird deutlich sichtbar in der Verteilung der 210 Oberthemen.

Die außerordentlich hohe Zahl von Artikeln, deren Fokus auf militärische beziehungsweise kriegерische Handlungen und dem Militärsеktor gerichtet ist, schlägt sich in der Spitzenposition nieder. Ganze 49 der 210 untersuchten Artikel, also 23,3 %, haben den Themenfokus auf militärische / kriegерische Handlungen oder den militärischen Sektor gerichtet.

Dieses beinhaltet unter anderem die Themenkomplexe Beschuss aus Gaza, Militäroperationen und Luftschläge in Gaza, militärische Gewalt im Kontext des iranisch-israelischen Konfliktes, wie sie etwa in Syrien innerhalb der Untersuchungszeiträume zu verzeichnen waren, oder etwa das Upgrade des israelischen Raketenabwehrsystems Iron Dome.

Dieses manifestiert sich alleine mit neun in diesem Feld erfassten Artikeln mit Hauptthema „2.1. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza während der „Operation Protective Edge“ / während des Gaza-Krieges“ im Jahr 2014, sechs Artikeln mit Hauptthema „2.2.1. Angriff auf israelische Grenze aus Gaza 2018 / Gewalthandlungen zwischen Israel und Gaza im Kontext beziehungsweise des Jahres der Botschaftsverlegung“ und fünf Artikeln mit Hauptthema „2.2. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza“ (hier sind jeweils zwei Artikel aus 2014 und 2018 und ein Artikel aus 2016).

Israel als Wissenschafts- und Technologienation, die Wirtschaft, kulturelles Leben, Israel als touristische Urlaubsdestination, Archäologie im Lande, Beschreibung von religiöser Vielfalt, religiösen Bräuchen und religiöser Gegenwart sind äußerst schwach vertreten. Gleiches gilt für die Medien- und TV-Landschaft, des Medizin- und Gesundheitssystems als auch der Beschreibung der Kulinarik des Landes

(Zu diesem Punkt befindet sich mit dem Artikel "Das 24/7-Frühstück" von Peter Wagner am 9. März 2018 ein Artikel zur Kulinarik Israels im Untersuchungszeitraum, welcher aber im Rahmen der zufallsgenerierten Stichprobenziehung nicht in die Auswahl kam).

Ebenso wurde deutlich, dass der Nahostkonflikt auch in Themengebiete wie „Sport“, „Reisen und Tourismus“ und ebenfalls auch im einzigen Treffer im Feld „Ökologie“ ausstrahlt. So liegt der Themenfokus bei diesem Artikel im Themenblock „Ökologie“ nicht auf Flora und Fauna oder Umweltschutzbemühungen im Lande, sondern beschreibt eine Ölpest als Folge einer Bombardierung eines libanesischen Kraftwerks durch die israelische Luftwaffe (20141220_2: „Umweltkatastrophe: Israel soll für Ölpest an libanesischer Küste zahlen“) im Libanonkrieges 2006. Auch der Artikel im Sport-Ressort „Fußball-Nationalmannschaft: Länderspiel gegen Israel fällt aus“ (20140829) beschreibt das Nichtstattfinden eines Sporttermins aufgrund des Gaza-Krieges.

Die drei Artikel im Feld „Reisen und Tourismus“ sind ebenso vom Nahostkonflikt überstrahlt. So thematisieren zwei der drei Artikel Auswirkungen des Gaza-Krieges auf den Flugverkehr und die Sicherheitslage (20140711_8: „Flughafen Ben Gurion: Verzögerungen im Flugverkehr über Israel erwartet“ und 20140725_8: „Nahostkonflikt: Lufthansa fliegt ab Samstag wieder nach Tel Aviv“). Der dritte Reiseartikel macht den Konflikt selber zur touristischen Erfahrung und ist mit „Westjordanland: Urlaub mitten im Nahostkonflikt“ (20160427) betitelt. In der ausgedehnten Reportage heißt es im Teaser:

„Eric will günstig verreisen, also heuert er auf einer Farm jüdischer Siedler im Jordantal an. Ein vier Meter hoher Zaun trennt sie von den Palästinensern. Über Ferien in der militärischen Sperrzone.“ (Donschen & Lemm 2016)

Es lässt sich insgesamt keineswegs eine monothematische Ausrichtung der SPON-Israelberichterstattung festhalten, jedoch eine stark konfliktorientierte Berichterstattung konstatieren, die wesentliche (und insbesondere konfliktärmere) Themenfelder des Alltags israelischer BürgerInnen nur sehr reduziert oder kaum zur Sprache kommen lässt.

Gewalt- und Konfliktzentrierung: Die häufigsten Themen	
Thema	Artikel
7.1. Anschläge auf Israelis / Gewalttaten gegen Israelis	13
2.1. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza während der „Operation Protective Edge“ / während des Gaza-Krieges.	9
2.2.1. Angriff auf israelische Grenze aus Gaza 2018 / Gewalthandlungen zwischen Israel und Gaza im Kontext beziehungsweise des Jahres der Botschaftsverlegung	6
9.10. Beziehung zu sonstigen Staaten	6
10.2. Nachruf auf / Todesfall von / Begräbnis von politischem Akteur Israels	6
2.2. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza	5
9.2 Beziehungen der USA und Israel	5
19.2. Kino und TV	5
1.15. 1. Nahostkonflikt im Kontext des palästinensisch-israelischen Konflikts → Sonstiges	4
2.6. Militärische / kriegerische Handlungen mit Syrien	4
7.13. Kidnapping und Ermordung der israelischen Teenager Eyal Yifrach, Gilad Shaar und Naftali Frenkel im Jahr 2014	4
1.5. Antipalästinensischer und antiarabischer Rassismus / Ablehnung von arabischstämmigen Israelis / Muslimen	3
2.3. Gaza-Krieg 2014: Sonstige Themen	3
2.8. Vereinbarung von Feuerpausen / Waffenruhen mit der Hamas und/oder Islamischer Dschihad in Gaza / Waffenstillstandsverhandlungen	3
2.15.2. Rettungsaktion für Mitglieder der Hilfsorganisation „Weißhelme“ aus Syrien durch israelisches Militär	3
7.1.2. Gewaltsam abgewehrte Angriffe / Anschläge auf Israelis	3
7.15. Brandstiftungen / Feuer als Waffe / Brandballons gegen Israel	3
7.4. Hamas	3
16.6. Panorama → Sonstiges	3

Tabelle 10: Die häufigsten Themenpunkte (Gesamter Zeitraum)

Die detailliertere Aufschlüsselung der Themenverteilung (für kompletten Erfassungsbogen siehe „B.4 Themenverteilung“ im Anhang) hinsichtlich ihres höchsten Vorkommens (absteigende Liste bis hin zu Themen, die dreifach als Hauptthema in Artikeln rangieren), zeigt die deutliche Konzentration der Themensetzung hin zu dem Hauptthemenfeld 2 (Militärische / kriegerische Handlungen / Militärssektor) und dem Hauptthemenfeld 7 (Terrorismus, terroristische Strukturen und gewaltsame Handlungen nichtstaatlicher Akteure). Bei der fein differenzierten Auswertung hinsichtlich der Themensetzung rangiert das Feld 7.1 (Anschläge auf Israelis / Gewalttaten gegen Israelis) mit 13 Artikeln an erster Stelle.

Artikel mit dieser thematischen Fokussierung, exemplarisch am Artikel „Unbekannter schießt in Bar um sich - zwei Tote“ (20160101_2) vom 01.01.2016 zu sehen, rangieren an erster Stelle. Dieses ist einerseits als journalistische Reaktion auf Ereignisse oder Ereigniswellen zu sehen, aber verdeutlicht auch die hohe Auswahlwahrscheinlichkeit in der Redaktion für Artikel, die den Nachrichtenfaktor Gewalt aufweisen. Die Dominanz von Gaza als Ereignisort von kriegerischen beziehungsweise gewaltsamen Handlungen und Auseinandersetzungen mit dem israelischen Staat wird mit allein drei Platzierungen in diesem Ranking ebenfalls deutlich. Dieses verteilt sich auf die drei Themenkomplexe „2.1.

Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza während der „Operation Protective Edge“ / während des Gaza-Krieges“, „2.2. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza“ und „2.2.1. Angriff auf israelische Grenze aus Gaza 2018 / Gewalthandlungen zwischen Israel und Gaza im Kontext beziehungsweise des Jahres der Botschaftsverlegung“.

4.10 Kriege, Gewalt, Terrorismus und Negativität als Nachrichtenfaktor der Israel-Berichterstattung

Dass Gewalt und Aggression – welche bei einer Studie zu Nachrichtenfaktoren von einflussreichen VertreterInnen des deutschen Journalismus und Nachrichtenwesens mehrheitlich als „klassischer Nachrichtenfaktor“ (Göbbel 2007: 56) identifiziert wurden – wirkkräftige Nachrichtenfaktoren sind, bestätigte sich deutlich in der Auswertung. Gewaltthematisierung stellte sich zusammen mit stark ausgeprägtem Negativismus und der Beschreibung von Schaden in Artikeln häufig als deutliches Berichterstattungsmerkmal heraus. In den folgenden Punkten wird dieses qualitative Merkmal der Auslandsberichterstattung von Spiegel Online über Israel thematisch untergliedert aufgeführt.



Abbildung 12: Gewaltereignisse im Fokus

Oft thematisieren die Artikel Anschläge und Gewalt.

Gewaltereignisse sind hierbei häufig direkter Auslöser für die Berichterstattung.

Quelle: Screenshot Spiegel Online

4.10.1 Kriege, Militär und der Nahostkonflikt als Kern der Berichterstattung

Die Hypothese, dass Kriege, Militär und der Nahostkonflikt die Israelberichterstattung dominieren, wird vollumfänglich bestätigt. Die Erwartung, dass dieses gerade im Jahr 2014 noch stärker der Fall ist, bestätigt sich mit 62 von 70 Artikeln (88,6%), die diesen Themenfokus aufweisen. Doch selbst im ruhigeren Jahr 2016 kann die Erfassungsfrage bei 47, also 67,1% der Artikel, bejaht werden.

Gerade diese konflikt- und krisenorientierte Berichterstattung bedingt eine gewisse thematische Verengung, die die zahlreichen anderen Facetten der Gesellschaft des Landes – wie z.B. Kulturleben und Wissenschaft in Israel – eher ausklammert.

Kriege / Militär / Nahostkonflikt im Fokus der Artikel?				
	2014	2016	2018	Gesamt
Ja	62	47	52	161
Nein	6	22	18	46
Nicht klar zuzuordnen	2	1	0	3

Tabelle 11: Kriege, Militär und Nahostkonflikt im Artikelfokus

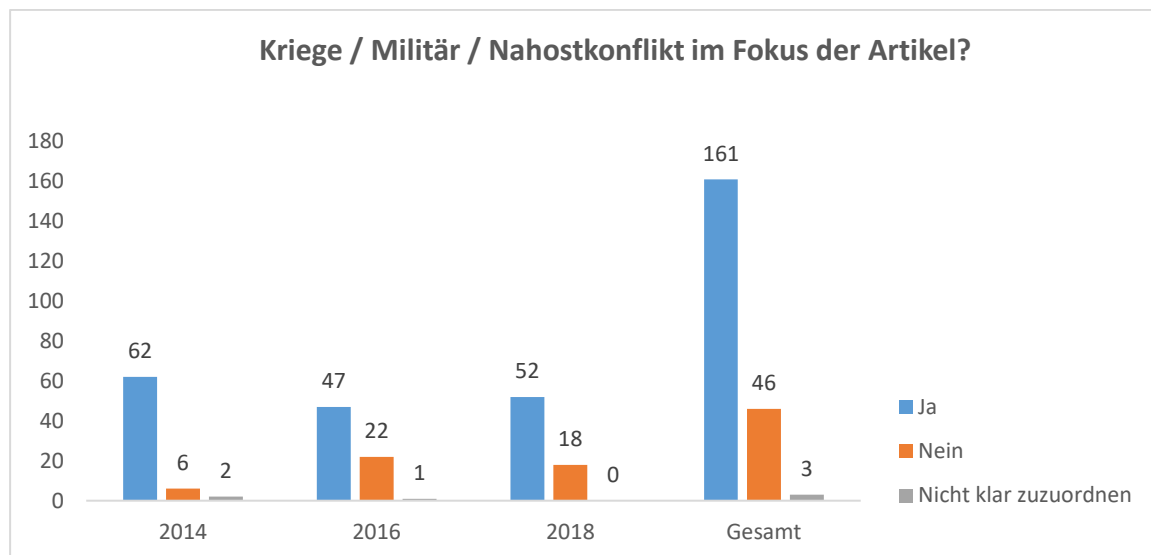


Abbildung 13: Kriegs- / Militär- / Nahostkonfliktorientierte Berichterstattung

Dieser Überhang äußert sich bereits in den Überschriften wo die Wörter „Konflikt“ (26 Mal in Überschrift), Krieg“ (17), „Angriff“ (12), „Raketen“ (11), „Soldat“ (9), „Waffen“ (8), „tötet“ (7), „Terror“ (6), „Gewalt“ (6), „Messer“ (5), „Attacke“ (5), „Verletzte“ (5), „Kampf“ (5) und „erschießen“ (4) vier Mal aufzufinden sind, während das Wort „Frieden“ nur sechs Mal und „Versöhnung“ nur einmal in allen 210 untersuchten Artikeln prominent gesetzt in der Überschrift vorkommt.⁷ Ebenso ersichtlich wird, dass in den sechs Fällen, in denen das Wort „Frieden“ in den Überschriften aufzufinden ist, diese keine laufenden zivilgesellschaftlichen Friedensaktivitäten benennen und das Ziel des Friedens nicht unbedingt als greifbare und realistische Zukunftsrealität aufgezeigt wird, die Wörter „Konflikt“ und „Krieg“ aber in der Mehrzahl dieser Überschriften ebenfalls auftauchen.

Artikel-ID	Überschrift
20180212_1	Nahostkonflikt: Trump bezweifelt Friedenswillen von Israel und Palästinensern
20180820_1	Israelischer Friedensaktivist: Uri Avnery ist tot
20140131_1	Nahost-Verhandlungen: USA wollen Frieden zwischen Israelis und Palästinensern bis Ende 2014
20141218	Nahost-Konflikt: Palästinenser schicken Friedensplan an die Uno
20160515	Nahostkonflikt: Netanyahu lehnt Pariser Friedensgespräche ab
20160928_3	Nachruf auf Shimon Peres: Kriegsminister und Friedensstifter

Tabelle 12: Wenig "Frieden" in den Überschriften – viel Konflikt im Fokus.

⁷ Zum deutlich erkennbaren hohen Maß an kriegerischen und militärisch geprägten Themen, welches bereits in den Artikelüberschriften sichtbar wird, bietet auch die Artikelübersicht in: „Anhang C: Artikel der Medienanalyse“ ein deutliches Bild.

4.10.2 Gewaltereignisse als Kern und Auslöser der Israelberichterstattung

Gewaltereignissen muss eine große Wichtigkeit und Attraktivität für die Israelberichterstattung bescheinigt werden. Häufig fungieren Gewaltereignisse hierbei als direkter Auslöser der Berichterstattung. Weisen im Jahre 2014 ganze 37 der 70 Artikel (52,9%) ein oder mehrere Gewaltereignisse als Themenkern und / oder als Schlüsselereignis auf, liegt selbst der niedrigste Erfassungszeitraum im Jahre 2016 mit 26 Artikeln (37,1%) hoch. Vergleichend hätte dies in einem Gedankenspiel, welches die Länder tauscht, dieses zur Folge: 37,1% der Artikel (als niedrigster erfasster Jahreswert) zu und über Deutschland eines israelischen Onlinemediums würden auf Gewaltereignissen gründen oder diese zum Themenkern des Artikels haben.

Gewaltereignis(se) als Kern / Schlüsselereignis(se) der Berichterstattung?				
	2014	2016	2018	Gesamt
Ja	37	26	28	91
Nein	30	40	41	111
Nicht klar zuzuordnen	3	4	1	8

Tabelle 13: Gewalt als Schlüsselereignis und Themenkern

Die deutliche Gewaltzentrierung deckt sich mit den Ergebnissen der bpb-Studie zur Nahostberichterstattung von ARD/Das Erste, ZDF, RTL und SAT.1 in den Hauptnachrichten der Jahre 1999 bis 2001, wo bereits 2002 festgestellt wurde, dass „Gewaltanlässe zunehmend die Nachrichtenselektion beherrschen“ (IFEM Institut für empirische Medienforschung GmbH 2002: 9).

Leicht kann der Fokus auf Gewalt natürlich bedeuten, dass durch die Themensetzung der Meldungen das Alltagsleben von israelischen Staatsbürgern auf allgegenwärtige Gefahr, Gewalt, Anschläge und Terror reduziert wird und dass sich durch die Nachrichtenauswahl eine verzerrte Wahrnehmung israelischer Lebensrealität bei den RezipientInnen einstellt.

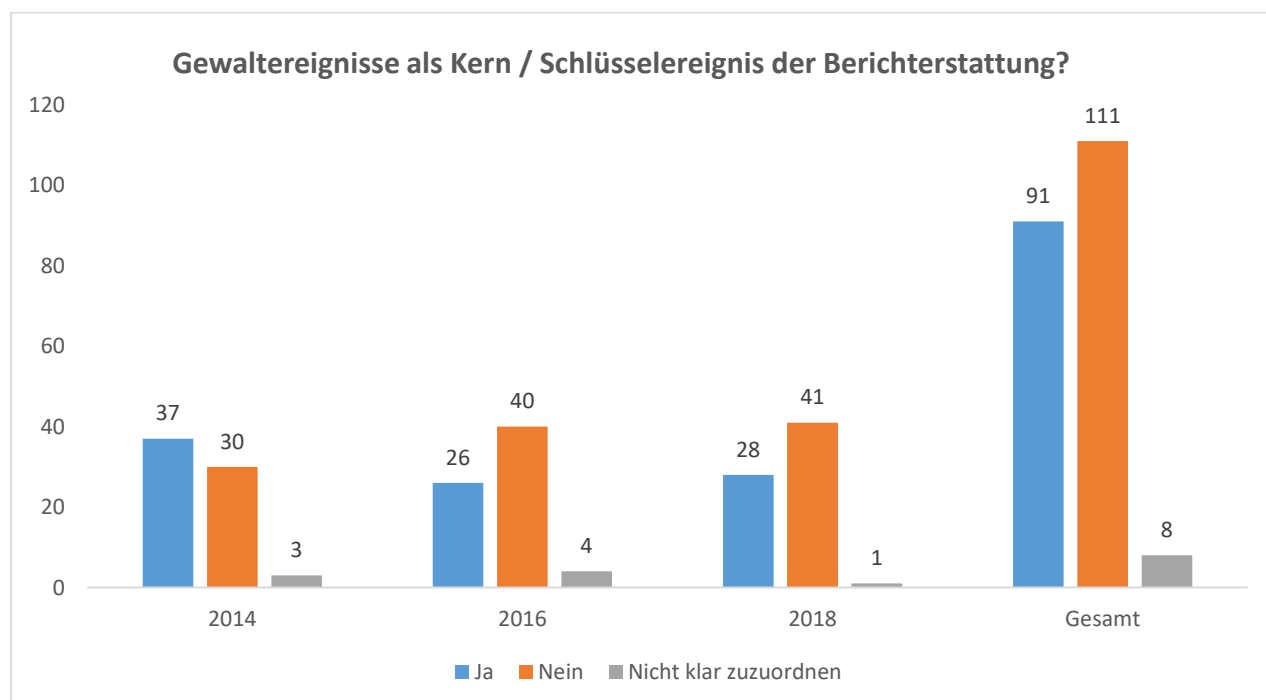


Abbildung 14: Gewaltereignisse als Nachrichtenfaktor

Somit ist in der Berichterstattung von Spiegel Online im starken Maße das Gegenteil dessen zu sehen, was Johan Galtung als Kriterien für Friedensjournalismus definierte (vgl. Wetzstein 2011: 64f). Einem lösungsorientierten Friedensjournalismus stellte Galtung „gewaltorientierten Kriegs- und Gewaltjournalismus“ gegenüber (ebd.). Galtung folgend⁸ wären auch große Teile der Israelberichterstattung von Spiegel Online diesem Feld zuzuordnen.

4.10.3 Negativität und Schaden als Nachrichtenfaktor

Sämtliche Artikel des Untersuchungszeitraums, die sich über die Beschreibung von schadhaften Ereignissen / Prozessen und durch Negativismus als Nachrichtenfaktor (unabhängig vom Ressort / Themenfeld) definieren, werden hier erfasst. Dieses betrifft sämtliches Aufführen von Missständen und negativen Entwicklungen (gleich ob etwa sicherheitspolitische, wirtschaftliche oder soziale Missstände), die im Kontext der Israelberichterstattung sichtbar wurden.

Zusätzlich zu den vorigen beiden qualitativen Erfassungsfragen wird hier der Schadensbegriff und Negativität auch auf nichtmilitärische, nichtgewaltsame und nicht im Kontext des Nahostkonflikts zu sehenden Entwicklungen und Ereignisse ausgedehnt.

Hierzu zählen unter anderem:

- Wirtschaftliche Probleme, Firmeninsolvenzen und Arbeitslosigkeit
- Beschreibungen von Rassismus in der israelischen Gesellschaft
- Korruption
- Diplomatische Spannungen
- Ökologische Missstände und Naturkatastrophen
- Kriminalität

Negativität / Schaden als Nachrichtenfaktor?				
	2014	2016	2018	Gesamt
Ja	46	44	38	128
Nein	13	18	24	55
Nicht klar zuzuordnen	11	8	8	27

Tabelle 14: Negativität und Schaden als Nachrichtenfaktor

Wenn Negativität und Schaden auch abseits von Schaden durch konkrete Gewaltereignisse und Negativismus im Kontext des Nahostkonflikts erfasst wird, wird der an Negativnachrichten ausgerichtete Charakter der Israelberichterstattung noch sichtbarer. Die hohe Attraktivität von Negativität und Schaden als Nachrichtenfaktor ist über alle Jahre deutlich sichtbar und sinkt langsam auf hohem Niveau bis 2018. Artikel dieser Art – also auch Artikel inbegriffen, die nicht zwangsläufig Schaden und Negativität nur auf direkte

⁸ Das Konzept „Friedensjournalismus“ als eines unter vielen Journalismuskonzepten findet auch Kritik, da Journalistinnen hier eine neutrale Rolle ablegen und hinsichtlich einer Deeskalation und Konfliktlösung aktiv agieren (vgl. Wetzstein 2011: 49).

Gewalthandlungen beziehen (und in allen Themen- und Ressortgebieten vorkommen können), dominieren klar die Berichterstattung und können somit durchaus als wirkmächtig in der Vermittlung von Israelbildern bei Spiegel Online angesehen werden.

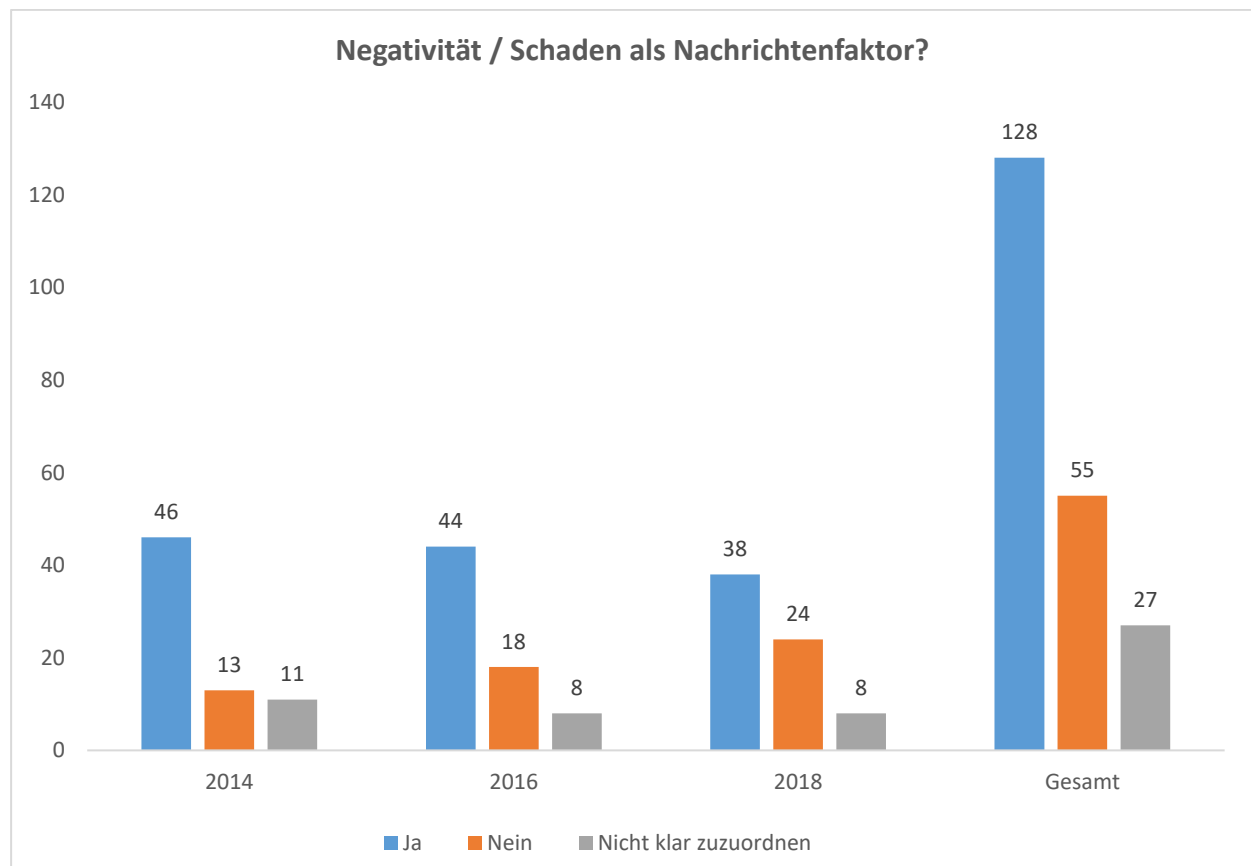


Abbildung 15: Negativität und Schaden als Nachrichtenfaktoren

Zu den gesondert erfassten letzten beiden Untersuchungsfragen „Kriege / Militär / Nahostkonflikt im Fokus der Artikel?“ und „Gewalt ereignis(se) als Kern / Schlüsselereignis(se) der Berichterstattung?“ wird hier das Bild einer negativitätsdominierten Berichterstattung ausgeweitet und in der Abfrage noch verfestigt.

Korruptionsermittlungen gegen führende Politiker wie Netanyahu, „bad news“ aus der Wirtschaft (z.B. 20180208: „Verluste bei Teva: Ratiopharm-Mutter schreibt rote Zahlen“) und die Vielzahl an Artikeln zu Opfern durch Gewalteinwirkungen, als auch Negativismus im Kontext von diplomatischen Beziehungen oder außenpolitischer Eklats: Dieser Befund zu einem hohen Maß an der Beschreibung von Negativität und Schaden in der Berichterstattung hat eine geschichtliche Kontinuität; die sich darin äußert, dass bei einer Inhaltsanalyse des Spiegel bereits in den Jahren 1987-1992 und 2000-2002 das Feld „Missstände in Israel“ dominiert (vgl. Behrens 2003: 105).

In dieser Einengung ersichtlich ist auch, dass Positivnachrichten aus der Gesellschaft, z.B. arabisch-israelische Friedens- und Aussöhnungsinitiativen oder positive Wirtschaftsnachrichten, nahezu nicht existent sind. Dennoch sind natürlich Artikel aufzufinden, die komplett auf Negativität und Schaden verzichten. Dies ist teils auch bei eher „bunten“ Meldungen im Panoramaressort zu sehen, wie beispielsweise im Artikel: „Mann vererbt Wohnungen: Der wohl netteste Vermieter der Welt“ (20160923).

4.11 Die Abbildung der israelischen Gesellschaft: Ein verzerrter Spiegel?

Wenn Medien und die in ihnen wirkenden Journalisten Weltbilder erschaffen, ist es von äußerster Wichtigkeit welche Protagonisten in dieser Welt dominieren oder überhaupt Erwähnung finden. Wenn Militärs, hochrangige Politiker, die radikale Siedlerbewegung oder ultraorthodoxe Israelis als Protagonisten dominieren, dürfte leicht ein Zerrbild der heterogenen israelischen Gesellschaft und Lebenswirklichkeit entstehen. Finden in der Berichterstattung auch Nicht-Elitepersonen aus verschiedensten gesellschaftlichen Segmenten, Berufskreisen und Interessensgruppen Erwähnung, wird eine vereinfachende und stereotype Darstellung der israelischen Gesellschaft eher vermieden.

Finden arabische Israelis, Kulturschaffende, „einfache Bürger“ der Zivilgesellschaft, Start-up-Szene und junges, liberales und säkulares Leben in Tel Aviv nicht oder unzureichend in der ProtagonistInnenauswahl statt, resultiert dies leicht in Zerrbildern. Die Analyse der Erfassungsfragen hinsichtlich der elitezentrierten Berichterstattung als auch zur Rolle und Anteil von AkteurInnen der Zivilgesellschaft in der SPON-Israelberichterstattung bestätigt hier, gerade für Menschen, die nicht über Expertenwissen zum Staate Israel oder konkrete eigene Erfahrungen und Kontakte in Israel verfügen, dass leicht ein verzerrtes Bild der israelischen Gesellschaft erzeugt werden kann. Dieser Umstand der Verengung auf wenige und bestimmte AkteurInnen und die Nichtsichtbarmachung von gesellschaftlichen Gruppen konnte in den Fragen nach dem Grad der elitezentrierten Berichterstattung als auch in der Erfassung zivilgesellschaftlicher AkteurInnen beantwortet werden.

4.11.1 AkteurInnen der Zivilgesellschaft

Sowjetische Holocaust-Überlebende

Esfir, das Mädchen aus dem Keller

Esfir Gerschmann ist eine starke Frau. Sehr früh verlor die Jüdin alles, was ihr lieb war, an Stalins und Hitlers Schergen: Mutter und Vater, ihre Großeltern, ihr Zuhause. Heute lebt sie in Israel und ist unendlich dankbar. Dafür erduldet sie sogar den Raketenbeschuss durch die Hamas.

Von **Annette Langer**
24.01.2014, 13:45 Uhr

Abbildung 16: Beispiel für eine zivilgesellschaftliche Akteurin

Im Artikel „Esfir, das Mädchen aus dem Keller“ (20140124_3) wird eine Überlebende des Holocaust portraitiert.

Quelle: Screenshot Spiegel Online

Unter Zivilgesellschaft werden hier AkteurInnen der Gesellschaft definiert, die keine herausgehobene politische Stellung (etwa in der Regierung) haben, nicht als hochrangige Angehörige von Behörden, Militär- und Sicherheitskräften oder als PressesprecherInnen von staatlichen Behörden, Militär und Sicherheitskräften fungieren oder Prominentenstatus besitzen. Hier zeigte sich in der Auswertung sehr deutlich, dass die gesellschaftliche Heterogenität Israels, als auch die Zivilgesellschaft unzureichend dargestellt wird.

Kommen AkteurInnen der Zivilgesellschaft zu Wort?				
	2014	2016	2018	Gesamt
Ja	10	16	12	38
Nein	60	54	58	172

Tabelle 15: Zivilgesellschaftliche AkteurInnen

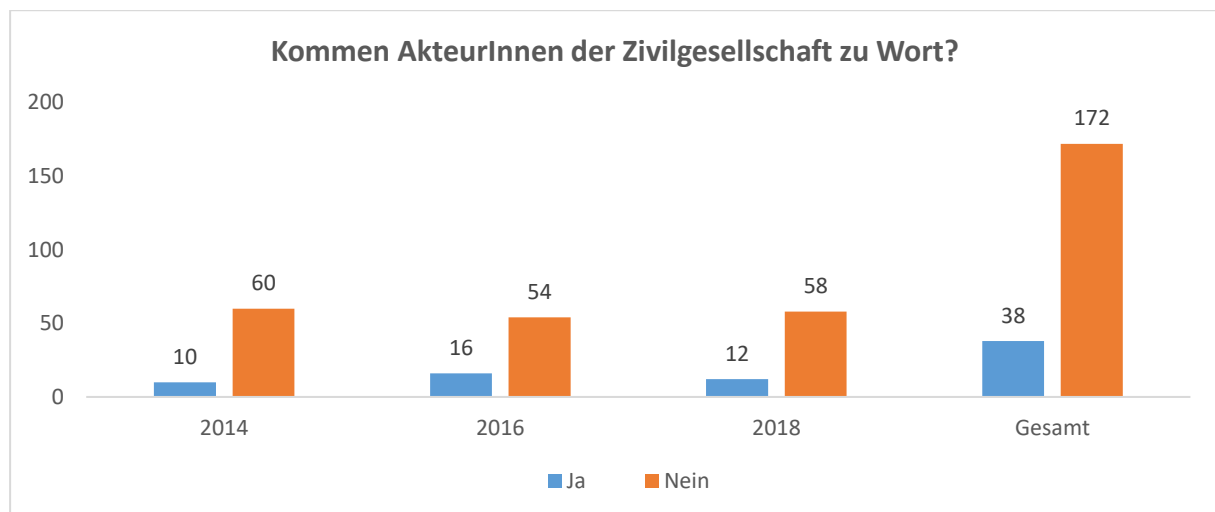


Abbildung 17: Zivilgesellschaftliche AkteurInnen

Der Anteil an Personen, die hier dem Sektor Zivilgesellschaft zugeordnet sind, ist als eher gering zu bezeichnen, zeigt aber im konfliktärmsten Jahr (2016) mit 16 Artikeln (22,86% der Artikel 2016) den höchsten Wert. Die Hypothese, dass AkteurInnen der Zivilgesellschaft eher wenig zur Sprache kommen, wird bestätigt. Ein journalistischer Ansatz, wie er im Sinne einer konfliktsensibleren Berichterstattung, gemäß der Kriterien für Friedensjournalismus von Galtung, eine stärkere Fokussierung auf „normale“ Leute“ (Wetzstein 2018: 12) einfordert, ist somit kaum ausgeprägt. Neben dem hohen Anteil an PolitikerInnen aus Israel und dem Ausland, ist hier aber auch ersichtlich, dass bei den Akteuren MilitärsprecherInnen – oder im Falle palästinensischer Stimmen – diese außerordentlich häufig über Vertreter der Terrororganisation Hamas zu Worte kommen (Siehe „Anhang B.6 AkteurInnen der Israelberichterstattung“). Deutlich wird ebenso, dass hohe Gewalt- und Konfliktintensität mit der Nennung von AkteurInnen der Zivilgesellschaft korreliert: Je stärker Jahresverläufe durch Kriege, Gewalt und Konflikte geprägt waren, je weniger AkteurInnen der Zivilgesellschaft fanden Erwähnung.

Die israelische Zivilgesellschaft wird somit insgesamt eher schwach repräsentiert und kommt selten zu Wort. Im Gegenzug sind AkteurInnen aus Militär und Sicherheitskreisen dominant. Hier seien insbesondere SprecherInnen der israelischen Armee (hier insbesondere Jonathan Conricus und Arye Sharuz Shalicar) oder auch der israelische Polizeisprecher Micky Rosenfeld genannt. Letzterer steht ebenso als Sprecher für MedienvertreterInnen im Kontext von Anschlagseignissen in Israel in direkten Zusammenhang zum Themenkomplex Gewalt und Terrorismus. Auch ist festzuhalten, dass nicht nur die israelische Zivilgesellschaft schwach vertreten und wenig zu Wort kommt. Auf palästinensischer Seite kommen ebenfalls wenig zivile AkteurInnen zu Wort; im Gegenzug nehmen Kommandeure und hochrangige Mitglieder der Terrororganisation Hamas in Gaza (z.B. Mohammed Deif, Raschid Jassin und Sami Abu Suhri) als palästinensische Akteure eine höhere Stellung in der Berichterstattung ein. Im Abgleich zeigt sich eine Kontinuität: Die Dominanz der Hamas und die eher geringe Thematisierung der palästinensischen Zivilgesellschaft konnte bereits als Kennzeichen der Israelberichterstattung der Tagesschau vom 1. August 2005 bis zum 30. April 2006 festgestellt werden (vgl. Beyer 2007: 95f).

4.11.2 Netanyahu versus Normalbürger: Elitenzentrierung in der Israelberichterstattung

Ereignisse, die Elite-Personen – also Personen, denen auch das Attribut „Einfluss“ gegeben werden kann – als auch Ereignisse, die in Zusammenhang mit Personen stehen, denen das Attribut „Prominenz“ zugesprochen werden kann, werden in der Definition der Nachrichtenfaktoren der letzten Jahrzehnte in diversen Theorien (u.a. von Galtung und Ruge, Schulz, Staab, Eilders und Ruhrmann) als wirkmächtiges Kriterium aufgeführt (vgl. Ruhrmann & Göbbel 2007: 13). Dieses bestätigte sich in den drei Untersuchungsjahren.

Es ist ein fortlaufender Trend der Zunahme an Artikeln, wo Elitepersonen (z.B. Benjamin Netanyahu, Schimon Peres, Angela Merkel, Ban Ki Moon, Ehud Olmert), Beziehungen zwischen Elitepersonen oder Handlungen von Elitepersonen der Kern der Berichterstattung sind. Dieses ergibt mit insgesamt 61 von 210 Artikeln, die Elitepersonen und deren Aktionen als vorangestelltes Artikelthema haben, einen recht hohen Wert. Der Umstand, dass dieser gerade im konfliktreichsten Jahr 2014 am geringsten ausfällt, lässt sich möglicherweise dadurch erklären, dass Elitepersonen zwar sehr häufig im Artikel vorkommen (siehe Tabelle 17), kriegsereignisse dort aber nicht dermaßen personalisiert aufgegriffen werden.

Gemäß dem ungleichen Anteil an Frauen in Regierungsämtern dominieren männliche Personen mit politischer Macht.

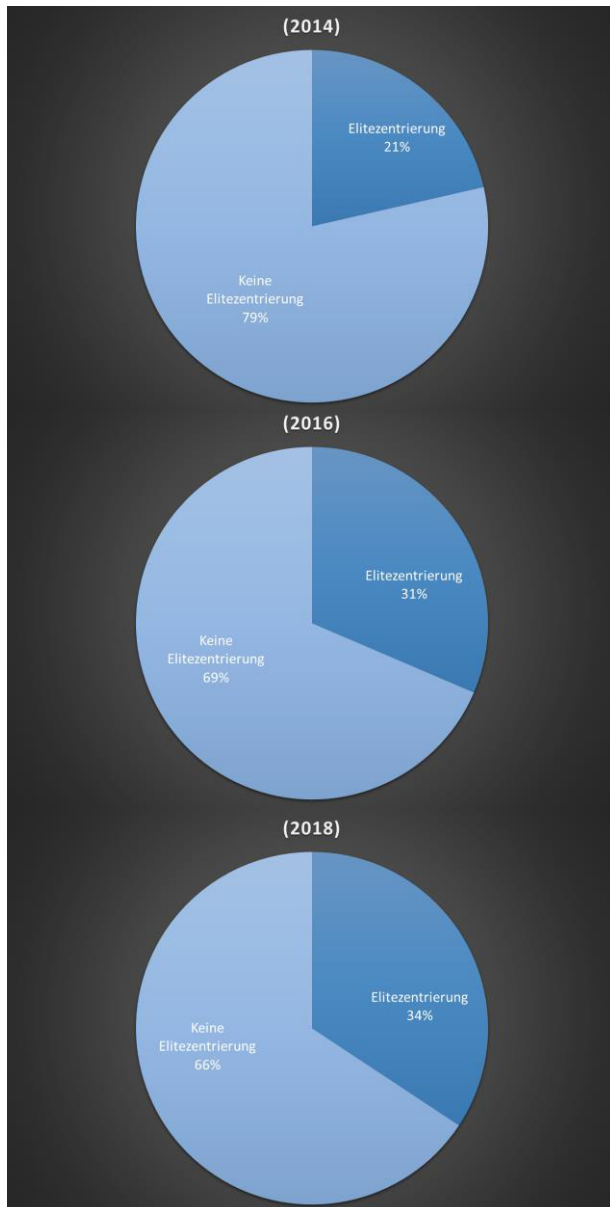


Abbildung 17: Elitenzentrierung in der Berichterstattung

Mit einem Spitzenwert von 34%, greifen knapp über 1/3 der Artikel des Jahres 2018 Elitepersonen als alleiniges Artikelthema auf oder stellen sie übergeordnet über das Artikelthema. Es zeigt sich ein Trend zur Elitenzentrierung und Personalisierung in der Berichterstattung.

	2014	2016	2018	Gesamt
Elitenzentrierung	15	22	24	61
Keine Elitenzentrierung	55	48	46	149

Tabelle 16: Elitenzentrierung

Unangefochten an erster Stelle ist Benjamin Netanyahu, der in 68 Artikeln (32,4% aller Artikel) als Akteur auftaucht. Weiterhin folgen Mahmud Abbas, Donald Trump, Avigdor Lieberman, Schimon Peres, Baschar al-Assad, Barack Obama, John Kerry und Reuven Revlin und somit auch viele Akteure der Elitenation USA. Als meistgenannter deutscher und weiblicher Akteur ist Angela Merkel in sieben Artikeln vertreten. Hierzu gesellen sich nur drei weitere weibliche Akteure, die mit jeweils 3 Artikeln, mehr als zweimal auftauchen. Dies betrifft die Politikerinnen Catherine Ashton und Michal Rozin, sowie das israelische Model Bar Refaeli. Generell ist das Israelbild hierbei durch ein deutlich geringeres Maß an weiblichen Protagonisten und Stimmen stark männlich geprägt (Siehe hierzu die vollständige AkteurInnen-Übersicht in „B.6 AkteurInnen der Israelberichterstattung“)

Israelisches Top-Model

Bar Refaeli bringt Tochter zur Welt

Liv ist da! Bar Refaeli hat eine Tochter zur Welt gebracht. Für Israels bekanntestes Model ist es das erste Kind.

11.08.2016, 22.58 Uhr

Abbildung 18: Prominenz als Nachrichtenfaktor

Die Geburt der Tochter des israelischen Models Bar Refaeli führt zu einer Meldung im Panorama-Ressort.

Quelle: Screenshot Spiegel Online

Deutlicher wird die Dominanz von Elitepersonen, wenn die Untersuchung nicht nur auf Artikel ausgerichtet ist, wo Elitepersonen und deren Handlungen den Artikelkern ausmachen, sondern nach der grundsätzlichen Aufführung von Elitepersonen geschaut wird. In allen drei Jahren dominieren Artikel, in den prominente Personen beziehungsweise Elitepersonen genannt werden (Dieses sind hochrangige PolitikerInnen, Prominenz aus Kulturleben, Sport und Medien, als auch Personen der Zeitgeschichte.) Sprecherinnen von Armee- und Polizei, als auch Sprecher von Hamas und Hisbollah werden hierbei nicht diesem Feld zugeordnet.

	2014	2016	2018	Gesamt
Prominenz / Elitepersonen im Artikel	41	35	53	129
Keine Prominenz / Elitepersonen im Artikel	29	35	17	81

Tabelle 17: Prominenz / Elitepersonen im Artikel

Selbst mit dem niedrigsten Wert im Jahre 2016, wo die Verteilung genau gleichmäßig ist, sinkt der Anteil von Prominenz / Elitepersonen im Artikel niemals unter 50% und stellt im Jahr 2018 mit 75,7% der Artikel eine signifikante Mehrheit dar. Mutmaßlich lässt sich das Auswertungsergebnis für 2014 dadurch erklären, dass die stark ausgeprägten militärischen / kriegesischen Handlungen des Jahres zu einem hohen Wert an Stimmen und Nennungen von MilitärsprecherInnen und Mitgliedern der Terrororganisation Hamas führten. Das friedlichste, ereignisärmere und auch am deutlich schwächsten in der Grundartikelmenge vertretene Jahr 2016 erweist sich hier als Zeitverlauf, deren niedrigster Wert hinsichtlich Elitepersonen und Prominenz sich logisch auch aus anderen Erfassungsfeldern ableiten lässt.

2016 finden sich die meisten AkteurInnen der Zivilgesellschaft, die meisten Panorama-Artikel und ebenso die meisten Wissenschaftsartikel. Panorama-Artikel wie z.B. „Mann vererbt Wohnungen. Der wohl netteste Vermieter der Welt“ (20160923) definieren sich ja gerade durch die Nichtprominenz der AkteurInnen. Als einziges Jahr mit Wissenschaftsartikeln in der Untersuchungsauswahl (20160225, 20160710 und 20160818) begünstigt auch dies den geringeren Wert an Prominenz / Elitepersonen. In keinem der drei sind diese aufzufinden und im Falle von „Siebenjähriger findet 3400 Jahre alte Statue“ (20160225) und „Goliath war wirklich der Größte“ (20160710) kommen Personen der Zivilgesellschaft zu Wort.

Der wiederum starke Ausreißer nach oben im Jahr 2018 lässt sich durch die hohe Zahl an beteiligten SpitzenpolitikerInnen im Zusammenhang mit der Botschaftsverlegung der USA, internationaler Aufruhr und Stimmen von hochrangigen internationalen Politikern zu Gewalt-Eskalationen in Gaza und dem Nahostkonflikt erklären. Ebenso weist das Jahr 2018 den höchsten Anteil an Hintergrundberichten auf.

Diese Artikelform wie am Beispiel „Heftige Raketengefechte im Golan: Darum kämpfen Israel und Iran in Syrien“ (20180510_5) führen zum Erklären der international verzweigten Konfliktlage naturgemäß auch die Regierungsführungen der beteiligten Länder und somit Prominenz/Elitepersonen auf.

Exemplarisch an einem Artikel (20180510_5) wären dies Angela Merkel, Avigdor Lieberman, Baschar al-Assad, Yuval Steinitz, Benjamin Netanyahu, Yoav Galant und Wladimir Putin. Gemäß Ansprüchen des konfliktensiblen Journalismus nach Galtung ist diese klare Verknüpfung von Krisen- und Konflikten zu einem höheren Anteil an Elitepersonen nicht erwünscht (vgl. Wetzstein 2018: 12). Gerade in Zeiten, in denen Gewalt herrscht, wären nach Galtung die Stimmen und Gefühlslagen der sogenannten ‚einfachen Bevölkerung‘ erwünscht; also von „Menschen, die normalerweise nicht im Scheinwerferlicht stehen“ (ebd.: 13).

In der Gesamtauswertung zeigte sich die herausragende Stellung von Ministerpräsident Benjamin Netanyahu, welcher in 68 Artikeln (32,4% aller Artikel) aufzufinden ist. Es folgen an zweiter Stelle Mahmud Abbas (25 Artikel) und Donald Trump (18 Artikel). Unter den wenigen Frauen, die als Eliteperson häufiger genannt wurden, führt Angela Merkel mit sieben Artikeln. Die Liste der meistgenannten Elitepersonen ist unter „B.7 Elitepersonen: Rangliste“ zu finden und verdeutlicht die Dominanz von Benjamin Netanyahu in der Berichterstattung eindrücklich.

4.13 Positivbilder Israels in der Berichterstattung

Die Israelberichterstattung von Spiegel Online ist in den Jahren 2014, 2016 und 2018 mehrheitlich nicht geeignet ein positives Bild des Landes zu vermitteln. Insbesondere die starke Verengung auf Gewalt- und Konfliktereignisse und den Nahostkonflikt und der geringe Anteil von Schilderungen von Lebensalltag, Wissenschafts- und Kulturleben resultieren in Negativbildern. Die Dominanz von Konflikt und Kriegen sorgen somit für eine Assoziation von Konflikt und Kriegen mit den Lebensrealitäten und dem Alltag von israelischen BürgerInnen.

Positivbild(er) / Problemlösungsstrategien				
	2014	2016	2018	Gesamt
1) negativ / problemorientiert	36	20	25	81
2) positiv / lösungsorientiert	10	21	14	45
3) ausgeglichen	6	11	13	30
4) Nicht zuzuordnen	18	18	18	54

Tabelle 18: Positivbilder Israels in der Berichterstattung

Im vom Gaza-Krieg geprägten Jahr 2014 ist der Anteil von Artikeln, die geeignet sind Israel als negativ / problemorientiert wahrzunehmen am höchsten. Im konflikt- und gewaltärmsten Jahr (2016) der Studie ist hier wiederum mit 21 Artikeln die Ausprägung „positiv / lösungsorientiert“ am höchsten ausgeprägt. 2016 stellt das einzige untersuchte Jahr dar, wo dieser Wert auch gegenüber den negativen / problemorientierten in der Überzahl ist – auch wenn sich die Differenz nur auf einen Artikel bezieht.

Es ist hier wie auch in anderen Messfeldern (z.B. Artikelhäufigkeit, Ressortverteilung) eine Beziehung der Messfeldausprägung zum Maß der Gewalt im Untersuchungsjahr zu sehen. Unabhängig hiervon bleibt die Rate von nicht klar auf Positiv- und Negativbilder zuzuordnenden Artikeln exakt gleich, während ausgeglichene Bilder langsam und auf niedrigem Niveau bis 2018 steigen.

In der Gesamtschau wird deutlich, dass die Israelberichterstattung im hohen Maß und mehrheitlich Negativbilder Israels und israelischer AkteurInnen transportiert und diese als auch der Staat mehrheitlich problem- statt lösungsorientiert dargestellt werden. Dieser Wert deckt sich mit der Inhaltsanalyse von Rolf Behrens, der bei der Untersuchung der Israelberichterstattung der klassischen Printversion des Spiegel für die Jahre 1987 -1992 und 2000-2002 ebenfalls ein Übermaß an Negativbildern und negativen Bewertungen Israels feststellt (vgl. Behrens 2003: 98).

4.14 Untersuchungsergebnisse: Die Hypothesen und Antworten zu den Forschungsfragen im Kurzüberblick

Hypothesen (H1 - H9)

H1: Ein hohes Maß an kriegerischen, gewaltsamen und konfliktreichen Ereignissen in einem Zeitraum schlägt sich deutlich erkennbar in einer höheren Artikelmenge / Berichterstattungsintensität nieder.

Die Hypothese kann bestätigt werden. Das konfliktärmste Jahr (2016) weist so selbst im Ganzjahresverlauf weniger Artikel mit Israel-Fokus als der Juli 2014 auf, der durch die Gewalteskalation des Gaza-Kriegs und die Intensitätsspitze der Militäroperation „Operation Protective Edge“ gekennzeichnet ist. Auch im Mai 2018 ist eine deutliche Korrelation von Gewaltereignissen zur Berichterstattungshäufigkeit zu sehen. Der sowohl militärisch intensivierte Konflikt mit Syrien und iranischen Kräften in Syrien, der schwerste Beschuss aus Gaza seit 2014 als auch die gewaltsamen Konfrontationen an der Grenze zu Gaza resultieren in einer höheren Artikelfrequenz pro Monat.

Die Grundgesamtheit an Artikeln (988) erstreckt sich in deutlicher Abhängigkeit zu Gewaltereignissen und Krisen / Konflikten folgend zu 52,1% auf das gewaltgeprägte Jahr 2014, zu 32,9% auf das konflikt- / gewaltgeprägte Jahr 2018 (auch wenn dieses nicht die Intensität des Gaza-Krieges 2014 erreichte) und nur zu 14,98% auf das im Nahostkontext gesehen, ruhigere und gewaltärmere Jahr 2016.

H2: Kriegs-, Gewalt und Konfliktorientierung als auch Elitenzentrierung werden auch in der Anzahl und Verwendung der Themenreiter deutlich.

Die Hypothese bestätigte sich. Nach dem Themenreiter „Israel“ (65 Artikel) folgt bereits der eigens zum Konflikt erstellte Themenreiter „Gazakonflikt 2014“ (21) und an dritter Stelle der Reiter „Nahostkonflikt“ (16). Ebenso finden sich die Themenreiter „Bürgerkrieg in Syrien“, „Hamas“, „Holocaust“, „Cyberwar“, „Drohnen“, „Libanon-Feldzug 2006“ und „Waffenlieferungen“, während die Reiter „Israel-Iran-Konflikt“, „Israelischer Siedlungsbau“, „Israel-Türkei-Konflikt“ konfliktorientierte Berichterstattung demonstrieren. Elitepersonen schlagen sich ebenso in der Benennung und Zuordnung von Themenreitern nieder, wo unter anderem Benjamin Netanyahu (6 Artikel), Shimon Peres (4), Donald Trump (3) und António Guterres (3 Artikel) vorzufinden sind.

In Anbetracht dessen, dass ein Themenreiter nicht nur ein Oberthema erfassen soll, sondern auch – gemäß Internetlogik – als Oberbegriff für bestenfalls viele Artikel mit gleichem Themengebiet dient, verdeutlicht die Anordnung (siehe „B.3 Themenreiter“) die konfliktzentrierte Berichterstattung deutlich. Insgesamt nur 20 Zuordnungen (9,5%) von Themenreitern sind nicht den Feldern "Kriege / Gewaltereignisse / Militär / Terrorismus", "Politische / Außenpolitische Konfliktlinien / Nahostkonflikt", "Elitepersonen / Personen der Zeitgeschichte" und "Geographie / Nationen / Politische Organe" zuzuordnen, während der Spitzenwert aus diesem Feld mit dem Themenreiter „Archäologie“ auf nur zwei Artikel kommt; und die restlichen 19 Themenreiter des Feldes „Sonstiges“ nur einmal auftraten.

H3: Die zentrale Rolle von Nachrichtenagenturen für den Auslandsjournalismus schlägt sich in einem hohen Maß an Nutzung von Agenturmaterial nieder.

Diese Hypothese kann vollumfänglich bestätigt werden. Mit 151 von insgesamt 210 Artikeln, die mindestens eine Agenturquelle aufführten, bedeutet dies eine Quote von 71.9% der untersuchten Artikel, die sich auf Agenturmaterial stützen. In diesen 210 Artikeln werden insgesamt 260-mal Agenturquellen genannt. Die Spitzenposition entfällt hier auf die dpa, die in mehr als der Hälfte aller Artikel (116 von 210 Artikel | 55,2%) als Quelle benannt wird. So ist die Israelberichterstattung von Spiegel-Online zumeist nachrichtenagenturgestützte Berichterstattung. Insbesondere die Dominanz der dpa verdeutlicht dessen herausragende Rolle und den großen Einfluss der dpa für die Israelberichterstattung von Spiegel Online.

H4: Ein Übermaß an kriegerischen, gewaltsamen und konfliktreichen Ereignissen sowie der militärische Sektor / Sicherheitssektor ist bei den genauen Erfassungen der Hauptthemen der Artikel erkennbar, während Gesellschafts-, Kultur-, Wirtschafts- und Wissenschaftsleben selten Artikelthema sind.

Diese Hypothese kann bestätigt werden. Die überwiegende Anzahl der Artikel findet sich in den beiden Spitzenplätzen der thematischen Auswertung („Militärische / kriegerische Handlungen / Militärsektor“ und „Terrorismus, terroristische Strukturen und gewaltsame

Handlungen nichtstaatlicher Akteure“). Gesellschafts-, Kultur-, Wirtschafts- und Wissenschaftsleben sind schwach vertreten. Zudem fällt auf, dass die Thematisierung des Nahostkonflikts, Kriege und Militär auch in andere Themenressorts ausstrahlen (z.B. Einschränkungen des Flugbetriebes während des Gaza-Krieges 2014 im Reise-Ressort oder der Thematisierung von Rüstungsdeals mit Israel und Rüstungswirtschaft statt der zivilen Wirtschaft Israels). Die Sektoren Gesellschaft, Kulturleben, Wirtschaft und Wissenschaft sind somit schwach vertreten.

H5: Die qualitative Erfassung der Artikel zeigt, dass die Berichterstattung überwiegend kriegs-/ konfliktorientiert ist und somit kriegerische Handlungen, Militär und der Nahostkonflikt im Fokus stehen.

Dieses trifft zu. Israelberichterstattung ist vorrangig Berichterstattung über kriegerische, gewaltsame und konfliktreiche Ereignisse und Berichterstattung über den militärischen Sektor und den Nahostkonflikt. Für den gesamten Zeitraum trifft diese Hypothese auf 76,7% aller Artikel zu. Im konfliktärmsten Jahr (2016) ist der Wert mit 67,1% am niedrigsten, im Jahr des Gaza-Krieges (2014) mit 88,6% am höchsten ausgeprägt.

H6: Gewaltereignisse sind häufig Auslöser und Kern der Berichterstattung.

Die Hypothese trifft klar zu und erreicht 2014 mit 52,9% der Artikel des Jahreszeitraums einen Höchstwert. Gewaltereignisse wie Feuergefechte, terroristische Anschläge, Raketenabschüsse der Hamas oder Kampfhandlungen mit ebendieser seitens der IDF dienen als außerordentlich starke Nachrichtentreiber. Insgesamt 43,3 %, aller Artikel basieren auf Gewaltereignissen. Selbst im gewaltärmsten Jahr der Untersuchung (2016) ist der niedrigste Jahreswert der drei Untersuchungsjahre mit 37,1% als eher hoch einzustufen.

H7: Negativität / Schaden ist klar als Nachrichtenwert erkennbar.

Dieses kann bestätigt werden. Negativität und Schaden sind in allen drei Jahren als wirkmächtiger Nachrichtenfaktor der SPON-Israelberichterstattung erkennbar. Artikel dieser Art stellen in den drei Jahren stets die Mehrheit. Auf alle ausgewerteten Artikel der drei Jahre gerechnet, bedeutet dies, dass 60.9% aller Israel-Artikel auf den Nachrichtenwert „Negativität / Negativismus“ und „Schaden“ entfallen und die Beschreibung von schadhaften Ereignissen / Prozessen und Missständen die Israelberichterstattung dominiert.

H8: Elitepersonen und Prominenz dominieren die Berichterstattung.

Die Hypothese kann bestätigt werden. SpitzenpolitikerInnen und Prominenz sind die vorrangigen Gesichter / AkteurInnen der Israelberichterstattung. Dabei ist eine Zunahme von Artikeln von Jahr zu Jahr zu sehen, wo Elitepersonen selbst der Kern beziehungsweise das Thema des Artikels sind (Trend zur Personalisierung erkennbar). Dieses trifft im Gesamtzeitraum gesehen auf 29% der Artikel zu. Bei der weiteren Erfassung des Anteils aller Artikel die Prominenz / Elitepersonen im Artikel haben, wird dieses Bild noch deutlicher. 129 von 210 Artikeln (61,4%) und somit eine deutliche Mehrheit beinhalten Elitepersonen / prominente Personen. Für das Jahr 2018 wird hier mit 75,7% ein absoluter Höchstwert erreicht.

H9: AkteurInnen der israelischen Zivilgesellschaft kommen selten zu Wort.

Die Hypothese kann bestätigt werden. Israelische SpitzenpolitikerInnen und Personen aus Militär- und Sicherheitssektor dominieren deutlich. In nur 18,1% der Artikel kommen AkteurInnen der Zivilgesellschaft, welche verkürzt auch als „einfache BürgerInnen ohne herausgehobene Stellung oder Prominenz“ beschrieben werden könnten, zu Wort. Diese Stimmen und AkteurInnen sind somit schwach vertreten. Im gewaltreichen Jahr des Gaza-Krieges 2014 kommen AkteurInnen der Zivilgesellschaft nur in 14,3% (10 Artikel) aller Artikel des Jahres vor. Im gewaltärmsten Jahr (2016) ist der Wert mit 22,3% (16 Artikel) am höchsten; doch dabei immer noch schwach ausgeprägt. Bezogen auf die Zivilgesellschaft in Gaza und Westjordanland ist gleiches festzustellen. In der detaillierten Auflistung der AkteurInnen (siehe „B.6 AkteurInnen der Israelberichterstattung“) wird die Dominanz der Hamas, als auch PolitikerInnen deutlich.

Forschungsfragen (F1 – F6)

F1: Sind Kontinuitäten oder Veränderungen hinsichtlich der Artikellängen in den drei Untersuchungsjahren erkennbar und sind diese in Bezug zu Kriegs-, Konflikt- und Gewaltereignissen zu setzen?

Die durchschnittliche Artikellänge ist im konfliktärmeren 2016 klar am geringsten, während sie zum Jahr 2018 ihren Höchstwert erreicht. Hier wirken sich im Jahr des Aufruhrs um die Botschaftsverlegung der USA (2018) eine gestiegene Anzahl an Reportagen und Hintergrundberichten mit größerem Artikelumfang positiv auf den durchschnittlichen Artikelumfang für das Jahr aus. Nicht nur in der exorbitant höheren Anzahl an Artikeln im Jahr des Gaza-Krieges 2014 ist die Wirkmächtigkeit von Kriegen, Konflikt und Gewalt für die Berichterstattung zu erkennen. Auch verdichten sich die Artikel im niedrigeren Segment (zwischen 1000 und 3999 Zeichen). Artikel mit über 5999 Zeichen kommen überhaupt nicht in der Stichprobenauswahl 2014, aber in den beiden anderen Zeiträumen (2016 und 2018) vor.

F2: Wie stellt sich die Israelberichterstattung hinsichtlich der Themenressorts dar? Ist Diversität und Kontinuität hinsichtlich der Themenressorts erkennbar und lässt sich diese mit Kriegs-, Konflikt- und Gewaltereignissen – oder umgekehrt zu stabileren, friedlichen und gewaltärmeren Zeiträumen in Bezug setzen?

Das Politikressort dominiert in allen drei Jahren und macht 79% aller untersuchten Artikel aus. Ein sehr starker Zusammenhang zu Kriegs-, Gewalt- und Konfliktereignissen ist jedoch hier nicht feststellbar und die Ausprägung dieses Ressorts in allen untersuchten Jahren am höchsten. Es zeigt sich lediglich, dass das Politikressort im konflikt- und gewaltärmsten Jahr 2016 mit 75,7% den niedrigsten Wert aller drei Jahre aufweist (2014 = 80%; 2018 = 81,4%). Deutlicher wird die eher ruhige Nachrichtenlage des Jahres 2016 in dem höchsten Wert an Panorama-Artikeln und somit dem höchsten Wert an „soft news“. Das Panorama-Ressort erreicht hier mit 15,7% den Spitzenwert. Auch ist 2016 das einzige Jahr mit Artikeln aus dem Wissenschaftsressort (drei Artikel). Das Kulturressort fällt leicht von 5,7% (2014) auf 2,9% in den Jahren 2016 und 2018 ab. Die Ressorts Wissenschaft, Netzwelt, Reise, Sport, Geschichte, Wirtschaft, Gesundheit sind in allen drei Jahren kontinuierlich schwach ausgeprägt. Es sind Jahre ohne einen einzigen Artikel aus den Ressorts Wissenschaft, Reise, Sport, Geschichte, Wirtschaft und Gesundheit aufzufinden.

F3: Ist bei der Betrachtung der Charakteristika und Diversität der Israel-Berichterstattung auch eine hohe Diversität / Anzahl an JournalistInnen erkennbar oder verengt sich die Israelberichterstattung auf wenige ArtikelautorInnen?

Es ist eine hohe personelle Diversität erkennbar. 97 verschiedene JournalistInnen werden bei 210 Artikeln genannt. Es gibt keine Verengung auf Artikel/Reportagen einzelner JournalistInnen. Selbst die Person (Christoph Sydow), welche hier mit 17 Nennungen seines Namens beziehungsweise Verfasserkürzels auf den ersten Platz gelangt, dominiert keineswegs. Diese 17 Artikel aus dem Feld „Israelberichterstattung“ entsprechen nur 0,81% aller Artikel.

F4: Wie hoch ist der Anteil an Israelnachrichten aus dem Ausland (außerhalb israelischen Staatsgebietes) und auf welche geographischen Räume konzentrieren sich diese?

28,6% aller Artikel mit Israelfokus beziehen sich auf Ereignisse außerhalb des israelischen Staatsgebietes. Ein absoluter Höchstwert ist in dem Jahr 2018 mit 45,7% zu sehen, wo Verlegungen der US-Botschaft, Diplomatie, Anschuldigungen an Israel im Zusammenhang mit der Gewalt bei der Stürmung des Grenzzauns aus Gaza und militärische Konfrontationen mit Syrien (und iranischen Milizen in Syrien) den Erfassungswert massiv steigen ließen.

An erster Stelle der Handlungsräume im Ausland steht Deutschland mit 14 Artikel, gefolgt vom stark vom Bürgerkrieg geprägten israelischen Nachbarstaat Syrien (13 Artikel), der UN / UNO (9 Artikel), der Elitenation USA und dem Libanon (jeweils 7 Artikel), dem Iran (6 Artikel) und der Türkei (5 Artikel). Mit Syrien, Libanon, Iran und der Türkei sind hier Staaten präsent, die sich in Konfliktposition zu Israel befinden (insbesondere die ersten drei genannten Staaten) und – im Falle vom Libanon und Syrien – Nachbarländer Israels sind. Diese Staaten des Nahen Ostens / der Levante (und im Falle des Irans des Mittleren Osten) und der Türkei (Vorderasien) sind in Summe als geographischer Raum der erweiterten Konfliktregion Naher und Mittlerer Osten recht stark vertreten. Europa als Ganzes ist schwach vertreten; die Spitzenposition von Deutschland bei dieser Erfassung ist in Anbetracht der Untersuchung eines deutschen Mediums und der engen Beziehungen beider Länder nicht überraschend. Unerwartet schwach ist die Elitenation USA als enger Partner Israels Schauplatz (abseits des UN-Sitzes in New York) der israelbezogenen Artikel aus dem Ausland.

F5: Ist die Berichterstattung geeignet Israel / die israelische Gesellschaft als positiven und problemlösungsorientierten Akteur wahrzunehmen oder ist das Gegenteil der Fall?

Israel / die israelische Gesellschaft werden stets in der Minderzahl der Artikel als positiver und problemlösungsorientierter Akteur dargestellt. Eindeutig ist dies nur bei 21,4% aller Artikel der Fall. Die Zuschreibung „Negativ / problemorientiert“ trifft auf 38,6% aller Artikel zu. Dieser Wert ist im Jahr des Gaza-Kriegs 2014 mit 51,4% am höchsten und im konfliktärmsten Untersuchungszeitraum (2016) mit 28,6% am niedrigsten. Ebenso ist die Zuschreibung „positiv / lösungsorientiert“ im gewaltärmsten Jahr mit 30% auf ihrem Spitzenwert. Eine ausgeglichene Einstufung bezogen auf diese Frage ist steigend (2014: 8,6%, 2016: 15,7%, 2018: 18,6%) zu beobachten, während über alle Jahre der Anteil an Artikeln, die hinsichtlich dieser Frage nicht zuzuordnen sind, konstant bei 25,7% lag.

F6: Welche AkteurInnen dominieren die Israel-Berichterstattung?

Klar dominieren hier Elitepersonen. Gemäß dem ungleichen Anteil an Frauen in Regierungssämtern dominieren männliche Personen mit politischer Macht. Unangefochten an

erster Stelle ist Benjamin Netanyahu, der in 68 Artikeln (32,4% aller Artikel) als Akteur auftaucht. Weiterhin folgen Mahmud Abbas, Donald Trump, Avigdor Lieberman, Schimon Peres, Baschar al-Assad, Barack Obama, John Kerry und Reuven Rivlin und somit auch viele Akteure der Elitenation USA.

Als meistgenannter deutscher und gleichzeitig meistgenannter weiblicher Akteur ist Angela Merkel in sieben Artikeln vertreten. Hierzu gesellen sich nur drei weitere weibliche Akteure ein, die mit jeweils drei Artikeln mehr als zweimal auftauchen. Dies betrifft die Politikerinnen Catherine Ashton und Michal Rozin und Bar Refaeli, die als international berühmtes israelisches Model über keinerlei politisches Amt verfügt. Das vermittelte Israelbild ist vornehmlich durch männliche Akteure geprägt (siehe „B.6 AkteurInnen der Israelberichterstattung“). Die israelische Zivilgesellschaft wird eher schwach repräsentiert und kommt selten zu Wort. SprecherInnen der israelischen Armee und der Sicherheitssektor (z.B. Polizei) sind indes stark vertreten. Kommandeure und hochrangige Mitglieder der Terrororganisation Hamas nehmen ebenso eine herausgehobene Stellung in der Berichterstattung ein. Palästinensische AkteurInnen der Zivilgesellschaft in Gaza und Westjordanland werden ebenfalls kaum benannt beziehungsweise kommen selten zu Wort.

5. Diskussion

Als überragende Erkenntnis dieser Studie ist die stark auf Negativereignissen und Negativentwicklungen basierende Israelberichterstattung zu nennen. Die Attraktivität des Negativen, des Schadens und der Gewalt durchzieht sämtliche Erfassungsjahre. Zu dem Schluss, dass Negativnachrichten aus einer journalistischen Logik heraus als attraktive Nachrichten fungieren und so insbesondere auch das Bild der Israelberichterstattung maßgeblich formen, kommt auch Kommunikationswissenschaftler Wolfgang Rudolf Langenbacher, der in der Seminarveranstaltung „Israel in den Medien“ seine Einschätzung wie folgt wiedergab:

„Sicherlich ist diese Sicht heute weltweit sehr verbreitet: Die Opfer sind die Palästinenser. Die Täter sind die Israelis. Aber wie die Berichterstattung zustande kommt, dass eine solche Relation entsteht; dass hat nach meiner Einschätzung nichts zu tun mit der bewussten Parteinahme für die eine oder andere Seite, sondern hat zu tun mit den Regeln nach denen journalistische Berichterstattung funktioniert. Etwas Negatives ist attraktiver als die Normalität. Eine Opfergeschichte ist attraktiver als die normale Handlungsweise eines Polizisten oder eines Soldaten, die ohnehin nicht sehr viel an Bild hergibt. Das heißt, ich glaube man kann alles was an der Tätigkeit der Israel-Korrespondenten, vor allem aus der Sicht von Freunden Israels kritisiert wird, zunächst einmal erklären aus dem ganz normalen journalistischen Handeln. Und wenn diese Erklärungsmechanismen sozusagen versagen; dann würde ich auch mal mich fragen, ob dort Leute sitzen, die von vorneherein parteiisch sind.“
(kalkig 2009: 4:04–5:20)

Dieses Bild der Bevorzugung von Negativität, Gewalt, Konflikt und Schaden zeichnete sich in der Auswertung der Israel-Berichterstattung von Spiegel Online deutlich; der Abschuss von Kassam-Raketen, Anschläge und militärische Gewalt überwiegen die Thematisierung von kulturellem Leben, Wissenschaft, Wirtschaftsleben und Innenpolitik deutlich.

Doch nicht nur in den Hauptthemen und in den Ressorts, sondern auch in den aufgeführten beziehungsweise zu Wort kommenden AkteurInnen ist eine Verengung feststellbar. Die Dominanz von VertreterInnen des Militärs, des Sicherheitsapparats, als auch von Mitgliedern der Hamas, gehen mit einer untergeordneten und geringen Betrachtung der israelischen und palästinensischen Zivilgesellschaft einher. Diese Einengung in Bezug auf die AkteurInnen der Israelberichterstattung verstärkt sich weiter durch ein hohes Maß an elitezentrierter Berichterstattung, die SpitzenpolitikerInnen und Prominenz stark, aber lokale VertreterInnen – auch von muslimisch-jüdischen Friedensinitiativen – schwach zu Worte kommen lässt. Das deutlich sichtbare Übermaß an männlichen Protagonisten in den Artikeln kann zudem bedeuten, dass Frauen generell weniger als handelnde Teile der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Die Bestätigung der aus Nachrichtenwerttheorien abgeleiteten Hypothesen begünstigt in den drei untersuchten Jahren den Blick auf ein Land das vermeintlich im Alltag in erster Linie von Terrorismus, Gewalt, Unsicherheit, Militär und unüberbrückbaren Konfliktlinien zur palästinensischen Bevölkerung gekennzeichnet ist, während sich israelisch-palästinensische Lebenswirklichkeit insbesondere im Spannungsfeld der zwei Protagonisten Netanyahu und Abbas abzuspielen scheint. Die Unterrepräsentierung von Kulturleben, Wirtschaft, Wissenschaft und Alltagsleben Israel scheint so auch aufgrund systemischer Faktoren des Nachrichtengeschäfts zu einem reduzierten und stark monothematischen Blick auf das Land zu führen.

Die in einer Beschreibung der Konflikt-Fokussierung innewohnende Kritik muss aber abgestuft betrachtet werden. So gibt es ein nachvollziehbares und legitimes Interesse an Konflikt- und Negativnachrichten aus Israel, wie etwa dem Gaza-Krieg 2014. Der Wunsch der RezipientInnen, dass ein Nachrichtenportal ein legitimes Interesse an Geschehnissen und Informationen – z.B. zu gewalttätigen Auseinandersetzungen mit weitreichenden Konsequenzen – bedient, ist durchaus nachvollziehbar – gibt es doch auch genug Schnittpunkte von Deutschland zum Nahostkonflikt (siehe „2.1 Der Nahostkonflikt: Geschichte und politischer Hintergrund“).

Ebenso ist die bereits in dieser Arbeit genannte Erfordernis der Komplexitätsreduzierung in der Berichterstattung zu nennen, welche jedes Medium betrifft. Der hiermit zwingendermaßen einhergehende und verkürzte Blick auf Ausschnitte der Realität wird durch nur begrenzt zur Verfügung stehende Ressourcen Arbeitszeit und Personal verkleinert. Jedes journalistische Medium kann nur einen stark verengten Blick auf die Realität werfen, ist dabei auch von medienökonomischen Faktoren gekennzeichnet und kann in einer Meldung nicht die ganze Geschichte des Nahostkonflikts an die RezipientInnen vermitteln. Das von Lippmann zusammengefasste Dilemma “All the reporters in the world working all the hours of the day could not witness all the happenings in the world” (1998: 338) betrifft Spiegel Online – wie jedes andere Medium zu jeder Zeit.

Dennoch ist festzuhalten, dass sowohl hinsichtlich des Pools an beteiligten JournalistInnen als auch am Maß der Berichterstattung eine hohe Quantität ersichtlich wird. Viele JournalistInnen und viele Artikel befassen sich mit dem jungen Staat am Mittelmeer.

Dank einem hohen Anteil analysierter Artikel (21,3% der Grundgesamtheit) konnte die Analyse von Themen und AkteurInnen, die Auswertung der Relevanz von Nachrichtenagenturen und die Abfrage der Nachrichtenfaktoren die Mechanismen der Israelberichterstattung vielfältige und aussagekräftige Erkenntnisse produzieren. Aufgrund dieser Ergebnisse und der sichtbaren Negativitätszentrierung könnte die Studie dazu dienen, diese medialen Mechanismen in der redaktionellen Praxis zu reflektieren.

Auch könnte sie Anstöße dazu geben, mehr Einblicke in geschichtliche und aktuelle Hintergründe des Nahostkonflikts und mehr Hintergrundwissen zur israelischen Gesellschaft zu liefern; als auch einen größeren Anteil von AkteurInnen der Zivilgesellschaft zu Wort kommen zu lassen und so die Diversität der Gesellschaft besser abzubilden.

Die in dieser Studie offenbarten Charakteristika von Konflikt-, Kriegs-, Krisen-, Gewalt- und Negativitätszentrierung könnten aber auch generell kritisch hinterfragt werden: Sind vergleichbare Tendenzen auch für andere Regionen und Nationen in ähnlicher Ausprägung erkennbar? Werden ähnliche Ereignisse – z.B. Gewaltereignisse – in anderen Regionen der Welt mit gleicher medialer Aufmerksamkeit bedacht?

Bei der Fülle an Erfassungsmaterial und -ergebnissen ist jedoch ein grundlegendes Defizit von Medienanalysen festzuhalten: Es lässt die UrheberInnen des journalistischen Endprodukts – die JournalistInnen beziehungsweise die AuslandskorrespondentInnen – nicht zu Wort kommen. Deren Arbeitsbedingungen, Rollenverständnisse, praktische

Erfahrungen und die redaktionellen Rahmenbedingungen bleiben somit ein entscheidendes – aber eher unbeleuchtetes – Forschungsfeld.⁹

Es wäre vielversprechend das Feld Israelberichterstattung von der Außenperspektive in Form einer Medienanalyse auf eine Innenanalyse zu übertragen, in der die beteiligten JournalistInnen und AuslandskorrespondentInnen die Berichterstattungs-Charakteristika, als auch deren Zustandekommen selbst erläutern und einschätzen. Bei diesen Einschätzungen könnten selbst eher ernüchternde Statements, wie folgendes von Karin Storch vom ZDF-Studio in Tel Aviv, wertvolle Diskussionsanstöße geben:

„Nach einer Woche Nahost möchte man ein Buch schreiben, nach einem Monat einen Artikel, nach einem Jahr gar nichts mehr. Zu vielschichtig ist die Region, der Konflikt, zu viele Erklärungen, Rückblenden, Einschübe wären nötig, wolle man journalistisch allem und jedem gerecht werden.“ (2008: 430)

Der Ansatz einer weiteren akteurs- statt inhaltsorientierteren Erforschung der Israelberichterstattung wäre ebenso vielversprechend, wenn statt der Untersuchung eines medial-journalistischen Produkts Menschen aus dem Berichterstattungsraum – also BürgerInnen Israels – selbst zu Wort kommen würden. Sehen Sie Ihre Lebensrealität in deutschen Medien – wie hier in Spiegel Online – angemessen dargestellt?

Sehen sie Verzerrungen und Defizite in der Beschreibung der israelischen Gesellschaft und der Lebensrealität? Die vorliegende Studie könnte nicht nur der Erfassung eines Zustandes und dem Rückblick auf zurückliegende Berichterstattungscharakteristika dienen, sondern auch Anstöße und Ergebnisse für weitere Diskussionen und künftige Forschungsarbeiten zur Verfügung stellen, die sich mit den Merkmalen der Israelberichterstattung, dessen journalistischen AkteurInnen, medienökonomischen und redaktionellen Rahmenbedingungen wie mit dem Feld der Über- und Unterrepräsentierung von Themengebieten und gesellschaftlichen Gruppen befassen.

⁹ Ein Beispiel für die Abfrage von Selbstbildern von AuslandskorrespondentInnen in Israel ist in der Arbeit von Levine und Posdizich (2014) zu sehen.

Literaturverzeichnis

- Asseburg, Muriel; Busse, Jan (2016): *Der Nahostkonflikt: Geschichte, Positionen, Perspektiven*. 1. Aufl., München: C.H.Beck.
- Behrens, Rolf (2003): „*Raketen gegen Steinewerfer*“ - das Bild Israels im „*Spiegel*“: Eine Inhaltsanalyse der Berichterstattung über Intifada 1987 - 1992 und „*Al-Aqsa-Intifada*“ 2000 – 2002. Münster: Lit-Verlag.
- Beyer, Robert (2007): *Hamburg schaut nach Tel Aviv: News Bias und Israelkritik in der Nahost-Berichterstattung der Tagesschau: Eine Inhaltsanalyse aus kommunikationswissenschaftlicher und linguistischer Perspektive*. Jena. Verfügbar unter: https://www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00009761. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Bickel, Markus (2021): *Das dünne Band der Nachbarschaft*. In: Der Tagesspiegel, 19.5.2021. Verfügbar unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/gewalt-zwischen-juedischen-und-arabischen-israelis-das-duenne-band-der-nachbarschaft/27201772.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.9.2022]
- Bilefsky, Dan (2021): *Israeli-Palestinian strife feeds a spate of anti-Semitic acts in Europe*. In: The New York Times, 19.5.2021. Verfügbar unter: <https://www.nytimes.com/2021/05/19/world/middleeast/israel-palestinians-anti-semitism-europe.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Borgers, Michael (2019): „*Kritik ja, aber mit denselben Standards*“. In: Deutschlandfunk, 8.4.2019. Verfügbar unter: https://www.deutschlandfunk.de/berichterstattung-ueber-israel-kritik-ja-aber-mit-denselben.2907.de.html?dram:article_id=445813. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Brinkmann, Janis (2015): *Ein Hauch von Jasmin. Die deutsche Islamberichterstattung vor, während und nach der Arabischen Revolution - eine quantitative und qualitative Medieninhaltsanalyse*. Köln: Herbert von Harlem Verlag.
- Donschen, David; Lemm, Philipp Lemm (2016): *Urlaub mitten im Nahostkonflikt*. In: Spiegel Online, 27.4.2016. Verfügbar unter: <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/westjordanland-urlaub-mitten-im-nahostkonflikt-a-1088072.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Dreßler, Angela (2008): *Nachrichtenwelten: Hinter den Kulissen der Auslandsberichterstattung. Eine Ethnographie*. Bielfeld: transcript Verlag.
- Eurich, Claus (2010): Mythos und Öffentlichkeit. In: Eberwein, Tobias /Müller, Daniel (Hrsg.): *Journalismus und Öffentlichkeit. Eine Profession und ihr gesellschaftlicher Auftrag – Festschrift für Horst Pöttker*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 87-96.
- Gehlen, Martin (2017): *Hamas bleibt auf der EU-Terrorliste*. In: Frankfurter Rundschau, 27.7.2017. Verfügbar unter: <https://www.fr.de/politik/hamas-bleibt-eu-terrorliste-11018328.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Glass, Susanne; Teichmann, Torsten (2016): *Studio Tel Aviv: 50 Jahre Abenteuer*. In: Bayerischer Rundfunk, 11.2.2016. Verfügbar unter: <https://www.br.de/studio-tel-aviv-50-jahre100.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Göbbel, Roland (2007): Interviews mit führenden Nachrichten-Journalisten. In: Ruhrmann, Georg /Göbbel, Roland (Hrsg.): *Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis in Deutschland. Abschlussbericht für netzwerk recherche e.V.*, S. 51-64. Verfügbar unter: <https://netzwerkrecherche.org/wp-content/uploads/2015/02/nr-studie-nachrichtenfaktoren.pdf>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Göbbel, Roland; Ruhrmann, Georg (2007): Nachrichtenfaktoren in journalistischen Lehrbüchern und Style-Books. In: Ruhrmann, Georg /Göbbel, Roland (Hrsg.): *Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis in Deutschland. Abschlussbericht für netzwerk recherche e.V.*, S.19-37. Verfügbar unter: <https://netzwerkrecherche.org/wp-content/uploads/2015/02/nr-studie-nachrichtenfaktoren.pdf>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]

- Götz, Ursula (2008): Korrespondenten im Kreuzfeuer - Das Berichtsgebiet Israel und die palästinensischen Gebiete. In: Hahn, Oliver /Lönnendonker, Julia /Schröder, Roland (Hrsg.): *Deutsche Auslandskorrespondenten - Ein Handbuch*. Konstanz: UVK, S. 412-429.
- Grigat, Stephan (2020): *Flucht und Vertreibung von Juden aus den arabischen Ländern*. In: Bundeszentrale für politische Bildung, 26.11.2020. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/321671/flucht-und-vertreibung-von-juden-aus-den-arabischen-laendern>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Hänel, Lisa (2021): *Deutschland und Israel: Eine holprige Erfolgsgeschichte*. In: Deutsche Welle, 16.3.2021. Verfügbar unter: <https://www.dw.com/de/deutschland-und-israel-eine-holprige-erfolgsgeschichte/a-52734357>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Hafez, Kai (2005): *Mythos Globalisierung: Warum die Medien nicht grenzenlos sind*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Halser, Marlene (2010): *Die letzten Sozialisten Israels*. In: Zeit Online, 29.10.2010. Verfügbar unter: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2010-10/israel-100-jahre-kibbuz>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Hammer, Benjamin (2021): *Hohe Infektionszahlen unter Ultraorthodoxen*. In: Deutschlandfunk, 23.1.2021. Verfügbar unter: https://www.deutschlandfunk.de/corona-in-israel-hohe-infektionszahlen-unter-ultraorthodoxen.799.de.html?dram:article_id=491332. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Heimprecht, Christine (2017): *Determinanten der Auslandsberichterstattung: Eine Mehrebenenanalyse des internationalen Nachrichtenflusses*. Wiesbaden: Springer VS.
- Hengstenberg, Michail (2017): *Wie wir mit Agenturmateriale arbeiten*. In: Spiegel Online, 16.8.2017. Verfügbar unter: <https://www.spiegel.de/extra/dpa-ap-und-co-wie-wir-mit-nachrichtenagenturen-arbeiten-a-1162092.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Hesse, Bettina; Krokowski, Julia; Wieland, Simon A. (2013): Im Fokus der Medien: Was die deutsche Presse am Arabischen Frühling interessierte. Ergebnisse einer quantitativen Inhaltsanalyse. In: Hafez, Kai (Hrsg): *Arabischer Frühling und deutsches Islambild: Bildwandel durch ein Medienereignis?* Berlin: Frank & Timme, S. 27-66.
- Heumann, Pierre (2020): *Was geschah am Checkpoint?* In: Jüdische Allgemeine, 2.7.2020. Verfügbar unter: <https://www.juedische-allgemeine.de/israel/was-geschah-am-checkpoint/>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Hielscher, Hans (2018): *Als die Scheichs den Ölhahn zudrehten*. In: Spiegel Online, 25.11.2018. Verfügbar unter: <https://www.spiegel.de/geschichte/oelkrise-1973-autofreier-sonntag-als-die-scheichs-den-hahn-zudrehten-a-1239496.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Hock, Martin (2020): *Fintech-Nation Israel*. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 12.2.2020. Verfügbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/israel-wo-fintechs-aus-dem-boden-spriessen-16621239.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Hofmann, Kristina (2021): *Was tun gegen Antisemitismus in Deutschland?* In: ZDFheute, 17.5.2021. Verfügbar unter: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/antisemitismus-deutschland-reaktionen-israel-100.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- IFEM Institut für empirische Medienforschung GmbH (2002): *bpb Studie: Nahostberichterstattung in den Hauptnachrichten des deutschen Fernsehens*. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/files/EGYUH2.pdf>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Johannsen, Margret (2017): *Der Nahost-Konflikt: Eine Einführung* (Elemente der Politik) (4. aktualisierte Aufl. 2017 Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- Kaindlstorfer, Günter (2016): *Theodor Herzl und der jüdische Staat*. In: Deutschlandfunk, 15.2.2016. Verfügbar unter: https://www.deutschlandfunk.de/stammvater-des-zionismus-theodor-herzl-und-der-juedische.1310.de.html?dram:article_id=345695. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]

- kalkig. (2009): *Israel in den Medien (1/2)*. YouTube. 9.3.2009. Verfügbar unter: https://www.youtube.com/watch?v=e6r-8hwu_X0. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Käppner, Joachim (2020): *Die vergessenen Kriege*. In: Süddeutsche Zeitung, 23.10.2020. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/medien/syrien-jemen-bergkarabach-krieg-1.5092096>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Kinet, Ruth (2020): *Mit der Pest kamen die Pogrome*. In: Deutschlandfunk, 10.4.2020. Verfügbar unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/pandemie-und-blutvergiessen-mit-der-pest-kamen-die-pogrome.1079.de.html?dram:article_id=474269. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Kloke, Martin (2015): *50 Jahre diplomatische Beziehungen*. In: Bundeszentrale für politische Bildung, 8.4.2015. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/izpb/204304/50-jahre-diplomatische-beziehungen>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Kohrs, Camilla; Hetzel, Robin (2021): *Chronologie eines schier endlosen Konflikts*. In: Süddeutsche Zeitung, 11.05.2021. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/nahostkonflikt-israel-palaestina-chronologie-1.4777106>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- König, Timo (2021): *Anteil der Juden schrumpft*. In: Israelnetz, 15.4.2021. Verfügbar unter: <https://www.israelnetz.com/gesellschaft-kultur/gesellschaft/2021/04/15/anteil-der-juden-schrumpft/>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Koltermann, Felix (2017): *Fotoreporter im Konflikt. Der internationale Fotojournalismus in Israel/Palästina*. Bielefeld: transcript Verlag.
- Krämer, Tania (2020): *25 Jahre Rabin-Mord: Ein Attentat und seine Folgen*. In: Deutsche Welle, 4.11.2020. Verfügbar unter: <https://www.dw.com/de/25-jahre-rabin-mord-ein-attentat-und-seine-folgen/a-55473717>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Kretzschmar, Katharina (2019): *Identitäten im Konflikt. Palästinensische Erinnerung an die Nakba 1948 und deren Wirkung auf die dritte Generation*. Bielefeld: transcript-Verlag.
- Küntzel, Matthias (2013): *Jakob Augstein und der Israelkomplex*. In: Welt Online, 14.1.2013. Verfügbar unter: <https://www.welt.de/kultur/article112761041/Jakob-Augstein-und-der-Israelkomplex.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Langenbucher, Wolfgang R.; Yasin, Guni (2009): Produziert die Logik des Journalismus Anti-Israelismus? Von den Schwierigkeiten, aus Israel zu berichten. In: Holtz-Bacha, Christina /Reus, Gunter /Becker, Lee B. (Hrsg.): *Wissenschaft mit Wirkung. Beiträge zur Journalismus- und Medienwirkungsforschung. Festschrift für Klaus Schönbach*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 257-278.
- Levine, Eugenia; Posdizich, Marie Louise (2014): *Auslandskorrespondenten im Spannungsfeld des Nahostkonfliktes. Das Selbstbild von Korrespondenten deutscher Medien in Israel und den palästinensischen Gebieten*. Global Media Journal - German Edition, 4(1). Verfügbar unter: https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00029825/GMJ7_Posdizich_Levine_fi nal.pdf. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Lippmann, Walter (1998): *Public Opinion*. (2. Auflage) New Brunswick, London: Transaction Publishers.
- Meier, Klaus (2018): *Journalistik*. Konstanz: UVK.
- Meiritz, Annett (2015): *Du mich auch*. In: Spiegel Online, 2.3.2015. Verfügbar unter: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/netanjahu-und-obama-geschichte-einer-entfremdung-a-1021313.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Pabst, M. (2018): *Der Nahostkonflikt. Eine Einführung*. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.
- Philipp, Thomas (2008): *Die Palästinensische Gesellschaft zu Zeiten des Britischen Mandats*. In: Bundeszentrale für politische Bildung, 28.3.2008. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/internationales/asien/israel/44991/gesellschaft-palaestinas?p=all>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]

- Rauchenzauner, Elisabeth (2008): *Schlüsselergebnisse in der Medienberichterstattung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Richter, Carola (2014): *Der Nahostkonflikt und die Medien*. Global Media Journal - German Edition, 4(1). Verfügbar unter: http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-29854/GMJ7_Richter_final.pdf. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Ruhrmann, Georg; Göbbel, Roland (2007): Nachrichtenwertforschung: Strukturen und Trends. In: Ruhrmann, Georg /Göbbel, Roland (Hrsg.): *Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis in Deutschland. Abschlussbericht für netzwerk recherche e.V.*, S.3-17. Verfügbar unter: <https://netzwerkrecherche.org/wp-content/uploads/2015/02/nr-studie-nachrichtenfaktoren.pdf>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Shelliem, Jochanan (2012): September 1972: *Als der olympische Frieden starb*. In: Deutschlandfunk, 15.7.2012. Verfügbar unter: https://www.deutschlandfunk.de/september-1972-als-der-olympische-frieden-starb.691.de.html?dram:article_id=215442. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Sorge, Petra (2014): *Echtzeitjournalismus in der Kritik*. In: Bundeszentrale für politische Bildung, 20.5.2014. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/apuz/184689/echtzeitjournalismus-in-der-kritik>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Stahnke, Jochen (2021): *Im Hagel der Hamas-Raketen*. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.5.2021. Verfügbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/mehr-als-zweitausend-hamas-raketen-auf-israel-abgefeuert-17342601.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Steinke, Ronen (2021): *Im Hass vereint*. In: Süddeutsche Zeitung, 15.05.2021. Abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/antisemitismus-islamisten-israel-deutschland-1.5294411>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Steinwehr, Uta (2021): *Israels "Lebensversicherung": Das Raketenabwehrsystem "Iron Dome"*. In: Deutsche Welle, 12.5.2021. Verfügbar unter: <https://www.dw.com/de/israels-lebensversicherung-das-raketenabwehrsystem-iron-dome/a-57512667>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Storch, Karin (2008): Korrespondentenbericht: Zwischen Israelis und Palästinensern. In: Hahn, Oliver /Lönnendonker, Julia /Schröder, Roland (Hrsg.): *Deutsche Auslandskorrespondenten. Ein Handbuch*. Konstanz: UVK, S. 429-431.
- Straßner, Alexander (2018): Das Ende? Die dritte Generation der RAF. In: Klausning, Caroline /von Wiczlinksi, Verena (Hrsg.): *Die RAF - ein deutsches Trauma? Versuch einer historischen Deutung*. Mainz: Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, S. 172-216. Verfügbar unter: https://www.politische-bildung.rlp.de/fileadmin/download_neu/Siebel/Die_RAF-ein_deutsches_Trauma.pdf. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Tiefenthaler, Guido (2021): *Was Israel auszeichnet*. Internetportal des Österreichischen Rundfunks, 3.3.2021. Verfügbar unter: <https://orf.at/stories/3203573/>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Uhlemann, Ingrid Andrea (2012): *Der Nachrichtenwert im situativen Kontext: Eine Studie zur Auswahlwahrscheinlichkeit von Nachrichten*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Wagner, Peter (2018): *Das 24/7-Frühstück*. In: Spiegel Online, 9.3.2018. Verfügbar unter: <https://www.spiegel.de/stil/rezept-fuer-shakshuka-das-24-7-fruehstueck-a-1196887.html>. [Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Wetzstein, Irmgard (2011): *Mediativer Journalismus: Konstruktive Konfliktbearbeitung in der qualitätsjournalistischen Auslandsberichterstattung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Wetzstein, Irmgard (2018): Friedensjournalismus: Überblick über ein viel debattiertes Konzept. In: *Communicatio Socialis*. 51(1). S. 8 - 20.

- Witte, Mareike (2014): *Gaza revisited: Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung deutscher Qualitätszeitungen über die Gaza-Kriege 2008/2009 und 2012*. Global Media Journal - German Edition, 4(1). Verfügbar unter: http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-29826/GMJ7_Witte_final.pdf.
[Zuletzt abgerufen am 22.09.2022]
- Wolff, Mathias Alexander (2018): *Kriegsberichterstattung und Konfliktsensitivität: Qualitätsjournalismus zwischen Anspruch und Wirklichkeit*. Wiesbaden: Springer VS.

Anhang A: Codebuch und Stichprobenauswahl

Das Codebuch und die Stichprobenauswahl sind das Fundament dieser Studie und ermöglichen es, die strukturellen Merkmale und das Bild der Israelberichterstattung von Spiegel Online für den Untersuchungszeitraum / die Untersuchungszeiträume zu ermitteln. In den folgenden beiden Unterpunkten wird das Codebuch in Gänze – als auch das Verfahren zur Stichprobenauswahl – erläutert.

A.1 Codebuch

Als wissenschaftliches Fundament zur Erfassung der Israelberichterstattung von Spiegel Online in den Jahren 2014, 2016 und 2018 dient das Codebuch, welches quantitative Erfassungsfragen mit qualitativen Erfassungsfragen vereint. Die systematische Analyse der 210 Artikel (70 Artikel pro untersuchten Ganzjahreszeitraum), welche als Stichproben aus der Grundgesamtheit (Artikel von Spiegel Online, welche ihren Fokus im Untersuchungszeitraum auf Israel bzw. israelische Akteure legen) bedient sich eines robusten methodischen Erfassungsgerüsts, welches durch klar abgegrenzte Auswahlfelder – und bewusster Vermeidung z.B. von der Untersuchung semantischer Interpretationsfragen bzgl. etwaiger Parteinahmen in der Berichterstattung – eine sehr hohe Reproduzierbarkeit und Analyseschärfe ermöglicht. Dieses Codebuch ist die Grundlage zur Ermittlung der Charakteristika der Israelberichterstattung von Spiegel Online (2014, 2016, 2018) und bedient sich quantitativen wie qualitativen Erfassungsmustern / Erfassungsmerkmalen. Punkte, die nur der formellen Erfassung dienen, aber nicht für die quantitative/qualitative Auswertung relevant sind, sind folgend rot markiert – beispielhafte Einträge werden mit einem Pfeil (→) angegeben.

1. Artikel-ID

Sämtliche Artikel erhalten eine individuelle Identifikationsnummer, die sich wie folgt zusammensetzt: **Erscheinungsdatum + chronologische Nummerierung**

→ Z.B. 20140816_1 (JJJJMMDD_Chronologische Nummer)

Wenn mehrere Artikel, die den Auswahlkriterien (Israel im inhaltlichen Fokus der Artikel) entsprechen, am selben Tag erschienen, dient die Uhrzeit der Onlinestellung zur chronologischen Durchnummerierung und zur Vermeidung von doppelten Artikel-IDs.

→ z.B. 20140915_1, 20140915_2, 20140915_3 etc.

2. Auswahlnummer

Die mittels Zufallsgenerator ermittelten Auswahlnummern (Auswahlnummer „140“ für das Jahr 2012 würde z.B. dem 140. aller chronologisch aufgeführten Artikel aus dem Jahr 2012 entsprechen.) Dieser Erfassungspunkt/Eintrag dient nicht der Auswertung, sondern als Sicherheitsschritt.

→ z.B. 140

3. Artikelüberschrift / Link

Erfassen der stets aus zwei Elementen bestehenden Artikelüberschrift sowie der URL.

Al-Qaida in Ostjerusalem

Israelischer Geheimdienst zerschlägt Terrorzelle

Israelische Sicherheitskräfte haben nach eigenen Angaben drei Palästinenser festgenommen. Der Geheimdienst spricht von einer Zelle des Terrornetzwerkes al-Qaida in Ostjerusalem. Die Männer sollen unter anderem einen Anschlag auf die US-Botschaft in Tel Aviv geplant haben.

Quelle: Screenshot
Spiegel Online

→ „Al-Qaida in Ostjerusalem. Israelischer Geheimdienst zerschlägt Terrorzelle“

→ „Beisetzung. Israel würdigt Scharon - und warnt die Hamas“

Formelle / Quantitative Erfassungsobjekte

4. Erscheinungsdatum / Zeit

Hiermit werden Erscheinungshäufigkeit / Frequenz bzw. die zeitliche Häufung von Artikeln quantitativ erfasst, auch um Häufungen in Bezug zu krisenhaften Ereignissen / Schlüsselereignissen (z.B. Raketenbeschuss aus Gaza / kriegsgerichtliche Handlungen, Terroranschläge) zu setzen. Die Erfassung erfolgt minutengenau.

→ z.B. 15.04.2018, 08.20 Uhr

5. Artikellänge / Zeichen

Die Artikellänge wird in der Gesamtzahl der Zeichen – ohne Leerzeichen – (inklusive Überschrift und Anreißer / abzüglich Ortsmarke, etwaiger Bildunterschriften, eingebetteter Social-Media-Inhalte und Textinhalten in Bezug auf integrierte Videoelemente) für alle Auswahlartikel erfasst. Die Artikellängen können hierbei in Bezug zu krisen- und konfliktreichen Ereignissen in Israel oder zum (dominierenden) Artikelgenre eines Zeitraums gesetzt werden. Etwaige statistische Ausreißer aber auch Konstanten in der Artikellänge bei der Israelberichterstattung werden somit erfasst: Z.B. Themengebiete mit besonders wenig Inhalt/Zeichen oder Zu- / Abnahmen von Artikellängen im zeitlichen Verlauf. Die Artikellänge lässt hierbei Rückschlüsse darauf zu, wie detailliert ein Artikel ein Thema aufgreift.

→ z.B. 4318 Zeichen

6. Zuordnung der Artikellänge

Etwaige statistische Ausreißer / Besonderheiten aber auch quantitative Konstanten und Durchschnittswerte in der Artikellänge bei der Israelberichterstattung von SPON werden in Untersuchungspunkt 5 und 6 analysiert. Z.B. Themengebiete mit besonders wenig Inhalt/Zeichen, Themengebiete mit besonders viel Inhalt oder Zu- / Abnahmen von Artikellängen im zeitlichen Verlauf. Die Artikellänge lässt hierbei Rückschlüsse darauf zu, wie detailliert ein Artikel ein Thema aufgreift.

0) <1000 Zeichen

1) 1000 – 1999 Zeichen

2) 2000 – 2999 Zeichen

3) 3000 – 3999 Zeichen

4) 4000 – 4999 Zeichen

5) 5000 – 5999 Zeichen

6) 6000 – 6999 Zeichen

7) 7000 – 7999 Zeichen

8) 8000 – 8999 Zeichen

9) 9000 – 9999 Zeichen

10) > 10000 Zeichen

7. Artikelressort

Erfassung unter welchem Ressortpunkt der Artikel bei Spiegel Online erschienen ist. Hiermit wird aufgezeigt in welchen Ressorts Israelberichterstattung erfolgt, wo diese nicht erfolgt und welche Ressorts dominieren.

1) Politik

2) Wirtschaft

3) Kultur

4) Wissenschaft

5) Panorama

6) Geschichte

7) Reise

8) Sport

9) Job & Karriere

10) Netzwelt

11) Gesundheit

8. Themenreiter

Spiegel Online bedient sich bei jedem Artikel eines Themenreiters – welcher identisch mit dem ersten Tag unter dem Artikel ist. Hat ein Artikel etwa den Themenreiter „Gaza-Konflikt 2014“ zugeordnet bekommen, werden bei Klick auf dem Themenreiter alle Artikel, denen dieser Themenreiter zugeordnet wurde, angezeigt. Der unterste Sammelbegriff des Navigations- / Themenreiters wird erfasst, um zu schauen, welche Begriffe seitens Spiegel Online gewählt wurden, die Berichterstattung dominieren oder neu hinzugefügt wurden. Die Auswertung der Benennung und Häufigkeit von Themenreitern lässt Schlüsse auf Artikelinhalte, Handlungsorte und Nachrichtenfaktoren zu.

z.B.:

- Jerusalem
- Gaza-Konflikt 2014
- Israel
- Drohnen
- Waffenlieferungen

9. Artikelgenre

Hier wird erfasst welche Artikelgenres in der Israelberichterstattung dominieren, hier Entwicklungen in der Verteilung der Artikelgenres von Jahr zu Jahr zu sehen sind und ob sich diese Verteilung in gewalt- / konfliktreichen Jahren zu gewalt- und konfliktärmeren Jahren unterscheidet.

- 1) Bericht / Meldung
- 2) Reportage
- 3) Meinungsartikel (Kommentar, Meinungsbetonte Analyse)
- 4) Interview
- 5) Hintergrundbericht / Analyse
- 6) Rückschau / Historischer Artikel
- 7) Porträt
- 8) Glosse
- 9) Rezension / Kritik / Testbericht
- 10) Nachruf / Porträt im Kontext eines Nachrufs
- 11) Sonstiges

10. Verfasser / Verfasserkürzel

VerfasserInnen / etwaige Verfasserkürzel werden erfasst. Dieses ermittelt, ob es eine starke Konzentration einzelner JournalistInnen / Auslandskorrespondentinnen in Bezug auf die Israelberichterstattung gibt beziehungsweise wie heterogen die VerfasserInnen sind.

- syd
- Dominik Peters, Christoph Sydow
- Thore Schröder

11. Agenturmaterial genannt(j/n)?

Dieser Punkt dient dazu, zu erfassen wie viele der Artikel Agenturmaterial als Quelle angeben. Nicht nur der Anteil der Agenturquellen auf die Israelberichterstattung wird hier ersichtlich, sondern auch ob Artikel mit Agenturmaterial eventuell überproportional konfliktorientiert sind oder andere inhaltliche Charakteristika mit Agenturquellen korrelieren.

- 1) Ja
- 2) Nein

→ Wenn Nachrichtenagenturen als Quelle genannt werden, werden die jeweiligen Agenturen in die Erfassungstabelle (Punkt 12) aufgenommen.

12. Agenturen

Wenn Agenturquellen genannt werden: Erfassung welche Agenturen die Berichterstattung dominieren.

- dpa/AFP
- dpa

13. Israelnachrichten aus dem Ausland

Hier wird ermittelt wie viele der Artikel aus Spiegel Online sich auf Vorgänge in Israel oder auf israelbezogene Berichterstattung im Ausland beziehen (z.B. Staatsbesuche israelischer PolitikerInnen im Ausland). Wenn es sich um Israelnachrichten aus dem Ausland handelt (jedweder Artikel dessen Handlungsraum außerhalb des israelischen Staatsgebiets verortet ist), wird dieses mit „Ja“ bestätigt.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

14. Nation / Handlungsort der Artikel

Wenn Punkt 13 positiv bestätigt wurde, wird erfasst in welcher Nation oder in welchem Handlungsraum außerhalb Israels die Nachricht verortet wird. Es wird erfasst welche Handlungsorte außerhalb Israels konkret die Berichterstattung dominieren.

z.B.

- Deutschland
- Türkei
- Sicherheitsrat der Vereinten Nationen / New York

Inhaltlicher / Qualitativer Erfassungsteil des Codebuchs

15. Thematische Zuordnung des Artikels

Hier wird das zentrale Thema / Ereignis des Artikels erfasst und spezifiziert. Es wird lediglich das Hauptthema des Artikels codiert und nicht eine Vielzahl an weiteren Nebenthemen, um sowohl den Arbeitsumfang bei 210 Artikeln nicht unrealistisch auszuweiten und Einheitlichkeit in der Erfassung zu gewährleisten. → Ein Artikel = Ein Hauptthema / Ein Kernthema. Bei den 210 untersuchten Artikeln liegen folglich 210 Zuordnungen vor. Der hierarchische Aufbau, basierend auf 28 thematischen Oberkategorien ermöglicht so auch die Ermittlung von dominierenden, unterrepräsentierten und nicht vorhandenen Themenblöcken.

1. Nahostkonflikt im Kontext des palästinensisch-israelischen Konflikts

- 1.1. Grenzschießungen
 - 1.1.1. Temporäre Schließungen von Grenzübergängen aus Angst vor Anschlägen
- 1.2. Grenzöffnungen
- 1.3. Diskriminierung / Benachteiligung von Palästinensern
- 1.4. Feindlichkeit gegen Israelis / Antisemitismus / Antisemitismus im Kontext des Nahostkonflikts
- 1.5. Antipalästinensischer und antiarabischer Rassismus / Ablehnung von arabischstämmigen Israelis / Muslimen
- 1.6. Lebenssituation der Bevölkerung in Gaza
 - 1.6.1. Blockade Gazas
 - 1.6.1.1. Lockerung der Blockade Gazas
 - 1.6.1.2. Verschärfung der Blockade Gazas
 - 1.6.1.3. Hilfslieferungen an Gaza
 - 1.6.2. Armut, Hunger und Arbeitslosigkeit in Gaza
 - 1.6.3. Proteste gegen die Hamas
 - 1.6.4. Menschenrechtsverletzungen in Gaza
 - 1.6.5. Sonstige Artikel zur Situation in Gaza
- 1.7. Lebenssituation der Bevölkerung im Westjordanland und Ost-Jerusalem
- 1.8. Verschlechterte Beziehungen zur Autonomieregierung
- 1.9. Entspannung / Friedensgespräche
- 1.10. Zweistaatenlösung
 - 1.10.1. Optimismus und / oder Zustimmung in Bezug zur Zweistaatenlösung
 - 1.10.2. Pessimismus und / oder Ablehnung in Bezug zur Zweistaatenlösung

- 1.10.3. Neutrale / Ausgeglichene Analyse zur Zweistaatenlösung
- 1.11. Internationale Anerkennung von palästinensischer Einheitsregierung
- 1.12. Analysen und Meinungen zum Nahostkonflikt
 - 1.12.1. Optimistisch / Eher optimistisch in Bezug auf Beilegung / Entspannung des Nahostkonflikts
 - 1.12.2. Pessimistisch / Eher pessimistisch in Bezug auf Beilegung / Entspannung des Nahostkonflikts
 - 1.12.3. Neutral in Bezug auf Beilegung / Entspannung des Nahostkonflikts
 - 1.12.4. Nicht klar zuzuordnen
- 1.13. Die Rolle der Medien, instrumentalisierte Bilder und Propaganda im Kontext des Nahostkonflikts
- 1.14. Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem / Anerkennung von Jerusalem als Hauptstadt Israels
- 1.15. Sonstiges
- 2. Militärische / kriegerische Handlungen / Militärsektor**
 - 2.1. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza während der „Operation Protective Edge“ / während des Gaza-Krieges.
 - 2.2. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza
 - 2.2.1. Angriff auf israelische Grenze aus Gaza 2018 / Gewalthandlungen zwischen Israel und Gaza im Kontext beziehungsweise des Jahres der Botschaftsverlegung
 - 2.3. Gaza-Krieg 2014: Sonstige Themen
 - 2.4. Fehlende internationale Einflussmöglichkeiten zur Beilegung des eskalierten Konflikts zwischen Hamas und Israel
 - 2.5. Konflikt mit dem Iran beziehungsweise iranischen Einheiten / der Hisbollah in Syrien / auf den Golanhöhen
 - 2.5.1. Militärisches Aufeinandertreffen mit iranischen Einheiten und dem syrischen Militär
 - 2.6. Militärische / kriegerische Handlungen mit Syrien
 - 2.7. Militärische / kriegerische Handlungen mit dem Libanon
 - 2.8. Vereinbarung von Feuerpausen / Waffenruhen mit der Hamas und/oder Islamischer Dschihad in Gaza / Waffenstillstandsverhandlungen
 - 2.9. Einsatz von Armee / Spezialeinheiten im Westjordanland
 - 2.10. Mobilisierung von Reservisten
 - 2.11. Einsatz des Systems Iron Dome / Einsatz des Flugabwehrraketensystem Patriot bei Angriffen auf Israel
 - 2.12. Tunnelsysteme und Tunnelbau der Hamas
 - 2.12.1. Tunnelbau
 - 2.12.2. Israels Reaktion auf Bedrohungen durch Tunnelbau / Militäreinsätze gegen Tunnelsystem
 - 2.12.3. Infiltration / Angriffe auf Israel durch Nutzen von Tunneln
 - 2.12.4. Tod von Mitgliedern der radikalislamischen Hamas bei Tunneleinsturz
 - 2.13. Medienkrieg / Abbildung des Krieges in den Medien / Medien als Propagandamittel im Krieg
 - 2.14. Entführungen von israelischen Soldaten
 - 2.15. Bürgerkrieg in Syrien
 - 2.15.1. Vorwürfe Israels gegen Assad-Regime
 - 2.15.2. Rettungsaktion für Mitglieder der Hilfsorganisation „Weißhelme“ aus Syrien durch israelisches Militär
 - 2.16. Ausbau der militärischen Fähigkeiten Israels / Aufrüstung
 - 2.16.1. Upgrade des Systems „Iron Dome“
 - 2.17. Abfangen von Schiff(en) vor Gaza durch israelische Marine / Durchsetzung der Blockade durch das israelische Militär
 - 2.18. Sonstiges
- 3. Siedlerbewegung und ultraorthodoxe Israelis**
 - 3.1. Innerisraelische Spannungen zwischen säkularen und ultraorthodoxen Israelis
 - 3.2. Siedlungsbau / Pläne und Urteile zum Bau neuer Siedlungen
 - 3.3. Abriss von / Pläne zum Rückbau von Siedlungen / Urteile zum Abriss von Siedlungen
 - 3.4. Frauenrechte / Feminismus
 - 3.5. Ultraorthodoxe und die Wehrpflicht
 - 3.6. Lebenswirklichkeiten in der Siedlerbewegung und bei ultraorthodoxen Israelis
 - 3.7. Sonstiges

- 4. Außenpolitische Konfliktlinien / Problembehaftete Sicherheitspolitik- und Sicherheitssituation im außenpolitischen Kontext**
 - 4.1. Israel-Iran-Konflikt
 - 4.2. Syrien-Konflikt
 - 4.3. Libanesisch-israelischer Konflikt
 - 4.4. Konflikt mit der Türkei
 - 4.4.1. Konflikt mit der Türkei im Zusammenhang mit der Gaza-Flottille
 - 4.4.2. Konflikt mit der Türkei im Zusammenhang mit Erdgasfunden im Mittelmeer
 - 4.4.3. Konflikt mit der Türkei im Zusammenhang mit türkischer Unterstützung der Hamas
 - 4.4.4. Andere Konflikte / Konfliktlinien mit Türkei
 - 4.5. Sonstiges
- 5. Bedrohung(en) der Sicherheit Israels durch andere Staaten**
 - 5.1. Drohungen des Irans / Atomstreit
 - 5.2. Drohungen Syriens
 - 5.3. Drohungen Pakistans
 - 5.4. Drohungen anderer Staaten
- 6. Cyberkrieg / Digitale Sicherheitsinfrastruktur Israels / Geheimdienste**
 - 6.1. Cyberkrieg / Digitale Sicherheitsinfrastruktur Israels
 - 6.2. Israels Geheimdienste / Aktionen israelischer Geheimdienste
 - 6.3. Sonstiges
- 7. Terrorismus, terroristische Strukturen und gewaltsame Handlungen nichtstaatlicher Akteure**
 - 7.1. Anschläge auf Israelis / Gewalttaten gegen Israelis
 - 7.1.1. Vereitelte Anschlägepläne auf Israelis
 - 7.1.2. Gewaltsam abgewehrte Angriffe / Anschläge auf Israelis
 - 7.1.3. Tötung eines offenbar unbeteiligten Jugendlichen durch israelische Soldaten bei Schüssen auf palästinensische Angreifer
 - 7.2. Anschläge auf Palästinenser / Gewalttaten von Zivilisten gegen Palästinenser
 - 7.2.1. Vereitelte Anschlägepläne
 - 7.2.2. Gewaltsam abgewehrte Angriffe / Anschläge auf Palästinenser
 - 7.3. Gewaltsame Demonstrationen von Palästinensern
 - 7.4. Hamas
 - 7.5. Hisbollah
 - 7.6. IS-Ableger im Sinai / Angriffe von islamistischen Terrorgruppen aus dem Sinai
 - 7.7. IS und andere islamistische Terrorgruppen
 - 7.8. Radikale Siedler
 - 7.9. Anschläge auf israelische Botschaften
 - 7.10. Tötungen von Palästinensern im Kontext von gewaltsamen Auseinandersetzungen
 - 7.11. Verhaftungen von / Aktionen von Polizei oder IDF gegen Personen die seitens Israels dem Terrorismus zugeordnet werden
 - 7.12. Gezielte Tötungen / Gewaltsamer Einsatz von Spezialkräften / IDF gegen terroristische Strukturen und deren Anführer
 - 7.13. Kidnapping und Ermordung der israelischen Teenager Eyal Yifrach, Gilad Shaar und Naftali Frenkel im Jahr 2014
 - 7.14. Reisewarnungen für israelische Bürger aufgrund von Terrorgefahr / Rückruf israelischer Bürger aus einem Staat mit erhöhter Terrorwahrscheinlichkeit
 - 7.15. Brandstiftungen / Feuer als Waffe / Brandballons gegen Israel
 - 7.16. Sonstiges
- 8. Innenpolitik Israels**
 - 8.1. Wahlen und Wahlkampf in Israel
 - 8.2. Postenwechsel / Wechsel im Kabinett / Portrait von Politikern zum Amtsantritt / Amtswechsel
 - 8.3. Porträt eines Politikern / einer Politikerin
 - 8.4. Parteien und Koalitionen in Israel
 - 8.5. Rücktritte und Rücktrittsforderungen
 - 8.6. Demonstrationen
 - 8.7. Bildungspolitik

- 8.8. Umweltpolitik
- 8.9. Sozialpolitik
- 8.10. Wirtschaftspolitik
- 8.11. Außenpolitik
- 8.12. Rüstungspolitik
- 8.13. Gesundheitspolitik
- 8.14. Sonstiges

9. Diplomatie und internationale Beziehungen Israels

- 9.1. Beziehungen von Deutschland und Israel
 - 9.1.1. Deutsche Verantwortung und Verantwortungskultur für den Holocaust / Besuch in Yad Vashem / Gedenken an Holocaustopfer bei Staatsbesuch Israels
- 9.2. Beziehungen der USA und Israel
- 9.3. Beziehungen der EU und Israel
- 9.4. Beziehungen der Golfstaaten und Israel
- 9.5. Beziehungen der palästinensischen Autonomieregierung und Israel
- 9.6. Beziehungen der Türkei und Israel
- 9.7. Beziehung Jordaniens und Israel
- 9.8. Beziehungen Saudi-Arabiens und Israel
- 9.9. Beziehung zu anderen arabischen Staaten
- 9.10. Beziehung zu sonstigen Staaten
- 9.11. Verurteilung Israels durch palästinensische Autonomieregierung
- 9.12. Verurteilung Israels durch UNO-Sicherheitsrat
- 9.13. Wechselseitige Anschuldigungen / Gegenseitige Verurteilungen von UNO-Sicherheitsrat und Israel
- 9.14. Wechselseitige Anschuldigungen von palästinensischen und israelischen Politikern im UNO-Sicherheitsrat
- 9.15. Israel und die UNESCO / Streit im Kontext der umstrittenen UNESCO- Jerusalem-Resolution
- 9.16. Sonstiges

10. Biografien / Nachrufe

- 10.1. Porträt eines israelischen Akteurs in der Politik
- 10.2. Nachruf auf / Todesfall von / Begräbnis von politischem Akteur Israels
- 10.3. Porträt eines israelischen Kulturschaffenden
- 10.4. Nachruf auf / Todesfall von / Begräbnis von Kulturschaffenden Israels
- 10.5. Sonstiges

11. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen

- 11.1. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen im Kontext der US-Botschaftsverlegung
- 11.2. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen in Jerusalem / am Tempelberg
- 11.3. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen im Westjordanland
- 11.4. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen in Gaza
- 11.5. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen außerhalb Israels (Deutschland)
- 11.6. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen außerhalb Israels (Sonstige Staaten)
- 11.7. Sonstiges

12. Friedensgespräche und Friedensprozess

- 12.1. Israelisch-palästinensische Friedensgespräche
- 12.2. Internationale Friedensgespräche
- 12.3. Israelische Akteure im Friedensprozess
- 12.4. Palästinensische Akteure im Friedensprozess
- 12.5. Außerisraelische Akteure im Friedensprozess
- 12.6. Israelischer Resolutionsentwurf für eine Friedenslösung
- 12.7. Palästinensischer Resolutionsentwurf für eine Friedenslösung
- 12.8. Sonstiges

13. Antisemitismus / Holocaust

- 13.1. Alija (Migration nach Israel) als Reaktion auf Antisemitismus
- 13.2. Antisemitische Berichterstattungsmuster im Kontext der Israelberichterstattung
- 13.3. Antisemitische Haltungen von Deutschen in Bezug auf Israel
- 13.4. Verurteilung des Holocausts / Gedenken an den Holocaust

- 13.5. Relativierung / Leugnung des Holocausts
- 13.6. Solidarisierung mit Israel / Ablehnung antisemitischer Einstellungen in Bezug auf Israel
- 13.7. Antisemitismus im Kontext von Protesten gegen Israel in Deutschland
- 13.8. Sonstiges
- 14. Gesellschaft**
 - 14.1. Brauchtum, Freizeitverhalten und Alltag in Israel
 - 14.2. Traditionelle Festlichkeiten und Feiertage (Purim, Channukka, Schabbatt etc.)
 - 14.3. Wehrpflicht in Israel
 - 14.4. Migration
 - 14.4.1. Situation von (afrikanischen) Flüchtlingen / Migranten in Israel
 - 14.4.2. Migration von Europäern aufgrund von Antisemitismus nach Israel
 - 14.4.3. Migration von Israelis nach Deutschland
 - 14.4.4. Zuwanderung nach Israel aus Osteuropa
 - 14.5. Berufsleben und Bildungssektor
 - 14.6. Demographie
 - 14.7. Holocaustüberlebende in Israel
 - 14.8. Menschen der LBQT-Community in Israel
 - 14.9. Lebenshaltungskosten in Israel
 - 14.10. Sonstiges
- 15. Medien**
 - 15.1. Medienlandschaft Israels
 - 15.2. Journalismus in Israel
 - 15.3. Social-Media-Nutzung in Israel
 - 15.4. TV-Formate aus Israel
 - 15.5. Sonstiges
- 16. Panorama**
 - 16.1. Israelische Stars / Prominente und Kulturschaffende
 - 16.2. Internationale Stars / Prominente und ihr Bezug zu Israel
 - 16.3. Unfälle und Katastrophen
 - 16.4. Kriminalfälle / Verbrechen
 - 16.5. Events und Festivals
 - 16.6. Sonstiges
- 17. Wirtschaft**
 - 17.1. Digital- und Hightech-Branche / Start-up-Szene
 - 17.2. Rüstungswirtschaft und Militärtechnologie
 - 17.2.1. Israelische Militärtechnologie und Handel mit israelischen Rüstungsgütern
 - 17.2.2. Anschaffung / Anmietung von israelischen Drohnen durch die Bundeswehr
 - 17.2.3. Rüstungsexporte von Deutschland / Uboot-Export von Deutschland nach Israel
 - 17.2.4. Raketenabwehrsystem „Iron Dome“
 - 17.2.5. US-Rüstungsexporte nach Israel
 - 17.3. Landwirtschaft
 - 17.4. Arbeitsmarkt
 - 17.5. Pharma- und Gesundheitsbranche
 - 17.6. Bauwirtschaft
 - 17.7. Sonstiges
- 18. Wissenschaft und Forschung in Israel**
 - 18.1. Medizinische Forschung / Pharmazie
 - 18.2. IT
 - 18.3. Energie
 - 18.4. Geologie
 - 18.5. Biologie
 - 18.6. Geisteswissenschaft
 - 18.7. Sonstiges

19. Kunst und Kultur

- 19.1. Literatur
- 19.2. Kino und TV
- 19.3. Musik
- 19.4. Künstlerische / Kulturelle Auseinandersetzung mit dem Nahostkonflikt und Kriegen im Kontext des Nahostkonflikts
- 19.5. Boykott- / Protestaktionen ausländischer Künstler gegen Israel / Kulturboykotte im Kontext der BDS-Bewegung
- 19.6. Sonstiges

20. Geschichte und Archäologie

- 20.1. Staatsgründung Israels
- 20.2. Kriege
 - 20.2.1. Unabhängigkeitskrieg zur Staatsgründung
 - 20.2.2. Sechstagekrieg
 - 20.2.3. Jom-Kippur-Krieg
 - 20.2.4. Libanonkrieg 1982
 - 20.2.5. Libanonkrieg 2006
- 20.3. Geschichtsartikel zur Zeit des britischen Mandats
- 20.4. Holocaust
 - 20.4.1. Holocaustüberlebende
 - 20.4.2. Israelische Erinnerungskultur
 - 20.4.3. Eichmann-Prozess
- 20.5. Archäologische Funde in Israel
- 20.6. Geheimdienstgeschichte Israels / Mossad
- 20.7. Oslo-Friedensprozess
- 20.8. Geiselnahme von München
- 20.9. Operation Entebbe
- 20.10. Sonstiges

21. Sport

- 21.1. Sportevent(s) in Israel
- 21.2. Israelische Sportler und Sportvereine im Ausland
- 21.3. Eklats / Antiisraelische Handlungen und der Nahostkonflikt im Kontext von Sportereignissen
- 21.4. Sonstiges

22. Reisen und Tourismus

- 22.1. Israel als Urlaubsdestination
- 22.2. Work and Travel, Freiwilligenarbeit und Freiwilligenjahre in Israel
 - 22.2.1. Work and Travel / Freiwilligenarbeit im Westjordanland
- 22.3. Reisewarnungen / Stornierungen internationaler Fluggesellschaften und Reiseanbieter / (Mögliche) Störungen des Flugverkehrs nach Israel aufgrund Raketenbeschusses aus Gaza
- 22.4. Tourismus in den Palästinensergebieten
- 22.5. Sonstiges

23. Justiz

- 23.1. Anklage von Israeli für Gewalttat(en) an Palästinenser(n)
- 23.2. Anklage von Palästinenser für Gewalttat(en) an Israeli(s)
- 23.3. Korruptionsprozess(e)
 - 23.3.1. Haftstrafe für israelische(n) Politiker(in)
 - 23.3.2. Ermittlungen gegen Netanyahu
- 23.4. Verfahren im Kontext der Wirtschaftskriminalität
- 23.5. Verfahren im Kontext des Geheimnis- / Hochverrats / der Spionage
- 23.6. Verfahren zum Siedlungsbau
- 23.7. Tötungsdelikte / Schwere Verbrechen gegen die körperliche Unversehrtheit durch radikale ultraorthodoxe Bürger Israels
- 23.8. Klagen vor IGH von Palästinensern wegen Verlegung von US-Botschaft
- 23.9. Sonstiges

24. Ökologie

- 24.1. Tierwelt und Ökologie in Israel
- 24.2. Ökologische Bedrohungen in Israel und an Israels Küstengebieten
- 24.3. Naturschutz in Israel
- 24.4. Ökologische Schäden / Ölpest durch Luftangriff Israels auf libanesisches Kraftwerk

25. Religion

- 25.1. Judentum
- 25.2. Islam
- 25.3. Christentum
- 25.4. Sonstiges

26. NGOs

- 26.1. NGOs in Israel
 - 26.1.1. „Breaking the Silence“ / Kritik der israelischen NGO an israelischer Politik / an Militäraktionen
 - 26.1.2. Einschränkungen für NGOs / Planungen für härtere NGO-Gesetze
- 26.2. Internationale NGOs und Israel
- 26.3. Boykottaufrufe und BDS-Bewegung
- 26.4. Vorwürfe von NGOs gegen Israel
- 26.5. Vorwürfe von NGOs gegen deutsche Israelpolitik

27. Medizin und Gesundheit

28. Kulinarik

16. Kriege / Militär / Nahostkonflikt im Fokus der Artikel?

Ergänzend zum Erfassungspunkt 15 wird hier geschaut, ob der Artikel kriegs-/konfliktorientiert ist. Sind kriegerische Handlungen, Militär bzw. der Nahostkonflikt im Fokus? Sämtliche Artikel deren Fokus auf militärische Handlungen und (sicherheits-)politische / außenpolitische Konfliktlinien im Kontext des Nahostkonflikts gerichtet sind fließen hier als Positiv-Bestätigung in die Erfassung ein.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

Beispiele für Artikel auf die Erfassungsfrage 16 zutrifft:

- Gaza-Konflikt. Hoffen auf zwölf Stunden Feuerpause
- Eskalation in Nahost. Das perfide Kalkül der Hamas
- Gewalt in Israel. Erneut Ausschreitungen auf dem Jerusalemer Tempelberg
- Nahost-Konflikt. Palästinenser schicken Friedensplan an die Uno

17. Gewaltereignis(se) als Kern / Schlüsselereignis(se) der Berichterstattung?

Sämtliche Formen der Gewalt gegen und von Personen, aber auch gewaltsame Zerstörung von Objekten; sämtliche Inhalte, die sich durch einen durch gewaltsame Handlungen erzeugten Schaden definieren, fallen in dieses Untersuchungsmuster (Militärische Gewalt, Raketenbeschuss Israels, Terroranschläge, Zerstörung von Infrastruktur, Gewaltsame Demonstrationen etc.) Stellt der Artikel Gewaltereignisse in den Artikelfokus bzw. resultieren Gewaltereignisse als Auslöser / Schlüsselereignis der Berichterstattung wird die Auswahlfrage bejaht.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

Beispiele für Artikel auf die Erfassungsfrage 17 zutrifft:

- Heftige Raketengefechte im Golan. Darum kämpfen Israel und Iran in Syrien
- Israel. Tote und Verletzte bei Raketenangriffen an Gaza-Grenze
- Westjordanland. Israelische Sicherheitskräfte töten palästinensischen Attentäter
- Feuerangriffe im Gaza-Konflikt. Das Jahr des Drachens

18. Negativität / Schaden als Nachrichtenfaktor?

Sämtliche Artikel die sich über die Beschreibung von schadhaften Ereignissen / Prozessen und durch Negativismus als Nachrichtenwert (unabhängig vom Ressort / Themenfeld) definieren, werden hier erfasst. Dies betrifft sämtliches Aufführen von Missständen und negativen Entwicklungen (gleich ob etwa sicherheitspolitische, wirtschaftliche oder soziale Missstände). Zusätzlich zu Erfassungsfrage 16 und 17 wird hier Schaden und Negativität auch auf nichtmilitärische, nichtgewaltsame und nicht im Kontext des Nahostkonflikts zu sehenden Entwicklungen und Ereignisse ausgedehnt. Dies können beispielsweise wirtschaftliche Probleme, Beschreibungen von Rassismus in der israelischen Gesellschaft, Korruption, Reisewarnungen, diplomatische Spannungen, ökologische Missstände, Kriminalität, Naturkatastrophen etc. sein.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

Beispiele für Artikel auf die Erfassungsfrage 18 zutrifft:

- Verluste bei Teva. Ratiopharm-Mutter schreibt rote Zahlen
- Foltervorwurf. Israels Geheimdienst misshandelt angeblich Terrorverdächtige
- Disput zwischen Ban und Netanyahu. "Der Uno-Generalsekretär ermuntert zum Terror"
- Wegen antimuslimischer Posts. Facebook blockiert Seite von Netanyahus Sohn

19. Elitenzentrierung (j/n) / Elitepersonen übergeordnet über Artikelthema oder als alleiniges / beherrschendes Artikelthema?

Ereignisse, die Elite-Personen betreffen, haben laut Nachrichtenwerttheorien einen überproportional hohen Nachrichtenwert. Neben politischen Funktionsträgern fließen hier Prominente und bekannte Personen des öffentlichen Lebens ein. Werden keinerlei Elitepersonen über das Artikelthema gestellt oder selbst als zentrales Artikelthema aufgegriffen, wird die Frage verneint.

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Nicht klar einzuordnen

Beispiele für Artikel auf die Erfassungsfrage 19 zutrifft:

- Nahostkonflikt. Trump bezweifelt Friedenswillen von Israel und Palästinensern
- Korruptionsermittlungen. Netanyahu unter Druck - weiterer Vertrauter wird Kronzeuge
- Israelisches Top-Model. Bar Refaeli bringt Tochter zur Welt

20. Aufführen der Eliteperson(en) bzw. Akteure

Aufführen der im Text genannten Eliteperson(en) / AkteurInnen. Welche Personen, auch welche Nicht-Israelis, dominieren die Berichterstattung? Dieser Auswahlpunkt erlaubt die genannten AkteurInnen quantitativ zu erfassen und so auch Bezüge zu Elitenationen und für Israel besonders wichtige Personen zu ermitteln. Diese werden hierbei auch ermittelt, wenn der Artikel nicht personalisiert ist.

Z.B.

- Benjamin Netanyahu
- Angela Merkel
- Donald Trump
- Donald Tusk
- Emmanuel Macron

21. Kommen Akteure der Zivilgesellschaft zu Wort?

Werden (israelische/palästinensische) BürgerInnen aus der Zivilgesellschaft zitiert bzw. kommen sie zu Wort? Unter Zivilgesellschaft werden hier AkteurInnen aus der Gesellschaft definiert, die keine herausgehobenen politischen AkteurInnen sind, nicht als hochrangige Angehörige von Behörden, Militär- und Sicherheitskräften bzw. als PressesprecherInnen von staatlichen Behörden, Militär und Sicherheitskräften fungieren oder Prominentenstatus besitzen.

- 1) Ja
- 2) Nein

22. Positivbild(er) / Problemlösungsstrategien Israels

Hier wird geschaut, ob der Artikel geeignet ist Israel / die israelische Gesellschaft als positiven und problemlösungsorientierten Akteur wahrzunehmen oder das Gegenteil der Fall ist.

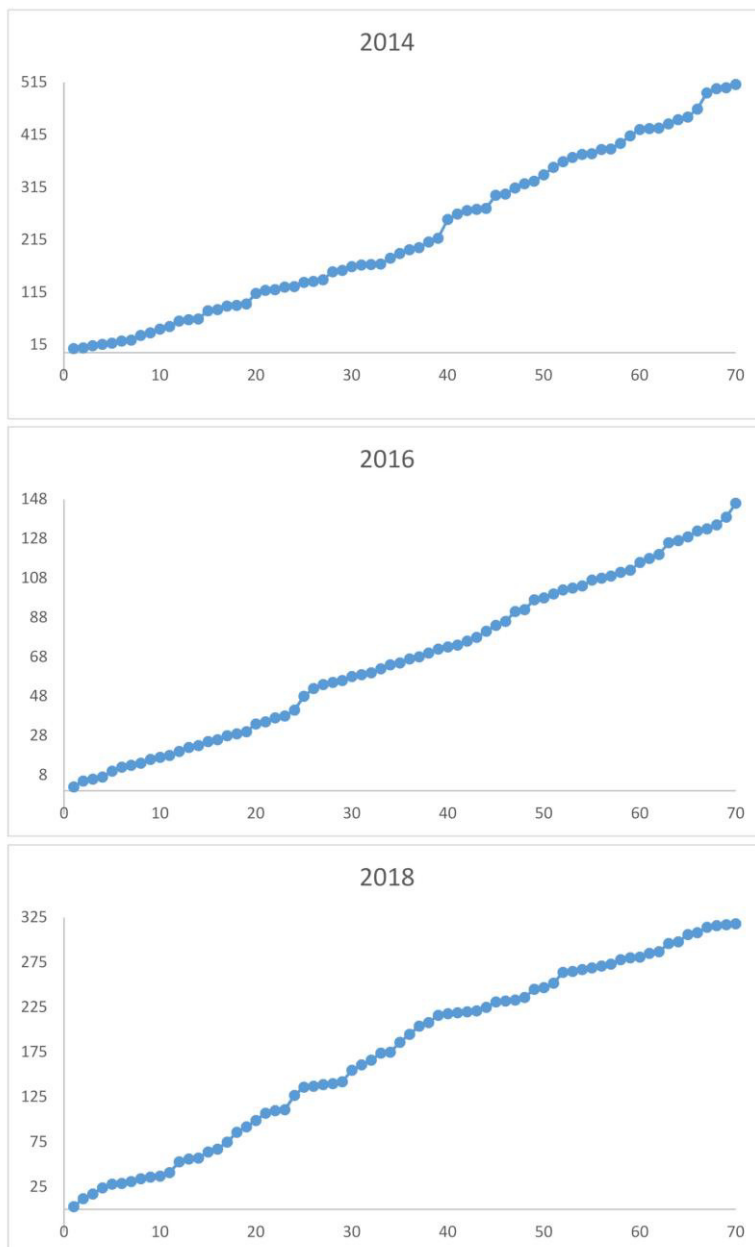
Der Artikel ist:

- 1) durch negative beziehungsweise problembehaftete Handlungsweisen Israels / durch negative Israelbilder / Akteure gekennzeichnet
- 2) problemlösungsorientiert / durch positive Israelbilder / Akteure gekennzeichnet
- 3) ausgeglichen zwischen Punkt 1 und 2
- 4) Nicht zuzuordnen hinsichtlich dieser Erfassungsfragen

A.2 Zufallsgenerierte Stichprobenauswahl

Das Ziel eine zufällige und dabei eine weder zu lineare Auswahlverteilung noch eine zu weite Konzentration der Auswahlartikel in einem Zeitraum zu erhalten, konnte mittels der Nutzung eines Software-/CPU-basierten Zufallsgenerator erreicht werden. Die Streuung bzw. Verteilung der Auswahlartikel erreichte hier ein zufriedenstellendes Maß. Starke und unerwünschte Konzentrationen der 70 Auswahlartikel innerhalb eines Segments der Gesamtmenge konnten vermieden werden und ebenso erstreckt sich die Auswahlmenge über den gesamten Jahresverlauf (siehe Diagramme).

Stichprobenauswahl / Verteilung



2014 (515 Artikel)

70 Zufallszahlen von 1 bis 515

2016 (148 Artikel)

70 Zufallszahlen von 1 bis 148

2018 (325 Artikel)

70 Zufallszahlen von 1 bis 325

Anmerkung:

Die hohe Frequenz der Israel-Berichterstattung und die Kontinuität der Israelberichterstattung von Spiegel Online in allen drei Jahren zeigt sich auch in dem Bezug von Zahlengrößen zum Veröffentlichungsdatum.

Auswahlnummer 1, als erster Artikel der chronologischen Liste der gesamten Artikel eines Jahres, entspricht 2014 und 2016 einem Artikel vom 1. Januar, 2018 einem Artikel vom 2. Januar.

Der höchste Zahlenwert der Auswahlnummer entspricht dem jeweils letzten Artikel mit Fokus auf Israel im Untersuchungsjahr. Dieser entspricht 2014 und 2018 einem Artikel vom 31. Dezember und 2016 einem Artikel vom 30. Dezember.

Anhang B: Diagramme und Auswertungsdaten

Untersuchungsergebnisse werden in den folgenden Abschnitten nach Forschungsfrage beziehungsweise Auswertungsgebiet unterteilt in Form von Übersichten (Listen und Diagramme) detailliert aufgeführt.

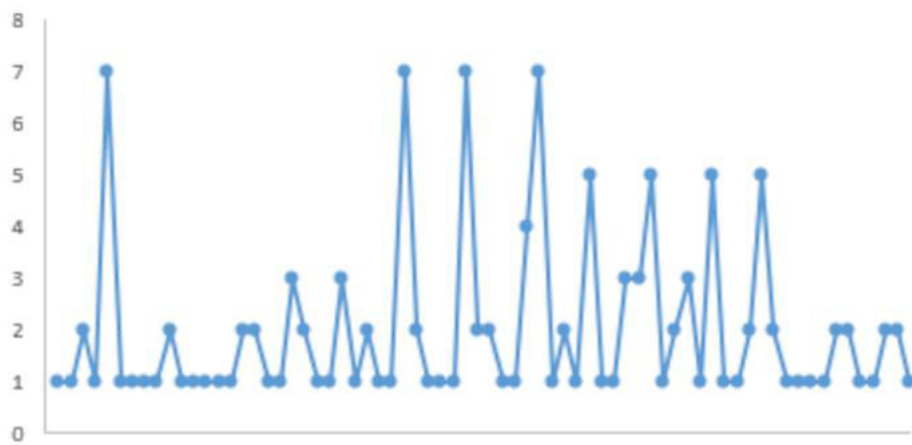
B.1 Artikellängen der Israelberichterstattung

2014	
1) 1000 – 1999 Zeichen	22
2) 2000 – 2999 Zeichen	21
3) 3000 – 3999 Zeichen	17
4) 4000 – 4999 Zeichen	8
5) 5000 – 5999 Zeichen	2
6) 6000 – 6999 Zeichen	
7) 7000 – 7999 Zeichen	
8) 8000 – 8999 Zeichen	
9) 9000 – 9999 Zeichen	
10) > 10000 Zeichen	
2014 = 190807 Zeichen Ø pro Artikel: 2726 Zeichen	
2016	
1) 1000 – 1999 Zeichen	39
2) 2000 – 2999 Zeichen	17
3) 3000 – 3999 Zeichen	5
4) 4000 – 4999 Zeichen	1
5) 5000 – 5999 Zeichen	4
6) 6000 – 6999 Zeichen	
7) 7000 – 7999 Zeichen	4
8) 8000 – 8999 Zeichen	
9) 9000 – 9999 Zeichen	
10) > 10000 Zeichen	
2016 = 172029 Zeichen Ø pro Artikel: 2458 Zeichen	
2018	
1) 1000 – 1999 Zeichen	22
2) 2000 – 2999 Zeichen	24
3) 3000 – 3999 Zeichen	4
4) 4000 – 4999 Zeichen	11
5) 5000 – 5999 Zeichen	2
6) 6000 – 6999 Zeichen	5
7) 7000 – 7999 Zeichen	
8) 8000 – 8999 Zeichen	
9) 9000 – 9999 Zeichen	1
10) > 10000 Zeichen	1
2018 = 219872 Zeichen Ø pro Artikel: 3141 Zeichen	
Gesamtzeitraum	
1) 1000 – 1999 Zeichen	83
2) 2000 – 2999 Zeichen	62
3) 3000 – 3999 Zeichen	26
4) 4000 – 4999 Zeichen	20
5) 5000 – 5999 Zeichen	8
6) 6000 – 6999 Zeichen	5
7) 7000 – 7999 Zeichen	4
8) 8000 – 8999 Zeichen	0
9) 9000 – 9999 Zeichen	1
10) > 10000 Zeichen	1
Gesamtzeitraum = 582708 Zeichen	
Ø pro Artikel: 2775 Zeichen	

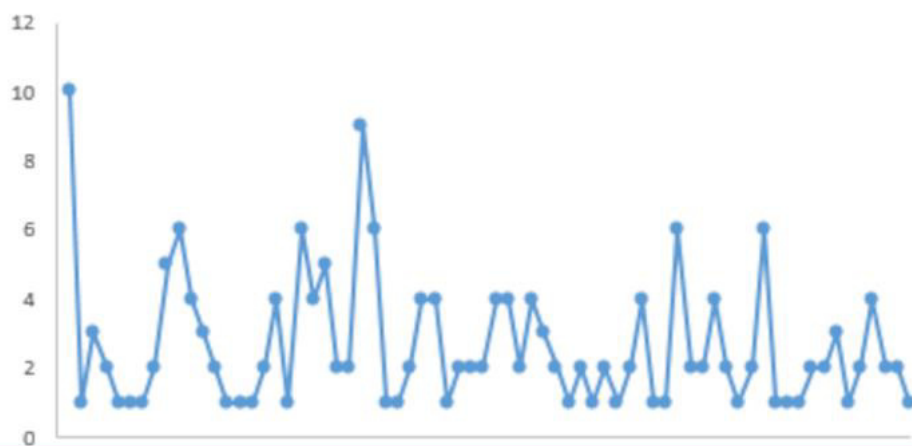
Artikellänge im Jahresverlauf 2014



Artikellänge im Jahresverlauf 2016



Artikellänge im Jahresverlauf 2018



Jahresanfang  Jahresende

B.2 Artikelressorts

	2014	2016	2018	Gesamt	
Politik	56 80%	53 75,7%	57 81,4%	166 79%	Durchgehend dominierendes Artikelressort
Panorama	6 8,6%	11 15,7%	3 4,3%	20 9,5%	Panoramaressort dominiert im konfliktärmsten Jahr (2016)
Kultur	4 5,7%	2 2,9%	2 2,9%	8 3,8%	
Wissenschaft	0	3 4,3%	0	3 1,4%	Wissenschaftsressort nur im konfliktärmsten Jahr (2016)
Netzwelt	1 1,4%	1 1,4%	1 1,4%	3 1,4%	
Reise	2 2,9%	0	1 1,4%	3 1,4%	
Sport	1 1,4%	0	2 2,9%	3 1,4%	
Geschichte	0	0	2 2,9%	2 1%	
Wirtschaft	0	0	1 1,4%	1 0,5%	
Gesundheit	0	0	1 1,4%	1 0,5%	

B.3 Themenreiter

Die Themenreiter, welche von SPON vergeben werden, geben Aufschluss über die inhaltliche / thematische Einordnung der Artikel seitens der Redaktion bzw. des Verfassers / der Verfasserin. Der Themenreiter ist hier identisch mit dem ersten Tag des Artikels. Auffallend ist das nach dem meistgenutzten Themenreiter „Israel“ hier direkt mit „Gazakonflikt 2014“ und „Nahostkonflikt“ zwei konfliktbehaftete Themenreiter den zweiten und dritten Platz einnehmen. In Anbetracht des hohen medialen Interesses am Gazakonflikt 2014 und der enormen Schlagzahl an SPON-Artikeln zu diesem Konflikt ist es auch erklärbar, dass hier eigens ein Themenreiter „Gazakonflikt 2014“ eingestellt wurde. Leichte Unschärfen sind beim Erfassungspunkt gegeben, wenn Themenreiter seitens SPON falsch gewählt wurden und nicht im Bezug zum Artikelinhalt stehen. Die drei Fälle, wo ein falscher Themenreiter eingestellt wurde und der Artikelinhalt in keinem Bezug zu diesem steht sind folgend mit Artikel-ID aufgeführt. Ebenso treten viele Artikel mit Fokus auf Terrorismus, Gewalt und Kriegen mit einem neutralen geographischen Themenreiter auf (z.B. Israel, Syrien, Gazastreifen).

Geographie / Nationen / Politische Organe (109)
Kriege / Gewaltereignisse / Militär / Terrorismus (36)
Elitepersonen / Personen der Zeitgeschichte (23)
Politische / Außenpolitische Konfliktlinien / Nahostkonflikt (22)
Sonstige Themenfelder (20)

Themenreiter	Häufigkeit	Anmerkung	Themenreiter	Häufigkeit
Israel	65		Israel-Türkei-Konflikt	1
Gazakonflikt 2014	21	Eine falsche Zuordnung bei: 20180213_1	John Kerry	1
Nahostkonflikt	16		Kolumbien	1
Gazastreifen	12		Künstliche Befruchtung	1
Jerusalem	10		Libanon	1
Benjamin Netanyahu	6		Libanon-Feldzug 2006	1
Bürgerkrieg in Syrien	4		Medien	1
Hamas	4		Meeresforschung	1
Shimon Peres	4		Mobile World Congress	1
Donald Trump	3	Eine falsche Zuordnung bei: 20180510_5	Nations League	1
Holocaust	3		Orthopädie	1
Israel-Iran-Konflikt	3		Pharmaindustrie	1
António Guterres	2	Eine falsche Zuordnung bei: 20180511_2	Recep Tayyip Erdogan	1
Archäologie	2		Schwangerschaft	1
Bundestag	2		Studenten-Storys	1
Ehud Olmert	2		Televisionen	1
Iran	2		Tier macht Sachen	1
Israelischer Siedlungsbau	2		Türkei	1
Mahmoud Abbas	2		Uno	1
Polen	2		Von Helden und Lebenskünstlern	1
Syrien	2		Waffenlieferungen	1
Tel Aviv	2		Zypern	1
Westjordanland	2			
Adolf Eichmann	1			
Bar Refaeli	1			
Berlin	1			
Cyberwar	1			
Dokumentarfilme	1			
Donald Duck	1			
Drohnen	1			
Europäische Union	1			
Fatah	1			
Fernsehen	1			
FPÖ	1			
Fußballnationalmannschaft	1			
Giro d'Italia	1			
Guatemala	1			
Israel-Reisen	1			

B.4 Themenverteilung

Die Tabelle zeigt alle 210 Hauptthemen (dies entspricht den insgesamt 210 analysierten Artikeln der Medieninhaltsanalyse) der Untersuchungsjahre 2014, 2016 und 2018, sowie deren Verteilung auf die 28 Themenfelder.

Hauptthema des Artikels	Anzahl
1. Nahostkonflikt im Kontext des palästinensisch-israelischen Konflikts (20 Artikel)	
1.1.1. Temporäre Schließungen von Grenzübergängen aus Angst vor Anschlägen	1
1.4. Feindlichkeit gegen Israelis / Antisemitismus im Kontext des Nahostkonflikts	1
1.5. Antipalästinensischer und antiarabischer Rassismus / Ablehnung von arabischstämmigen Israelis / Muslimen	3
1.6.1.1. Lockerung der Blockade Gazas	1
1.6.1.2. Verschärfung der Blockade Gazas	1
1.6.2. Armut, Hunger und Arbeitslosigkeit in Gaza	1
1.6.5. Sonstige Artikel zur Situation in Gaza	2
1.7. Lebenssituation der Bevölkerung im Westjordanland und Ost-Jerusalem	1
1.10.2. Pessimismus und / oder Ablehnung in Bezug zur Zweistaatenlösung	1
1.11. Internationale Anerkennung von palästinensischer Einheitsregierung	1
1.12.1. Optimistisch in Bezug auf Beilegung / Entspannung des Nahostkonflikts	1
1.12.4. Nicht klar zuzuordnen	1
1.13. Die Rolle der Medien, instrumentalisierte Bilder und Propaganda im Kontext des Nahostkonflikts	1
1.15. Sonstiges	4
2. Militärische / kriegsrische Handlungen / Militärssektor (49 Artikel)	
2.1. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza während der „Operation Protective Edge“ / während des Gaza-Krieges.	9
2.2. Beschuss aus Gaza und militärische Aktionen / Luftschläge der IDF in Gaza	5
2.2.1. Angriff auf israelische Grenze aus Gaza 2018 / Gewalthandlungen zwischen Israel und Gaza im Kontext beziehungsweise des Jahres der Botschaftsverlegung	6
2.3. Gaza-Krieg 2014: Sonstige Themen	3
2.4. Fehlende internationale Einflussmöglichkeiten zur Beilegung des eskalierten Konflikts zwischen Hamas und Israel	2
2.5. Konflikt mit dem Iran beziehungsweise iranischen Einheiten / der Hisbollah in Syrien / auf den Golanhöhen	2
2.5.1. Militärisches Aufeinandertreffen mit iranischen Einheiten und dem syrischen Militär	2
2.6. Militärische / kriegsrische Handlungen mit Syrien	4
2.8. Vereinbarung von Feuerpausen / Waffenruhen mit der Hamas und/oder Islamischer Dschihad in Gaza / Waffenstillstandsverhandlungen	3
2.11. Einsatz des Systems Iron Dome / Einsatz des Flugabwehrraketensystem Patriot bei Angriffen auf Israel	1
2.12.1. Tunnelbau	1
2.12.2. Israels Reaktion auf Bedrohungen durch Tunnelbau / Militäreinsätze gegen Tunnelsystem	1
2.12.4. Tod von Mitgliedern der radikalislamischen Hamas bei Tunneleinsturz	1
2.13. Medienkrieg / Abbildung des Krieges in den Medien / Medien als Propagandamittel im Krieg	1
2.14. Entführungen von israelischen Soldaten	1
2.15.1. Vorwürfe Israels gegen Assad-Regime	1
2.15.2. Rettungsaktion für Mitglieder der Hilfsorganisation „Weißhelme“ aus Syrien durch israelisches Militär	3
2.16.1. Upgrade des Systems „Iron Dome“	1
2.17. Abfangen von Schiff(en) vor Gaza durch israelische Marine / Durchsetzung der Blockade durch das israelische Militär	1
2.18. Sonstiges	1
3. Siedlerbewegung und ultraorthodoxe Israelis (5 Artikel)	
3.2. Siedlungsbau / Pläne und Urteile zum Bau neuer Siedlungen	2
3.3. Abriss von / Pläne zum Rückbau von Siedlungen / Urteile zum Abriss von Siedlungen	1
3.4. Frauenrechte / Feminismus	1
3.5. Ultraorthodoxe und die Wehrpflicht	1

4. Außenpolitische Konfliktlinien / Problembehaftete Sicherheitspolitik- und Sicherheitssituation im außenpolitischen Kontext (4 Artikel)	
4.1. Israel-Iran-Konflikt	2
4.4.4. Andere Konflikte / Konfliktlinien mit Türkei	1
4.5. Sonstiges	1
5. Bedrohung(en) der Sicherheit Israels durch andere Staaten (1 Artikel)	
5.1. Drohungen des Irans / Atomstreit	1
6. Cyberkrieg / Digitale Sicherheitsinfrastruktur Israels / Geheimdienste (3 Artikel)	
6.1. Cyberkrieg / Digitale Sicherheitsinfrastruktur Israels	1
6.2. Israels Geheimdienste / Aktionen israelischer Geheimdienste	1
6.2. Israels Geheimdienste / Aktionen israelischer Geheimdienste	1
7. Terrorismus, terroristische Strukturen und gewaltsame Handlungen nichtstaatlicher Akteure (31 Artikel)	
7.1. Anschläge auf Israelis / Gewalttaten gegen Israelis	13
7.1.2. Gewaltsam abgewehrte Angriffe / Anschläge auf Israelis	3
7.1.3. Tötung eines offenbar unbeteiligten Jugendlichen durch israelische Soldaten bei Schüssen auf palästinensischen Angreifer	1
7.10. Tötungen von Palästinensern im Kontext von gewaltsamen Auseinandersetzungen	1
7.13. Kidnapping und Ermordung der israelischen Teenager Eyal Yifrach, Gilad Shaar und Naftali Frenkel im Jahr 2014	4
7.14. Reisewarnungen für israelische Bürger aufgrund von Terrorgefahr / Rückruf israelischer Bürger aus einem Staat mit erhöhter Terrorwahrscheinlichkeit	1
7.15. Brandstiftungen / Feuer als Waffe / Brandballons gegen Israel	3
7.4. Hamas	3
7.5. Hisbollah	1
7.8. Radikale Siedler	1
8. Innenpolitik Israels (5 Artikel)	
8.1. Wahlen und Wahlkampf in Israel	1
8.14. Sonstiges	1
8.2. Postenwechsel / Wechsel im Kabinett / Portrait von Politikern zum Amtsantritt / Amtswechsel	1
8.6. Demonstrationen	1
8.7. Bildungspolitik	1
9. Diplomatie und internationale Beziehungen Israels (22 Artikel)	
9.1. Beziehungen von Deutschland und Israel	2
9.1.1. Deutsche Verantwortung und Verantwortungskultur für den Holocaust / Besuch in Yad Vashem / Gedenken an Holocaustopfer bei Staatsbesuch Israels	1
9.2 Beziehungen der USA und Israel	5
9.6. Beziehungen der Türkei und Israel	1
9.8. Beziehungen Saudi-Arabiens und Israel	1
9.9. Beziehung zu anderen arabischen Staaten	1
9.10. Beziehung zu sonstigen Staaten	6
9.12. Verurteilung Israels durch UNO-Sicherheitsrat	1
9.13. Wechselseitige Anschuldigungen / Gegenseitige Verurteilungen von UNO-Sicherheitsrat und Israel	1
9.14. Wechselseitige Anschuldigungen von palästinensischen und israelischen Politikern im UNO-Sicherheitsrat	1
9.15. Israel und die UNESCO / Streit im Kontext der umstrittenen UNESCO- Jerusalem-Resolution	1
9.16. Sonstiges	1
10. Biografien / Nachrufe (6 Artikel)	
10.2. Nachruf auf / Todesfall von / Begräbnis von politischem Akteur Israels	6
11. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen (1 Artikel)	
11.2. Antiisraelische Proteste und Ausschreitungen in Jerusalem / am Tempelberg	1
12. Friedensgespräche und Friedensprozess (3 Artikel)	
12.1. Israelisch-palästinensische Friedensgespräche	1
12.3. Israelische Akteure im Friedensprozess	1
12.7. Palästinensischer Resolutionsentwurf für eine Friedenslösung	1
13. Antisemitismus / Holocaust (4 Artikel)	
13.4. Verurteilung des Holocausts / Gedenken an den Holocaust	1
13.6. Solidarisierung mit Israel / Ablehnung antisemitischer Einstellungen in Bezug auf Israel	1
13.7. Antisemitismus im Kontext von Protesten gegen Israel in Deutschland	2

14. Gesellschaft (8 Artikel)	
14.3. Wehrpflicht in Israel	1
14.4.3. Migration von Israelis nach Deutschland	1
14.5. Berufsleben und Bildungssektor	1
14.6. Demographie	1
14.7. Holocaustüberlebende in Israel	1
14.7. Lebenswirklichkeit von Holocaustüberlebenden in Israel	1
14.8. Menschen der LBQT-Community in Israel	2
15. Medien (0 Artikel)	
16. Panorama (5 Artikel)	
16.1. Israelische Stars / Prominente und Kulturschaffende	1
16.5. Events und Festivals	1
16.6. Sonstiges	3
17. Wirtschaft (5 Artikel)	
17.1. Digital- und Hightech-Branche / Start-up-Szene	1
17.2.2. Anschaffung / Anmietung von israelischen Drohnen durch die Bundeswehr	1
17.2.3. Rüstungsexporte von Deutschland / Uboot-Export von Deutschland nach Israel	2
17.5. Pharma- und Gesundheitsbranche	1
18. Wissenschaft und Forschung in Israel (2 Artikel)	
18.1. Medizinische Forschung / Pharmazie	1
18.4. Geologie	1
19. Kunst und Kultur (7 Artikel)	
19.2. Kino und TV	5
19.4. Künstlerische / Kulturelle Auseinandersetzung mit dem Nahostkonflikt und Kriegen im Kontext des Nahostkonflikts	1
19.5. Boykott- / Protestaktionen ausländischer Künstler gegen Israel / Kulturboykotte im Kontext der BDS-Bewegung	1
20. Geschichte und Archäologie (6 Artikel)	
20.2.4. Libanonkrieg 1982	1
20.3. Geschichtsartikel zur Zeit des britischen Mandats	1
20.4.3. Eichmann-Prozess	1
20.5. Archäologische Funde in Israel	2
20.10. Sonstiges	1
21. Sport (3 Artikel)	
21.1. Sportevent(s) in Israel	1
21.2. Israelische Sportler und Sportvereine im Ausland	1
21.3. Eklats / Antiisraelische Handlungen und der Nahostkonflikt im Kontext von Sportereignissen	1
22. Reisen und Tourismus (3 Artikel)	
22.2.1. Work and Travel / Freiwilligenarbeit im Westjordanland	1
22.3. Reisewarnungen / Stornierungen internationaler Fluggesellschaften und Reiseanbieter / (Mögliche) Störungen des Flugverkehrs nach Israel aufgrund Raketenbeschusses aus Gaza	2
23. Justiz (11 Artikel)	
23.1. Anklage von Israeli für Gewalttat(en) an Palästinenser(n)	1
23.2. Anklage von Palästinenser für Gewalttat(en) an Israeli(s)	1
23.3.1. Haftstrafe für israelische(n) Politiker(in)	2
23.3.2. Ermittlungen gegen Netanyahu	2
23.5. Verfahren im Kontext des Geheimnis- / Hochverrats / der Spionage	1
23.7. Tötungsdelikte / Schwere Verbrechen gegen die körperliche Unversehrtheit durch radikale ultraorthodoxe Bürger Israels	1
23.8. Klagen vor IGH von Palästinensern wegen Verlegung von US-Botschaft	1
23.9. Sonstiges	2
24. Ökologie (1 Artikel)	
24.4. Ökologische Schäden / Ölpest durch Luftangriff Israels auf libanesisches Kraftwerk	1
25. Religion (0 Artikel)	
26. NGOs (5 Artikel)	
26.1.1. „Breaking the Silence“ / Kritik der israelischen NGO an israelischer Politik / an Militäraktionen	1
26.1.2. Einschränkungen für NGOs / Planungen für härtere NGO-Gesetze	1
26.4. Vorwürfe von NGOs gegen Israel	2
26.5. Vorwürfe von NGOs gegen deutsche Israelpolitik	1
27. Medizin und Gesundheit 28. Kulinarik (jeweils beide 0 Artikel)	

B.5 VerfasserInnen / Personenkürzel

VerfasserIn	Artikel	Klarname*	VerfasserIn	Artikel	Klarname*
Christoph Sydow - svd	17	5	Arno Frank	1	1
Christoph Titz - cht	12		Axel Bojanowski	1	1
Dominik Peters - dop	12	8	Benjamin Bidder	1	1
Anna-Lena Roth - aar	7		Benjamin Maack -	1	
Vera Kämpfer - vek	7		Birger Menke - bim	1	
Anna-Sophie Schneider - asc	6		Björn Hengst	1	1
Nicola Abé	6	6	buc - Nicht vergeben	1	
Christian Teevs - cte	5		Christian Buß	1	1
Fabian Reinbold - fab	5		Christian Stöcker - cis	1	
Peter Maxwill - mxw	5		Christoph Gunkel	1	1
Vanessa Steinmetz - vks	5		daf – Nicht vergeben	1	
Anna Reimann - anr	4		David Donschen	1	1
Raniah Salloum	4	4	Dominik Baur - dab	1	
Severin Weiland - sev	4	2	Eva Thöne - eth	1	
Swantie Unterberg - sun	4		Eva-Maria Träger -	1	
Thore Schröder	4	4	Felix Bayer - feb	1	
Jens Witte - wit	4		Florian Merkel - mkl	1	
Aleksander Sarovic - asa	3		Heike Klovert - lov	1	
Alexander Preker - apr	3		Hendrik Ternieden -	1	
Alwin Schröder - als	3		Holger Dambeck -	1	
Andreas Evelt - aev	3		Jennifer Köllen - ikö	1	
Antonia Schaefer - ans	3		Julia Merlot - ime	1	
Christian Neeb - cnn	3	1	Juri Auel - jal	1	
Hannah Pilarczyk - hpi	3	2	Katharina Meyer -	1	
Kendra Stenzel - kes	3		Katharina Peters -	1	
Maria Huber - mia	3		Katia Iken - kik	1	
Maximilian Holscher - mho	3		Laura Selz	1	1
Ulrike Putz - puz	3	2	Lisa-Marie Eckardt -	1	
Andreas Albert - brt	2		Maren Jensen - mie	1	
Britta Kollenbroich - brk	2		Margret Hucko - mhu	1	
Christina Hebel - heb	2		Markus Becker - mbe	1	
Christoph Schult	2		Matthias Gebauer	1	1
Frauke Lüpke-Narberhaus - fln	2		Max Biederbeck	1	1
Heike Le Ker - hei	2		Michelle Trimborn -	1	
Jelena Malkowski - mal	2		Maria Stöhr - mst	1	
Julia Becker - ibe	2		Olaf Kanter - oka	1	
Julia Klöppe - koe	2		Ole Reißmann - ore	1	
Katherine Rvdlink - krv	2		Otfried Nassauer	1	1
Kevin Hagen - kev	2		Philipp Lemm	1	1
Lisa Erdmann - ler	2		Pierre Heumann	1	1
Matthias Kremp - mak	2	1	Rainer Leurs - rls	1	
Peter Ahrens - aha	2		Sibylle Berg	1	1
Stefan Kaiser - stk	2		Silke Fokken - fok	1	
tin - Nicht vergeben	2		Stefan Schultz - ssu	1	
Benjamin Schulz - ulz	2		Valerie Höhne - höh	1	
Abeer Avyoub	1	1	Verena Töpfer - vet	1	
Angela Gruber	1	1	YasminEl Sharif - ves	1	
Annette Langer	1	1			
Ansgar Siemens - sms	1				
Antie Blinda - abl	1				

Anmerkung: Spiegel Online stellte für diese Medienanalyse Vor- und Nachnamen zu den jeweiligen VerfasserKürzeln zur Verfügung (lediglich für die Kürzel „tin“, „buc“ und „daf“ waren keine Personenzuordnungen mehr möglich). Lediglich ein Artikel („Israels Justizministerin bekräftigt Nein zu Zweistaatenlösung“ | 20160129_2) aus der Gesamtmenge ist komplett ohne VerfasserInnenangabe. Bei einigen meist eher herausgehobenen journalistischen Arbeiten – z.B. in Reportagen und Hintergrundberichten, Interviews und Meinungsartikeln – werden VerfasserInnen auch in Klarnamen genannt. Klarnamen sind jedoch weit in der Unterzahl. *Spalte „Klarname“ gibt an, wie viele der Artikel aus Spalte „Artikel“ mit Vor- und Nachnamen aufgeführt werden.

B.6 AkteurInnen der Israelberichterstattung

Die AkteurInnen der SPON-Berichterstattung (Gesamter Zeitraum Absteigend nach Häufigkeit sortiert)			
	Artikel		Artikel
Benjamin Netanyahu	68	Ehud Olmert	3
Mahmud Abbas	25	Heiko Maas	3
Donald Trump	18	Jonathan Conricus (IDF-Armeesprecher)	3
Avigdor Lieberman	11	Matthias Schmale (UNRWA-Chef im Gazastreifen)	3
Schimon Peres	10	Michal Rozin (israelische Politikerin)	3
Barack Obama	9	Mike Pompeo	3
Baschar al-Assad	9	Adi Ezra (israelischer Unternehmer)	2
John Kerry	9	Alexander Gauland	2
Mosche Jaalon	8	Andrea Nahles	2
Reuven Rivlin	8	Antonio Guterres	2
Angela Merkel	7	Efrat Tilma (israelische Transgender-Aktivistin)	2
David Friedman	6	Gilad Erdan (israelischer Politiker)	2
Frank-Walter Steinmeier	6	Gilad Schalit (prominenter ehemaliger israelischer Soldat und Hamas-Entführungsoffer)	2
Jassir Arafat	6	Hassan Rohani	2
Jitzchak Rabin	6	Horst Seehofer	2
Abd al-Fattah al-Sisi	5	Jehuda Glick (prominenter jüdischer Aktivist / Rabbiner / ehemaliger Knesset-Abgeordneter)	2
Aschraf al-Kidra (Sprecher des pal. Gesundheitsministeriums in Gaza)	5	Jimmy Morales	2
Naftali Bennett (israelischer Politiker)	5	Justin Trudeau	2
Ariel Scharon	4	Katrin Göring-Eckardt	2
Ban Ki Moon	4	Leonardo DiCaprio	2
David Ben-Gurion	4	Mohammed Deif (Hamas-Chef Befehlshaber der Kassam-Brigaden)	2
Jair Lapid (israelischer Politiker)	4	Omid Nouripour	2
Joachim Gauck	4	Peter Lerner (IDF-Armeesprecher)	2
Joe Biden	4	Rami Hamdallah (palästinensischer Politiker)	2
Micky Rosenfeld (israelischer Polizeisprecher)	4	Raschid Jassin (Hamas-Kommandeur)	2
Recep Tayyip Erdogan	4	Reem Or (israelische transsexuelle Kandidatin bei Schönheitswettbewerb)	2
Wladimir Putin	4	Saeb Erekat (palästinensischer Chefunterhändler)	2
Arye Sharuz Shalicar (IDF-Armeesprecher)	3	Sami Abu Suhri (Hamas-Sprecher)	2
Bar Refaeli (israelisches Model)	3	Sebastian Kurz	2
Catherine Ashton	3	Tony Blair	2
Danny Danon (israelischer Politiker)	3	Uri Avnery (israelischer Aktivist, Politiker und Journalist)	2

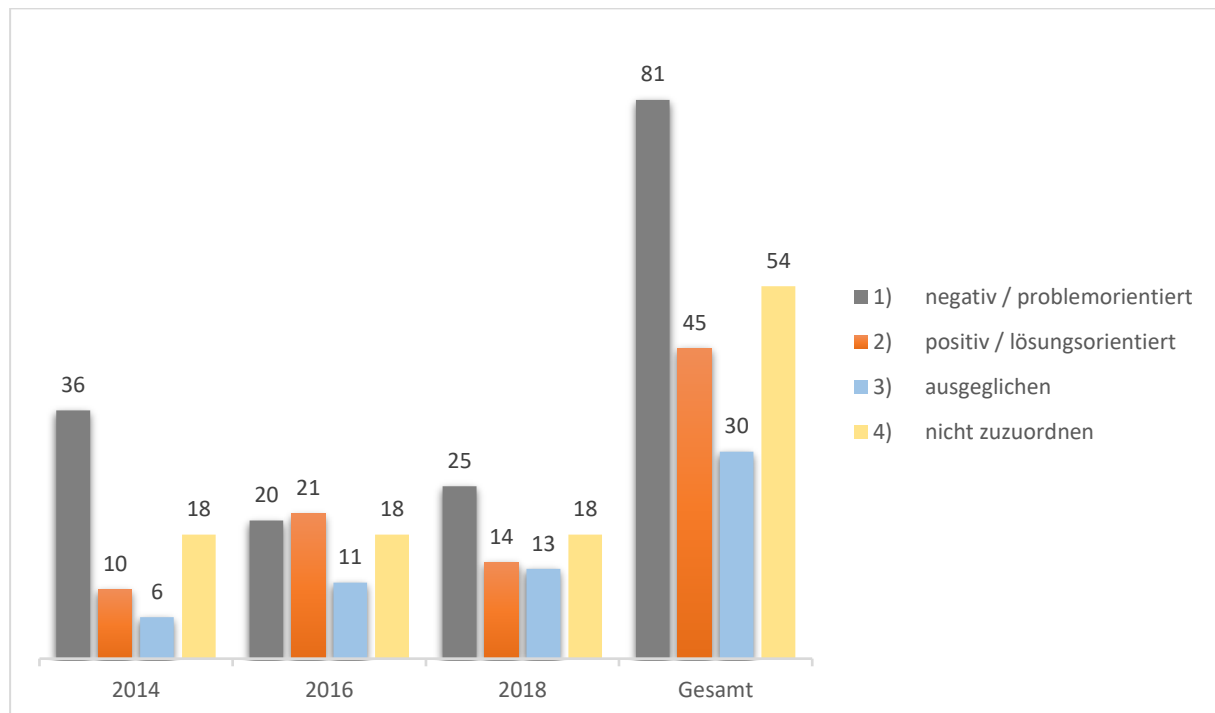
Weitere AkteurInnen der SPON-Berichterstattung (Gesamtzeitraum | Nur einmal in Artikel)

Abdallah Al-Mouallimi | Abie Nathan | Abigail Disney | Adolf Eichmann | Ahed Tamimi | Ahmad Qatamesh | Ahmed Bitawi (Direktor im Zentralkrankenhaus von Ramallah) | Aiman A. Mazyek | Ajatollah Ahmad Khatami | Ajatollah Ali Khamenei | Ajman Safadi | Alexander Graf Lambsdorff | Alexander Van der Bellen | Alice Walker | Alistair Burt | Almog Jehuda | Amichai Cohen (Israel Democracy Institut) | Amihai Mazar (Archäologe) | Angela Davis | Anshel Pfeffer (Journalist) | Ariel Shir (Chef der Marineabteilung für die Entwicklung von Kampfsystemen) | Arje Deri | Armin Wolf | Arthur James Balfour | Arthur Neville Chamberlain | Avichai Mandelblit (Generalstaatsanwalt) | Ayelet Shaked | Aziz Asbar | Bahram Ghassemi | Barak Ravid (israelischer Journalist) | Bassem Tamimi (palästinensischer Aktivist) | Beatrix von Storch | Ben Caspit (Journalist) | Ben Rhodes (Stellvertretender Berater für nationale Sicherheit) | Benni Gantz | Bill Clinton | Binali Yildirim | Brigitte Bardot | Bruce Riedel | Cesar Abi Khalil (libanesischer Energieminister) | Chaim Weizmann | Chemi Peres | Claude Léostic | Colm Tóibín | David Schimron | Dieter Graumann (Präsidenten des Zentralrats der Juden Deutschland) | Dina Kavar (jordanische Uno-Botschafterin) | Donald Tusk | Dschamal Muhessen | Eileen Ben-Zaken | Eli Avivi | Elian Nesiel | Ely Karmon (Internationales Institut zur Terrorbekämpfung) | Emmanuel Macron | Eyal Yifrah | Federica Mogherini | Gaby Lasky (Anwältin/Aktivistin) | Georg Streiter (Vize-Regierungssprecher) | George Browning (Interessenvertretung der Palästinenser in Australien) | George Soros | Gilad Shaar | Gitta Connemann | Golda Meir | Gonen Segev | Hadar Goldin (bekannter im Gaza-Krieg getöteter IDF-Soldat) | Hafez Hamad (Islamischer Dschihad) | Hassan Daboos (Fotograf) | Hassan Nasrallah (Hisbollah) | Hazim Kassim (Hamas-Sprecher) | Heinz-Christian Strache | Henning Otte | Hillary Clinton | Isat al-Rischek (Hamas-Führer) | Ismail Haniyya (Chef des Hamas-Politbüros) | Israel Katz | Israella Stephanie Lev | Iván Duque | Izchak Ben Zvi | Jaakov Peri | Jan Eliasson (Uno-Vizegeneralsekretär) | Jan Korte | Jean-Marc Ayrault | Jeffrey Feltman (Uno-Außenpolitikchef) | Jehuda Amichai | Jehuda Weinstein (Generalstaatsanwalt) | Johann David Wadepuhl | Johann Schneider-Ammann | John Bolton | John Chancellor | John F. Kennedy | John Kirby (US-Außenamtssprecher) | Joram Kaniuk (israelischer Schriftsteller) | Josh Earnest (US-Regierungssprecher) | Juli Edelstein | Junot Díaz | Kabus bin Said al-Said | Kåre Schultz (Teva-Chef) | Keren Tendler | Kerstin Giese | Khalil Shikaki (Palestinian Center for Policy and Survey Research) | Laurent Fabius | Louise Erdrich | Marco Buschmann | María Ángela Holguín | Mark Regev (Regierungssprecher) | Martin Auerbach | Mateusz Morawiecki (Ministerpräsident) | Meir Schitrit | Menachem Begin | Meryl Streep | Michael Oren | Miklós Horthy | Mohammed al-Ghul (angeblicher Finanzleiter der Hamas) | Mohammed al-Momani | Mohammed Amin al-Husseini | Mohammed bin Salman | Mohammed Dahlan | Mosche Dajan | Mosche Feiglin | Mosche Katzav | | Motti Almoz (Armeesprecher) | Munir Anastas | Musa Abu Marsuk (Hamas-Vize) | Mushir al-Masri (Hamas-Sprecher) | Naftali Frenkel | Nikolai Mladenow (UNO-Nahostgesandter) | Nir Barkat (Jerusalems Bürgermeister) | Nir Chefez | Norbert Hofer | Nur Baraka (Hamas-Kommandeur) | Orde Wingate | Patryk Jak (Vize-Justizminister) | Paul Newman | Paul Ryan (Sprecher des US-Repräsentantenhauses) | Prinz Charles | Rachel Kushner | Racheli Ibenboim (ultraorthodoxe Feministin) | Rafael Eitan | Rainer Arnold | Rex Tillerson | Riad Mansur (Palästinensischer UN-Botschafter) | Richard Ford | Riad Mansur (palästinensischer Uno-Botschafter) | Robert Serry (Uno-Nahost-Gesandter) | Roderich Kiesewetter | Ron Chuldai (Bürgermeister von Tel Aviv) | Ron Prosor | Ronen Manelis (Chefsprecher der israelischen Streitkräfte) | Roni Alscheich (Israels Polizeichef) | Roni Zuckerman | Rudolf Augstein | Rupert Colville | Salah al-Bardawil | Samir Kuntar (Hisbollah-Kommandeur) | Sara Netanyahu | Sara Solis | Schlomo Filber (Vertrauter Netanyahus und Ex-Generaldirektor des Kommunikationsministeriums) | Scott Morrison | Shlomo Brom (Institut für Nationale Sicherheitsstudien) | Sophia Loren | Staffan de Mistura | Steffen Seibert | Stéphane Dujarric | Tallinn Abu Chana | Tamar Zandberg | Thomas Oppermann | Tom Segev | Tomer Bar (Stabschef der israelischen Luftwaffe) | Udo Steinbach (Gründungsdirektor des Giga-Instituts für Nahost-Studien) | Ulrike Freitag (Direktorin des Zentrums Moderner Orient) | Ursula von der Leyen | Viktor Orbán | Volker Beck | Wael Mansour | Wasel Abu Yusefauf | Winston Churchill | Wolfgang Niersbach | Yael Reuveny (Regisseurin) | Yair Netanyahu | Yakov Hadas-Handelsman | Yasmin Fahimi | Yehia Sinwar (Hamas-Chef in Gaza) | Yehuda Shaul (Breaking the Silence-Gründer) | Yitzhak Herzog | Yoav Galant | Yoko Ono | Yossi Cohen (Mossad-Chef) | Yotam Yaki (Pressesprecher der Knesset) | Yuval Steinitz | Ziad Abu Ein | Zipi Livni | Zipi Refaeli | Zohar Chamberlains

B.7 Elitepersonen: Rangliste

Eliteperson	Artikel
Benjamin Netanyahu	68
Mahmud Abbas	25
Donald Trump	18
Avigdor Lieberman	11
Schimon Peres	10
Barack Obama	9
Baschar al-Assad	9
John Kerry	9
Mosche Jaalon	8
Reuven Rivlin	8
Angela Merkel	7
David Friedman	6
Frank-Walter Steinmeier	6
Jassir Arafat	6
Jizchak Rabin	6
Abd al-Fattah al-Sisi	5
Naftali Bennett	5
Ariel Scharon	4
Ban Ki Moon	4
David Ben-Gurion	4
Jair Lapid	4
Joachim Gauck	4
Joe Biden	4
Recep Tayyip Erdogan	4
Wladimir Putin	4
Bar Refaeli	3
Catherine Ashton	3
Danny Danon	3
Ehud Olmert	3
Heiko Maas	3
Michal Rozin	3
Mike Pompeo	3

B.8 Positiv- / Negativbilder Israels



- Im vom Gaza-Krieg geprägten Jahr 2014 ist der Anteil von Artikeln, die geeignet sind, Israel als negativ / problemorientiert wahrzunehmen am höchsten ausgeprägt.
- Im konfliktärmsten Jahr (2016) ist hier wiederum mit 21 Artikeln die Ausprägung „positiv / lösungsorientiert“ am höchsten ausgeprägt. Dieses stellt das einzige untersuchte Jahr dar, wo dieser Wert auch gegenüber den negativen / problemorientierten in der Überzahl ist – auch wenn sich die Differenz nur auf einen Artikel bezieht.
- Es ist über die drei Jahre eine exakt gleichbleibende Rate von hier nicht zuzuordnenden Artikeln festzuhalten.
- In der Gesamtschau wird deutlich, dass die Israelberichterstattung im hohen Maß und mehrheitlich Negativbilder von Israel beziehungsweise von israelischen AkteurlInnen transportiert und diese als auch der Staat mehrheitlich problem- statt problemlösungsorientiert dargestellt werden.

Anhang C: Artikel der Medienanalyse

Artikel-ID	Überschrift	Erscheinungsdatum / Zeit
2014		
20140107_1	<u>TV-Doku über Radio-DJ Abie Nathan. Der Playboy als Staatsfeind</u> https://www.spiegel.de/kultur/tv/the-voice-of-peace-dokumentation-von-eric-fiedler-ueber-abie-nathans-a-939008.html	07.01.2014, 13:47 Uhr
20140108	<u>Westjordanland. Palästinenser kommen jüdischen Siedlern zu Hilfe</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/westjordanland-palaestinenser-retten-juedische-siedler-a-942333.html	08.01.2014, 00:10 Uhr
20140111_4	<u>Israelischer Ex-Ministerpräsident. Scharon wird mit Staatsbegräbnis beigesetzt</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/tod-von-ariel-scharon-staatsbegrabnis-in-israel-am-montag-a-943052.html	11.01.2014, 19:45 Uhr
20140113_2	<u>Israel. Scharon in der Negev-Wüste beigesetzt</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-scharon-in-der-negev-wueste-beigesetzt-a-943278.html	13.01.2014, 15:44 Uhr
20140114_1	<u>Nahost-Verhandlungen. Israels Verteidigungsminister lästert über Kerry</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israels-verteidigungsminister-jaalon-laestert-ueber-kerry-a-943452.html	14.01.2014, 12:32 Uhr
20140116_1	<u>Reaktion auf Raketenbeschuss. Israel greift Ziele im Gaza-Streifen an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/nach-raketenbeschuss-israel-greift-ziele-im-gaza-streifen-an-a-943801.html	16.01.2014, 09:27 Uhr
20140117_1	<u>Trainingszentrum für IT-Personal. Topfit für den Cyberkrieg</u> https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/trainingszentrum-cybergym-militaer-hacker-als-sparringspartner-a-942884.html	17.01.2014, 09:08 Uhr
20140124_3	<u>Sowjetische Holocaust-Überlebende. Esfir, das Mädchen aus dem Keller</u> https://www.spiegel.de/panorama/sowjetische-holocaust-ueberlebende-esfir-gerschmann-aus-der-ukraine-a-945269.html	24.01.2014, 13:45 Uhr
20140131_1	<u>Nahost-Verhandlungen. USA wollen Frieden zwischen Israelis und Palästinensern bis Ende 2014</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/usa-wollen-frieden-zwischen-israelis-und-palaestinensern-bis-ende-2014-a-950339.html	31.01.2014, 13:39 Uhr
20140207	<u>Soldatinnen in Israel. Die Pflicht der Kriegerinnen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/soldatinnen-in-der-israelischen-armee-bildband-von-simon-akstinat-a-951531.html	07.02.2014, 09:57 Uhr
20140213_2	<u>Arabischer Donald Duck. Ausgequakt</u> https://www.spiegel.de/panorama/arabische-stimme-von-donald-duck-wael-mansour-rausgeschmissen-a-953242.html	13.02.2014, 13:22 Uhr
20140227_1	<u>Bericht über Tötungen im Westjordanland. Amnesty wirft Israel Kriegsverbrechen vor</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/amnesty-international-bericht-wirft-israel-absichtliche-toetungen-vor-a-955972.html	27.02.2014, 13:31 Uhr

20140309	<u>Abgefangener Frachter in Israel. Iranische Raketen unter Zementsäcken</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-schmuggler-versteckten-raketen-unter-zementsaecken-a-957702.html	09.03.2014, 11:51 Uhr
20140312_1	<u>Soldaten in Israel. Knesset beschließt Wehrpflicht für Ultraorthodoxe</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-beschliesst-wehrpflicht-fuer-ultraorthodoxe-a-958209.html	12.03.2014, 12:23 Uhr
20140410_1	<u>Kino-Doku "Schnee von gestern". Eine zerrissene Familie</u> https://www.spiegel.de/kultur/kino/doku-schnee-von-gestern-ueber-getrennte-geschwister-startet-a-963518.html	10.04.2014, 08:52 Uhr
20140411	<u>Doku-Marathon "24 h Jerusalem". Ein Tag unter Feinden</u> https://www.spiegel.de/kultur/tv/arte-und-br-zeigen-einen-tag-lang-doku-24-h-jerusalem-a-963168.html	11.04.2014, 11:17 Uhr
20140425	<u>Lehrplan in Israel. Schon Dreijährige sollen vom Holocaust erfahren</u> https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/israel-fuehrt-holocaustunterricht-im-kinderkarten-ein-a-966248.html	25.04.2014, 18:03 Uhr
20140427	<u>Vorstoß des Palästinenser-Chefs. Abbas nennt Holocaust abscheuliches Verbrechen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/konflikt-zwischen-israel-und-palaestina-abbas-nennt-holocaust-verbrechen-a-966410.html	27.04.2014, 15:56 Uhr
20140429	<u>Israel. Kerry zieht Apartheid-Bemerkung zurück</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-kerry-zieht-apartheid-bemerkung-zurueck-a-966684.html	29.04.2014, 11:21 Uhr
20140603	<u>Große Unterstützung. EU und Uno erkennen neue Palästinenser-Regierung an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/einheitsregierung-in-palaestina-eu-und-uno-sagen-unterstuetzung-zu-a-973247.html	03.06.2014, 22:40 Uhr
20140609	<u>"Burning Man" in Israel. Cowboys in der Negev-Wüste</u> https://www.spiegel.de/panorama/burning-man-festival-in-israel-feiern-teilnehmer-midbar-in-der-wueste-a-974129.html	09.06.2014, 15:02 Uhr
20140610	<u>Wahl in der Knesset. Reuven Rivlin wird Israels neuer Präsident</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-reuven-rivlin-zum-neuen-praesidenten-gewaehlt-a-974332.html	10.06.2014, 14:39 Uhr
20140617_1	<u>Hamas-Übungsgelände bombardiert. Israel greift Ziele im Gazastreifen an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-greift-nach-raketenbeschuss-ziele-im-gaza-streifen-an-a-975590.html	17.06.2014, 07:09 Uhr
20140617_2	<u>Vermisste Teenager. Israel verschärft Haftbedingungen für Hamas-Mitglieder</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-verschaerft-haftbedingungen-fuer-hamas-nach-schueler-entfuehrung-a-975771.html	17.06.2014, 19:45 Uhr
20140624	<u>Suche nach israelischen Teenagern. Die abgeriegelte Stadt</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-suche-nach-teenagern-im-westjordanland-palaestinenser-getoetet-a-977196.html	24.06.2014, 17:30 Uhr
20140626_2	<u>Suche nach israelischen Teenagern. Israelischer Geheimdienst veröffentlicht Namen der "Kidnapper"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/geheimdienst-veroeffentlicht-namen-der-entfuehrer-a-977752.html	26.06.2014, 21:21 Uhr

20140630_2	<u>Von Kidnappern erschossen. Leichen der vermissten israelischen Teenager gefunden</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israelisches-tv-leichen-von-vermissten-teenagern-gefunden-a-978416.html	30.06.2014, 19:44 Uhr
20140705_1	<u>S.P.O.N. - Fragen Sie Frau Sibylle. Die Linken werden den Juden nie verzeihen</u> https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/israel-sibylle-berg-ueber-antisemitismus-der-linken-a-978751.html	05.07.2014, 09:15 Uhr
20140706_2	<u>Umstrittene Waffensysteme. Verteidigungsexperten wollen israelische Kampfdrohne</u> https://www.spiegel.de/politik/deutschland/drohnen-experten-wollen-israelisches-modell-heron-tp-a-979493.html	06.07.2014, 12:48 Uhr
20140708_2	<u>Reaktion auf Hamas-Angriffe. Israel fliegt Dutzende Angriffe auf Gazastreifen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-militaer-fliegt-nach-hamas-angriffen-neue-luftangriffe-auf-gaza-a-979786.html	08.07.2014, 07:25 Uhr
20140708_5	<u>Eskalation in Nahost. Der Raketenkrieg kehrt zurück nach Israel</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/eskalation-im-nahost-konflikt-hamas-feuert-raketen-auf-israel-a-979985.html	08.07.2014, 23:14 Uhr
20140709_1	<u>Luftangriffe auf Gazastreifen. Israel tötet Extremistenführer bei Vergeltungsschlag</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/nahost-israel-toetet-extremistenfuehrer-bei-luftschlag-im-gazastreifen-a-980014.html	09.07.2014, 07:29 Uhr
20140709_2	<u>Eskalation in Nahost. Das perfide Kalkül der Hamas</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/raketen-auf-israel-und-gaza-das-perfide-kalkuel-der-hamas-a-980020.html	09.07.2014, 11:22 Uhr
20140710_6	<u>Grenze zwischen Israel und Gazastreifen. Im Raketenhagel der Hamas</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/sderot-bericht-aus-der-grenzstadt-raketen-der-hamas-a-980369.html	10.07.2014, 18:01 Uhr
20140711_8	<u>Flughafen Ben Gurion. Verzögerungen im Flugverkehr über Israel erwartet</u> https://www.spiegel.de/reise/aktuell/israel-verzoegerungen-am-flughafen-ben-gurion-in-tel-aviv-a-980622.html	11.07.2014, 17:44 Uhr
20140713_2	<u>Hamas-Strategie. Ein Treffer reicht</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/hamas-im-gazastreifen-raketen-auf-israel-fuers-image-a-980793.html	13.07.2014, 16:37 Uhr
20140714_2	<u>Nahost-Krise. Israel schießt Hamas-Drohne ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-schiesst-hamas-drohne-nahe-aschdod-ab-a-980910.html	14.07.2014, 12:34 Uhr
20140716_2	<u>Gaza-Israel-Konflikt. Vermittler dringend gesucht</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-israel-konflikt-vermittler-fehlen-fuer-verhandlungen-a-981299.html	16.07.2014, 14:10 Uhr
20140717_4	<u>Gaza-Konflikt. Israel und Hamas verhandeln über Waffenstillstand</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-konflikt-israel-kuendigt-waffenstillstand-ab-freitag-an-a-981548.html	17.07.2014, 13:39 Uhr
20140723_5	<u>Gauck zu jüdenfeindlichen Demos. "Wir wollen Antisemitismus nicht hinnehmen"</u> https://www.spiegel.de/politik/deutschland/antisemitismus-bundespraesident-gauck-fordert-zivilcourage-a-982566.html	23.07.2014, 16:49 Uhr

20140725_1	<u>Israels Botschafter zum Antisemitismus. "Es sind die alten Parolen"</u> https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gaza-krieg-israels-botschafter-warnt-vor-antisemitismus-a-982696.html	25.07.2014, 06:38 Uhr
20140725_8	<u>Nahostkonflikt. Lufthansa fliegt ab Samstag wieder nach Tel Aviv</u> https://www.spiegel.de/reise/aktuell/tel-aviv-lufthansa-fliegt-ab-samstag-wieder-ben-gurion-flughafen-an-a-982949.html	25.07.2014, 17:43 Uhr
20140725_10	<u>Gaza-Konflikt. Israel lehnt Kerry-Plan für Waffenstillstand ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-konflikt-israel-lehnt-waffenruhe-ab-a-982973.html	25.07.2014, 20:13 Uhr
20140726_1	<u>Gaza-Konflikt. Hoffen auf zwölf Stunden Feuerpause</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-waffenruhe-fuer-israel-und-hamas-a-982983.html	26.07.2014, 08:05 Uhr
20140730_2	<u>Propaganda im Gaza-Konflikt. Krieg der Kameras</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-krieg-hamas-zeigt-video-von-tunnel-ueberfall-auf-israels-soldaten-a-983600.html	30.07.2014, 13:43 Uhr
20140730_4	<u>Gaza-Stadt. Viele Tote und Verletzte bei Angriff auf Markt</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-viele-tote-und-verletzte-bei-angriff-auf-markt-a-983717.html	30.07.2014, 18:18 Uhr
20140801_6	<u>Gaza-Krieg. Was die Entführung von Soldaten für Israel bedeutet</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-krieg-was-die-entfuehrung-von-soldaten-fuer-israel-bedeutet-a-984107.html	01.08.2014, 18:20 Uhr
20140803_3	<u>Nahost-Konflikt. Israel hörte Telefonate von US-Außenminister Kerry ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-hoerte-us-aussenminister-kerry-ab-a-984176.html	03.08.2014, 08:01 Uhr
20140804_3	<u>Beschuss von Flüchtlingslager. Hamas wirft Israel Bruch der Waffenruhe vor</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-hamas-wirft-israel-bruch-der-feuerpause-vor-a-984337.html	04.08.2014, 12:01 Uhr
20140806_3	<u>Israel im Waffenstillstand. Die Panzer weichen, die Angst bleibt</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-krieg-israelis-fuerchten-trotz-waffenruhe-angriffe-der-hamas-a-984775.html	06.08.2014, 19:32 Uhr
20140809_1	<u>Gaza-Streifen. Israel und Hamas setzen Angriffe fort</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-streifen-israel-und-hamas-setzen-angriffe-fort-a-985245.html	09.08.2014, 09:58 Uhr
20140813_3	<u>Gaza-Krieg. Israel erwidert trotz neuer Waffenruhe Beschuss aus Gaza</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/waffenruhe-zwischen-israel-und-hamas-verlaengert-a-986015.html	13.08.2014, 22:48 Uhr
20140818_3	<u>Gaza-Konflikt. Israel zerstört Häuser der mutmaßlichen Entführer</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-zerstoert-haeuser-der-mutmasslichen-entfuehrer-a-986679.html	18.08.2014, 13:52 Uhr
20140820_1	<u>Gaza-Krieg. Hamas droht mit Angriffen auf Flughafen von Tel Aviv</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-krieg-hamas-droht-israel-mit-angriff-auf-flughafen-von-tel-aviv-a-987032.html	20.08.2014, 07:07 Uhr
20140820_2	<u>Offener Brief an Bundesregierung. Nahost-Experten fordern Ende von Rüstungsexporten nach Israel</u> https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gaza-krieg-nahostexperten-fordern-ende-von-ruestungsexporten-an-israel-a-987057.html	20.08.2014, 10:27 Uhr

20140824_2	<u>Flug über Atoanlage. Iran meldet Abschuss von israelischer Drohne</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/iran-will-drohne-aus-israel-abgeschossen-haben-a-987814.html	24.08.2014, 15:45 Uhr
20140824_3	<u>Gaza, Syrien, Libanon. Israel droht Drei-Fronten-Krieg</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-konflikt-netanjahu-rechnet-mit-fortsetzung-bis-september-a-987837.html	24.08.2014, 19:20 Uhr
20140829	<u>Fußball-Nationalmannschaft. Länderspiel gegen Israel fällt aus</u> https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-nationalmannschaft-spiel-gegen-israel-faellt-aus-a-988832.html	29.08.2014, 13:56 Uhr
20140923_2	<u>Zwischenfall über den Golanhöhen. Israel schießt syrischen Kampfjet ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-schiesst-syrischen-kampfjet-ueber-den-golanhoechen-ab-a-993195.html	23.09.2014, 09:07 Uhr
20141014_3	<u>Künstler in Gaza. Panzergranaten zu Blumenvasen</u> https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/gaza-konflikt-kuenstler-machen-blumenvasen-aus-panzergranaten-a-997048.html	14.10.2014, 13:30 Uhr
20141018	<u>Junge Israelis in Berlin. "Puddingmann" gibt sich zu erkennen</u> https://www.spiegel.de/panorama/junge-israelis-in-berlin-puddingmann-gibt-sich-zu-erkennen-a-997922.html	18.10.2014, 17:18 Uhr
20141021	<u>Rüstungsdeal. Deutschland sponsert Israels Kriegsschiffe mit 300 Millionen</u> https://www.spiegel.de/politik/deutschland/kriegsschiffe-deutschland-gewaehrt-israel-zuschuss-ueber-300-millionen-a-998406.html	21.10.2014, 16:39 Uhr
20141030_1	<u>Attentat in Israel. Jüdischer Aktivist in Jerusalem niedergeschossen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/attentat-in-jerusalem-juedischer-aktivist-in-israel-niedergeschossen-a-1000072.html	30.10.2014, 16:46 Uhr
20141105_1	<u>Gewalt in Israel. Erneut Ausschreitungen auf dem Jerusalemer Tempelberg</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/tempelberg-in-jerusalem-ausschreitungen-in-israel-a-1001087.html	05.11.2014, 09:32 Uhr
20141106_2	<u>Erlaubnis aus Israel. Palästinenser dürfen zehn Tonnen Gurken aus Gaza exportieren</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-laesst-gurken-von-gaza-ins-westjordanland-liefern-a-1001510.html	06.11.2014, 19:48 Uhr
20141118_1	<u>Anschlag in Jerusalem. Mehr Hass, mehr Gewalt, mehr Vergeltung, mehr Hass</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-terroranschlag-auf-synagoge-in-jerusalem-a-1003542.html	18.11.2014, 11:53 Uhr
20141210	<u>Israel. Palästinensischer Minister kommt bei Konflikt mit israelischen Soldaten um</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-palaestinensischer-minister-stirbt-nach-konflikt-mit-soldaten-a-1007671.html	10.12.2014, 19:16 Uhr
20141218	<u>Nahost-Konflikt. Palästinenser schicken Friedensplan an die Uno</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-und-palaestina-uno-erhaelt-entwurf-fuer-resolution-a-1009177.html	18.12.2014, 08:18 Uhr
20141220_2	<u>Umweltkatastrophe. Israel soll für Ölpest an libanesischer Küste zahlen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-soll-fuer-umweltkatastrophe-an-kueste-libanons-zahlen-a-1009734.html	20.12.2014, 14:02 Uhr
20141226	<u>Westjordanland. Israel ordnet Abriss von jüdischer Siedlung an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/siedlung-bei-ramallah-im-westjordanland-muss-abgerissen-werden-a-1010357.html	26.12.2014, 13:30 Uhr

2016		
20160101_2	<u>Tel Aviv. Unbekannter schießt in Bar um sich - zwei Tote</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/tel-aviv-fuenf-verletzte-nach-angriff-in-israelischer-bar-a-1070159.html	01.01.2016, 14:56 Uhr
20160104_3	<u>Kneipen in Tel Aviv. Freibier gegen die Terrorangst</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/tel-aviv-kneipen-locken-gaeste-nach-anschlag-mit-freibier-a-1070460.html	04.01.2016, 23:08 Uhr
20160105	<u>Aegean Airlines. Zwei Araber verlassen Flugzeug auf Druck von israelischen Mitreisenden</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/griechenland-arabische-passagiere-verlassen-flugzeug-auf-druck-von-israelischen-mitreisenden-a-1070646.html	05.01.2016, 21:43 Uhr
20160107	<u>Terrorangst in Israel. Fahrerin weigert sich, Araber aus Bus zu werfen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israelische-busfahrerin-stellt-sich-vor-araber-a-1070962.html	07.01.2016, 17:58 Uhr
20160116	<u>Interview mit Shimon Peres. "Israel sieht nur das Töten"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/shimon-peres-israel-sieht-nur-das-toeten-a-1072083.html	16.01.2016, 14:40 Uhr
20160125_1	<u>Nahostkonflikt. Antwort auf Raketenbeschuss - Israel bombardiert Gazastreifen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/nahostkonflikt-antwort-auf-raketenbeschuss-israel-bombardiert-gazastreifen-a-1073681.html	25.01.2016, 11:14 Uhr
20160125_2	<u>Jüdische Siedlung. Wachmänner erschießen zwei Palästinenser nach Messerattacke</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-zwei-palaestinenser-nach-messer-angriff-erschossen-a-1073865.html	25.01.2016, 18:35 Uhr
20160126_1	<u>Nahostkonflikt. Israel genehmigt offenbar Bau von rund 150 Siedlerwohnungen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/nahostkonflikt-israel-genehmigt-offenbar-bau-von-rund-150-siedlerwohnungen-a-1073887.html	26.01.2016, 10:23 Uhr
20160127_1	<u>Disput zwischen Ban und Netanyahu. "Der Uno-Generalsekretär ermuntert zum Terror"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-eklat-zwischen-benjamin-netanyahu-und-ban-ki-moon-a-1074094.html	27.01.2016, 14:32 Uhr
20160127_2	<u>Holocaust-Gedenktag. Israel veröffentlicht Eichmanns Gnadengesuch</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/holocaust-israel-veroeffentlicht-gnadengesuch-von-adolf-eichmann-a-1074106.html	27.01.2016, 14:40 Uhr
20160128	<u>Gazastreifen. Sieben Hamas-Mitglieder bei Tunneleinsturz getötet</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gazastreifen-hamas-mitglieder-sterben-bei-tunneleinsturz-a-1074518.html	28.01.2016, 17:59 Uhr
20160129_2	<u>Nahost-Konflikt. Israels Justizministerin bekräftigt Nein zu Zweistaatenlösung</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-justizministerin-ayelet-shaked-sagt-zweistaatenloesung-ab-a-1074681.html	29.01.2016, 18:14 Uhr
20160201	<u>Westjordanland. Israelische Soldaten erschießen palästinensischen Angreifer</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/westjordanland-israelische-soldaten-erschossen-palaestinensischen-angreifer-a-1074997.html	01.02.2016, 10:03 Uhr
20160203	<u>Jerusalem. Palästinenser greifen Grenzpolizistinnen an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/jerusalem-palaestinenser-toeten-19-jaehrige-grenzpolizistin-a-1075544.html	03.02.2016, 21:18 Uhr

20160205	<u>Westjordanland. Israelis erschießen palästinensischen Jugendlichen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-soldaten-erschossen-jugendlichen-palaestinenser-a-1075945.html	05.02.2016, 17:13 Uhr
20160211	<u>Schlechte Behandlung. Gericht spricht Ex-Angestelltem von Netanyahu Entschädigung zu</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-sara-netanyahu-unterliegt-ex-hausmeister-meni-naftali-vor-gericht-a-1076777.html	11.02.2016, 01:17 Uhr
20160214_1	<u>Ehemaliger israelischer Premier. Olmert geht mit vier Unterhosen ins Gefängnis</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-ehud-olmert-geht-mit-vier-unterhosen-ins-gefaengnis-a-1077326.html	14.02.2016, 15:47 Uhr
20160214_2	<u>Israel. Palästinensische Teenager greifen Soldaten an - und werden erschossen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-vier-palaestinenser-nach-angriffen-auf-soldaten-erschossen-a-1077328.html	14.02.2016, 16:33 Uhr
20160215	<u>Ex-Regierungschef Olmert. "Heute bin ich es, der hinter Schloss und Riegel kommt"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-ex-regierungschef-ehud-olmert-tritt-haftstrafe-an-a-1077396.html	15.02.2016, 16:24 Uhr
20160223	<u>Technik à la "Star Trek". Gadget mit Durchblick</u> https://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/mobile-world-congress-2016-ist-das-wirklich-ein-tricorder-a-1078790.html	23.02.2016, 12:37 Uhr
20170224_1	<u>Foltervorwurf. Israels Geheimdienst misshandelt angeblich Terrorverdächtige</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-schin-beit-soll-terrorverdaechtigte-misshandelt-haben-a-1078980.html	24.02.2016, 07:45 Uhr
20160225	<u>Israel. Siebenjähriger findet 3400 Jahre alte Statue</u> https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/israel-3400-jahre-alte-statue-von-siebenjaehrigem-entdeckt-a-1079318.html	25.02.2016, 17:29 Uhr
20160301	<u>Chlorgas gegen Zivilisten. Israel wirft Syrien Einsatz von Chemiewaffen vor</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-setzt-laut-israel-chemiewaffen-gegen-zivilisten-ein-a-1080154.html	01.03.2016, 20:44 Uhr
20160308_2	<u>Tel Aviv. Messerattentäter tötet Tourist - mehrere Verletzte</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-messerattentaeter-in-tel-aviv-toetet-us-tourist-a-1081324.html	08.03.2016, 20:56 Uhr
20160328	<u>Verschärfte Reisewarnung. Israel ruft Bürger aus der Türkei zurück</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-israel-ruft-buerger-zurueck-a-1084360.html	28.03.2016, 13:33 Uhr
20160407	<u>Offener Brief an US-PEN-Zentrum. Schriftsteller wollen sich nicht von Israel unterstützen lassen</u> https://www.spiegel.de/kultur/literatur/us-pen-zentrum-in-der-kritik-wegen-sponsoring-durch-israelische-botschaft-a-1085942.html	07.04.2016, 15:03 Uhr
20160418_1	<u>Gazastreifen. Israels Armee entdeckt neuen "Terrorunnel"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gazastreifen-israels-armee-entdeckt-neuen-angriffstunnel-der-amas-a-1087767.html	18.04.2016, 12:24 Uhr
20160418_2	<u>Israel. Viele Verletzte bei Bombenexplosion in Jerusalem</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-viele-verletzte-durch-explosion-in-jerusalem-a-1087860.html	18.04.2016, 17:06 Uhr

20160418_3	<u>Abbas vor Besuch bei Merkel. "Die Welt darf uns nicht vergessen"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/mahmoud-abbas-interview-ich-habe-keine-fehler-gemacht-a-1087128.html	18.04.2016, 17:08 Uhr
20160419_2	<u>Eklat im Uno-Sicherheitsrat. Botschafter von Israel und Palästina schreien sich an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/uno-sicherheitsrat-israel-und-palaestina-schreien-sich-an-a-1087912.html	19.04.2016, 09:02 Uhr
20160419_3	<u>Messerattacke in Jerusalem. Ultraorthodoxer Jude wegen Mordes bei Gay-Parade verurteilt</u> https://www.spiegel.de/panorama/justiz/israel-ultraorthodoxer-jude-wegen-mordes-bei-gay-parade-verurteilt-a-1088003.html	19.04.2016, 13:47 Uhr
20160419_4	<u>Israel. Siedler wegen Mordes an jungem Palästinenser verurteilt</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-siedler-wegen-mordes-an-palaestinenser-verurteilt-a-1088006.html	19.04.2016, 13:47 Uhr
20160422	<u>Vor Pessach-Fest. Israel riegelt Gazastreifen und Westjordanland ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-riegelt-vor-pessach-fest-gazastreifen-und-westjordanland-ab-a-1088645.html	22.04.2016, 11:53 Uhr
20160427	<u>Westjordanland. Urlaub mitten im Nahostkonflikt</u> https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/westjordanland-urlaub-mitten-im-nahostkonflikt-a-1088072.html	27.04.2016, 16:21 Uhr
20160502	<u>Zu sexy fürs TV. Israel zensiert Werbeclip mit Bar Refaeli</u> https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/bar-refaeli-israel-zensiert-sexy-werbung-a-1090476.html	02.05.2016, 20:12 Uhr
20160515	<u>Nahostkonflikt. Netanyahu lehnt Pariser Friedensgespräche ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/nahe-osten-benjamin-netanyahu-lehnt-pariser-friedensinitiative-ab-a-1092475.html	15.05.2016, 15:05 Uhr
20160516_1	<u>Gewalt in Israel. Erneut Messerangriff in Jerusalem</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/jerusalem-palaestinenser-sticht-mit-messer-auf-israeli-ein-a-1092559.html	16.05.2016, 15:52 Uhr
20160518	<u>"Iron Dome". Israels Raketenabwehr funktioniert nun auch auf See</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/iron-dome-israels-raketenabwehr-funktioniert-nun-auch-zur-see-a-1092966.html	18.05.2016, 20:27 Uhr
20160520	<u>Österreichischer Präsidentenkandidat. Hofers ominöse Israel-Reise</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/die-ominoese-israel-reise-des-fpoe-politikers-norbert-hofer-a-1093410.html	20.05.2016, 19:15 Uhr
20160521	<u>Breaking the Silence in Israel. "Ein paar einfache Soldaten werden als Sündenböcke benutzt"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-breaking-the-silence-interview-mit-gruender-shaul-yehuda-a-1093092.html	21.05.2016, 12:26 Uhr
29160525	<u>Avigdor Lieberman. Ultranationalist wird Israels neuer Verteidigungsminister</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-avigdor-lieberman-wird-neuer-verteidigungsminister-a-1094022.html	25.05.2016, 09:47 Uhr
20160527_1	<u>Schönheitswettbewerb in Tel Aviv. Israel kürt "Miss Trans 2016"</u> https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/israel-kuert-in-tel-aviv-schoenste-transsexuelle-frau-a-1094571.html	27.05.2016, 17:31 Uhr

20160527_3	<u>Israel. Christliche Araberin gewinnt Krone als schönste Transsexuelle</u> https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/transsexuelle-schoenheitskoenigin-christliche-araberin-gewinnt-die-krone-a-1094622.html	27.05.2016, 20:46 Uhr
20160609_3	<u>Anschlag in Tel Aviv. Terroristen am Nebentisch</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/anschlag-in-tel-aviv-terroristen-am-nebentisch-a-1096659.html	09.06.2016, 16:30 Uhr
20160621	<u>Nach Angriff im Westjordanland. Soldaten erschießen 15-jährigen Palästinenser</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-soldaten-erschiessen-15-jaehrigen-palaestinenser-a-1098793.html	21.06.2016, 10:57 Uhr
20160626	<u>Versöhnung nach sechs Jahren. Israel und Türkei normalisieren Beziehungen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-und-tuerkei-normalisieren-beziehungen-a-1099906.html	26.06.2016, 21:45 Uhr
20160710	<u>Erstmals Philister-Friedhof entdeckt. Goliath war wirklich der Größte</u> https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/israel-philister-friedhof-des-volkes-von-goliath-entdeckt-a-1102304.html	10.07.2016, 20:02 Uhr
20160711	<u>Hartes NGO-Gesetz. Berlin besorgt über "innenpolitisches Klima" in Israel</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-neues-ngo-gesetz-schraenkt-deutsche-stiftungen-ein-a-1102271.html	11.07.2016, 15:29 Uhr
20160805	<u>Instrumentalisierte Bilder im Nahostkonflikt. Wie ein kleiner Junge zum Politikum wird</u> https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/israel-die-macht-der-bilder-im-nahostkonflikt-a-1106277.html	05.08.2016, 18:18 Uhr
20160811	<u>Israelisches Top-Model. Bar Refaeli bringt Tochter zur Welt</u> https://www.spiegel.de/panorama/leute/bar-refaeli-topmodel-wird-zum-ersten-mal-mutter-a-1107296.html	11.08.2016, 22:58 Uhr
20160818	<u>Mittelmeer. Forscher entdecken ältesten Meeresgrund</u> https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/mittelmeer-forscher-entdecken-aeltesten-ozeanboden-a-1108399.html	18.08.2016, 20:57 Uhr
20160907	<u>"Schlimmster Zoo der Welt". in Gaza Friedhof der Käfigtiere</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gazastreifen-tierschuetzer-raeumen-schlimmsten-zoo-der-welt-a-1111175.html	07.09.2016, 14:03 Uhr
20160908	<u>Kampf gegen Hamas. Israel baut unterirdische Mauer um Gazastreifen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-baut-im-kampf-gegen-die-hamas-unterirdische-mauer-um-gazastreifen-a-1111524.html	08.09.2016, 20:19 Uhr
20160912	<u>Reagenzkinder aus dem Gefängnis. Künstliche Befruchtung als palästinensischer Widerstand</u> https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/spermaschmuggel-in-gaza-palaestinensische-gefaengniskinder-a-1111398.html	12.09.2016, 09:26 Uhr
20160920	<u>Israel. Palästinenser nach Messerattacke erschossen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gewaltwelle-israel-palaestinenser-nach-messerattacke-erschossen-a-1113004.html	20.09.2016, 12:00 Uhr
20160923	<u>Mann vererbt Wohnungen. Der wohl netteste Vermieter der Welt</u> https://www.spiegel.de/panorama/tel-aviv-mann-vererbt-wohnungen-an-mieterinnen-a-1113601.html	23.09.2016, 11:31 Uhr
20160928_1	<u>Israels Ex-Präsident. Shimon Peres ist tot</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/shimon-peres-ist-tot-israel-trauert-um-seinen-ex-praesidenten-93-a-1114243.html	28.09.2016, 04:15 Uhr

20160928_3	<u>Nachruf auf Shimon Peres. Kriegsminister und Friedensstifter</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/nachruf-auf-shimon-peres-kriegsminister-und-friedensstifter-a-1114282.html	28.09.2016, 11:03 Uhr
20160929	<u>Zeremonie in Jerusalem. Polit-Prominenz aus der ganzen Welt trifft zu Peres-Trauerfeier ein</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-nimmt-abschied-von-shimon-peres-in-jerusalem-a-1114477.html	29.09.2016, 12:32 Uhr
20161005_2	<u>Gaza-Aktivisten. Israelische Marine fängt Frauenschiff ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gazastreifen-israelische-marine-faengt-frauenschiff-nach-gaza-ab-a-1115364.html	05.10.2016, 20:11 Uhr
20161011	<u>Holocaust-Überlebender. Bar-Mizwa nach hundert Jahren</u> https://www.spiegel.de/panorama/holocaust-ueberlebender-feiert-bar-mizwa-a-1116098.html	11.10.2016, 12:57 Uhr
20161018_2	<u>Streit mit Israel. Unesco verabschiedet umstrittene Jerusalem-Resolution</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/jerusalem-unesco-nimmt-umstrittene-resolution-an-a-1117163.html	18.10.2016, 14:17 Uhr
20161120	<u>Israel. Netanyahu soll sich für U-Boot-Deal rechtfertigen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-benjamin-netanyahu-soll-sich-fuer-u-boot-deal-rechtfertigen-a-1122188.html	20.11.2016, 11:30 Uhr
20161122	<u>Israel. Mutter bekommt neuntes Baby per Kaiserschnitt</u> https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/israel-mutter-bekommt-zum-neunten-mal-baby-per-kaiserschnitt-a-1122540.html	22.11.2016, 14:24 Uhr
20161124	<u>Buschbrände in Israel. Zehntausende Menschen sollen ihre Häuser verlassen</u> https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/israel-mutter-bekommt-zum-neunten-mal-baby-per-kaiserschnitt-a-1122540.html	24.11.2016, 13:59 Uhr
20161127	<u>35 Festnahmen. Großbrände in Israel sind unter Kontrolle</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/grossbraende-in-israel-sind-unter-kontrolle-a-1123273.html	27.11.2016, 09:25 Uhr
20161130	<u>Krieg in Syrien. Israelische Luftwaffe greift Stellung der Assad-Armee an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-israels-luftwaffe-greift-stellung-der-assad-armee-an-a-1123717.html	30.11.2016, 16:49 Uhr
20161216	<u>Trump-Anwalt. Friedman soll US-Botschafter werden - in Jerusalem</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-botschafter-der-usa-friedman-will-us-botschaft-nach-jerusalem-verlegen-a-1126147.html	16.12.2016, 08:02 Uhr
20161223_2	<u>Westjordanland. Uno-Sicherheitsrat fordert Ende des israelischen Siedlungsbaus</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-uno-sicherheitsrat-fordert-ende-des-siedlungsbaus-a-1127438.html	23.12.2016, 20:40 Uhr
20161228_2	<u>Israel. Sender berichtet von Ermittlungen gegen Netanyahu</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/benjamin-netanyahu-ermittlungen-in-israel-in-zwei-faellen-a-1127839.html	28.12.2016, 23:31 Uhr

2018		
20180103_2	<u>Posthume Fortpflanzung. Der Tote, der ein Mädchen zeugte</u> https://www.spiegel.de/spiegel/das-biologische-testament-erlaubt-israelis-sich-posthum-fortzupflanzen-a-1185562.html	03.01.2018, 17:22 Uhr
20180118	<u>Westjordanland. Israelische Sicherheitskräfte töten palästinensischen Attentäter</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-sicherheitskraefte-erschossen-im-westjordanland-palaestinenser-a-1188481.html	18.01.2018, 08:13 Uhr
20180127	<u>Verbot von "polnisches KZ". Israel kritisiert polnisches Gesetz zu NS-Todeslagern</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/polen-kritik-aus-israel-an-strafvorschrift-zu-ns-todeslagern-a-1190160.html	27.01.2018, 21:07 Uhr
20180204_2	<u>Reaktion auf Mord an Rabbiner. Israel legalisiert Siedlung im Westjordanland</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/westjordanland-israel-legalisiert-siedlung-nach-mord-an-rabbi-a-1191365.html	04.02.2018, 21:14 Uhr
20180207_2	<u>Krieg in Syrien. Israel greift Ziel nahe Damaskus an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/syrienkrieg-israel-greift-ziel-nahe-der-hauptstadt-damaskus-an-a-1192152.html	07.02.2018, 09:00 Uhr
20180208	<u>Verluste bei Teva. Ratiopharm-Mutter schreibt rote Zahlen</u> https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/teva-ratiopharm-mutter-schreibt-rote-zahlen-a-1192510.html	08.02.2018, 17:09 Uhr
20180210_1	<u>Nach Drohnenattacke. Syrien schießt israelischen Kampffjet ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-schiesst-israelischen-f16-kampffjet-ab-a-1192817.html	10.02.2018, 08:05 Uhr
20180212_1	<u>Nahostkonflikt. Trump bezweifelt Friedenswillen von Israel und Palästinensern</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-bezweifelt-friedenswillen-von-israel-und-palaestinensern-a-1192946.html	12.02.2018, 09:53 Uhr
20180212_1	<u>Israel gegen Iran. Der Krieg zwischen den Kriegen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-gegen-iran-der-krieg-zwischen-den-kriegen-a-1192970.html	12.02.2018, 16:22 Uhr
20180213_1	<u>Prozess gegen Ahd Tamimi. Jeanne d'Arc aus dem Westjordanland</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-prozess-gegen-palaestinerin-ahd-tamimi-beginnt-a-1193005.html	13.02.2018, 09:22 Uhr
20180217	<u>Kampf um Gasfelder. Jagd auf den Schatz im Mittelmeer</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gas-im-mittelmeer-streit-zwischen-tuerkei-und-zypern-israel-und-libanon-a-1193535.html	17.02.2018, 18:04 Uhr
20180228	<u>Stammzellen. Gezüchtetes Knochengewebe heilt Schienbeinbruch</u> https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/gezuechtetes-knochengewebe-heilt-schienbeinbruch-a-1195846.html	28.02.2018, 16:41 Uhr
20180305_1	<u>Israel. Guatemala will im Mai Botschaft nach Jerusalem verlegen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/guatemala-will-im-mai-botschaft-nach-jerusalem-verlegen-a-1196472.html	05.03.2018, 10:27 Uhr
20180305_2	<u>Korruptionsermittlungen. Netanyahu unter Druck - weiterer Vertrauter wird Kronzeuge</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-benjamin-netanyahu-unter-druck-weiterer-korruptions-kronzeuge-a-1196553.html	05.03.2018, 15:53 Uhr

20180316	<u>Nahostkonflikt. Zwei israelische Soldaten bei Autoattentat getötet</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-zwei-soldaten-im-westjordanland-getoetet-a-1198584.html	16.03.2018, 20:02 Uhr
20180319	<u>Israel. Rentner macht sechs Uni-Abschlüsse</u> https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/israel-rentner-macht-sechs-uni-abschluesse-a-1198814.html	19.03.2018, 13:56 Uhr
20180330_2	<u>Gazastreifen. Mehrere Palästinenser bei Zusammenstößen mit israelischer Armee getötet</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-3-palaestinenser-bei-marsch-der-rueckkehr-im-gazastreifen-getoetet-a-1200663.html	30.03.2018, 23:07 Uhr
20180404	<u>Saudi-Arabiens Israel-Vorstoß. Der nächste Schachzug des Kronprinzen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/saudi-arabien-warum-mohammed-bin-salman-auf-israel-zugeht-a-1200972.html	04.04.2018, 08:15 Uhr
20180410_1	<u>Tier macht Sachen. Vermisster Hund jault bei Fernseh-Song mit - und wird so identifiziert</u> https://www.spiegel.de/panorama/israel-besitzer-identifiziert-hund-mithilfe-eines-tv-songs-a-1202057.html	10.04.2018, 10:06 Uhr
20180415_2	<u>Nahost. Dem Gazastreifen droht die Hungerkatastrophe</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gazastreifen-keine-versoehnung-von-fatah-und-hamas-jetzt-droht-eine-hungersnot-a-1202441.html	15.04.2018, 08:20 Uhr
20180422	<u>Ultraorthodoxe Jüdinnen entdecken Feminismus. Das Ende der Bescheidenheit</u> https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/israel-ultraorthodoxe-feministinnen-fordern-gleichberechtigung-a-1194749.html	22.04.2018, 18:04 Uhr
20180426_1	<u>70 Jahre Staatsgründung. Ringen um die Haltung zu Israel</u> https://www.spiegel.de/politik/deutschland/70-jahre-israel-gruene-wollen-nicht-mit-grosser-koalition-und-fdp-stimmen-a-1204784.html	26.04.2018, 05:05 Uhr
20180426_2	<u>70 Jahre Staatsgründung. Bundestag bekräftigt Existenzrecht Israels</u> https://www.spiegel.de/politik/deutschland/israel-bundestag-bekennt-sich-klar-zum-existenzrecht-a-1204907.html	26.04.2018, 12:30 Uhr
20180506_3	<u>Giro d'Italia in Israel. Sprinterkönig siegt auch in der Wüste</u> https://www.spiegel.de/sport/sonst/giro-d-italia-elia-vivanti-gewinnt-zweite-etappe-a-1206475.html	06.05.2018, 18:08 Uhr
20180510_3	<u>Briten in Palästina. "Ein Mühlstein um unseren Hals"</u> https://www.spiegel.de/geschichte/vor-der-staatsgruendung-israels-alle-gegen-die-briten-a-1206223.html	10.05.2018, 10:55 Uhr
20180510_5	<u>Heftige Raketengefechte im Golan. Darum kämpfen Israel und Iran in Syrien</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-gegen-iran-darum-geht-es-bei-den-gefechten-in-syrien-a-1207165.html	10.05.2018, 20:28 Uhr
20180511_1	<u>Israel-Iran-Konflikt. Uno warnt vor neuem Flächenbrand in Nahost</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-iran-konflikt-antonio-guterres-warnt-vor-neuem-flaechenbrand-in-nahost-a-1207193.html	11.05.2018, 04:33 Uhr
20180511_2	<u>Konflikt mit Israel. Iranischer Geistlicher droht mit Zerstörung von Tel Aviv und Haifa</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/iran-geistlicher-droht-mit-zerstoerung-von-tel-aviv-und-haifa-a-1207297.html	11.05.2018, 14:49 Uhr

20180512	<u>Palästinenser-Protest. Israel schließt Übergang zum Gazastreifen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-schliesst-nach-ausschreitungen-uebergang-zum-gazastreifen-a-1207424.html	12.05.2018, 17:36 Uhr
20180514_6	<u>Gewalt im Gazastreifen. Türkei macht USA für "Massaker" verantwortlich</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-tuerkei-macht-usa-fuer-massaker-im-gazastreifen-verantwortlich-a-1207676.html	14.05.2018, 17:58 Uhr
20180515_3	<u>Gazastreifen. Berlin wirft Hamas Anstachelung zur Gewalt vor</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-gazastreifen-bundesregierung-wirft-hamas-anstachelung-zur-gewalt-vor-a-1207846.html	15.05.2018, 15:03 Uhr
20180516	<u>Nahostkonflikt. Guatemala eröffnet Botschaft in Jerusalem</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/guatemala-eroeffnet-botschaft-in-jerusalem-a-1207999.html	16.05.2018, 10:29 Uhr
20180523	<u>David Friedman. US-Botschafter in Israel mit Tempelberg-Fotomontage abgelichtet</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-us-botschafter-david-friedman-mit-tempelberg-fotomontage-abgelichtet-a-1209012.html	23.05.2018, 02:03 Uhr
20180524	<u>Krieg im Nahen Osten. Israel soll syrischen Militärflughafen angegriffen haben</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-soll-erneut-syrischen-militaerflughafen-bombardiert-haben-a-1209426.html	24.05.2018, 22:33 Uhr
20180603	<u>Gazastreifen. Tausende nehmen an Trauerfeier für getötete Sanitäterin teil</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gazastreifen-israelische-kampfbotschafter-bombardieren-gazastreifen-a-1210916.html	03.06.2018, 10:23 Uhr
20180616	<u>Pferdezucht in Ostjerusalem. "Das sind Araber wie wir"</u> https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/araberpferde-in-ost-jerusalem-zucht-unter-widrigen-bedingungen-a-1209855.html	16.06.2018, 11:35 Uhr
20180706	<u>Angeblicher Spion mit deutschem Pass. Dr. Seltsam</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-ex-minister-gonen-segev-angeklagt-wegen-spionage-fuer-iran-a-1216669.html	06.07.2018, 16:44 Uhr
20180714_2	<u>Gewalt im Gazastreifen. Israel fliegt "größten Tageslicht-Angriff" seit 2014</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-israel-fliegt-groessten-tageslicht-angriff-seit-2014-a-1218465.html	14.07.2018, 15:50 Uhr
20180720	<u>Visegrad-Staaten und Israel. Rechte Freunde</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/viktor-orban-in-israel-benjamin-netanyahu-empfaengt-ungarns-premier-a-1219175.html	20.07.2018, 10:07 Uhr
20180722	<u>Evakuierung aus Kriegsgebiet. Israel bringt Hunderte syrische Weißhelme in Sicherheit</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-bringt-hunderte-syrische-weisshelme-in-sicherheit-a-1219588.html	22.07.2018, 08:48 Uhr
20180723_1	<u>Israels Evakuierungsaktion. Hunderte syrische Weißhelme in Jordanien angekommen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israels-rettungsaktion-deutlich-weniger-weisshelme-in-sicherheit-als-angegeben-a-1219643.html	23.07.2018, 01:35 Uhr
20180723_2	<u>Evakuierung. Syrien verurteilt israelische Rettung von Weißhelmen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-regierung-verurteilt-weisshelme-rettung-durch-israel-a-1219780.html	23.07.2018, 15:15 Uhr

20180724_1	<u>Erdogan an Israel. "Der Geist Hitlers kommt zum Vorschein"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/recep-tayyip-erdogan-attckiert-israel-der-geist-hitlers-kommt-zum-vorschein-a-1219942.html	24.07.2018, 13:04 Uhr
20180731	<u>Israel. Tausende protestieren in Tel Aviv gegen "Nationalitätsgesetz"</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-tausende-protestieren-in-tel-aviv-gegen-nationalitaetsgesetz-a-1220940.html	31.07.2018, 10:09 Uhr
20180807	<u>Syrien. Mossad mutmaßlich für Anschlag auf Raketenforscher verantwortlich</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-mossad-hinter-toedlichen-anschlag-auf-raketenwissenschaftler-vermutet-a-1221986.html	07.08.2018, 11:00 Uhr
20180809_1	<u>Naher Osten. Kolumbien erkennt Palästina als unabhängigen Staat an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/naher-osten-kolumbien-erkennt-palaestina-als-unabhaengigen-staat-an-a-1222308.html	09.08.2018, 02:08 Uhr
20180809_2	<u>Israel. Tote und Verletzte bei Raketenangriffen an Gaza-Grenze</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-raketenangriff-aus-dem-gazastreifen-mindestens-ein-verletzter-a-1222296.html	09.08.2018, 10:55 Uhr
20180809_4	Feuerangriffe im Gaza-Konflikt. Das Jahr des Drachens https://www.spiegel.de/politik/ausland/gazastreifen-israel-hamas-und-die-brennenden-drachen-a-1220481.html	09.08.2018, 19:37 Uhr
20180820_1	<u>Israelischer Friedensaktivist. Uri Avnery ist tot</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/uri-avnery-israelischer-friedensaktivist-ist-tot-a-1223932.html	20.08.2018, 07:38 Uhr
20180821	<u>Israel. Zivilisten sollen einfacher an Waffen kommen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-zivilisten-sollen-einfacher-an-waffen-kommen-a-1224235.html	21.08.2018, 16:48 Uhr
20180903	<u>Hippie-Zwergstaat Achziv am Mittelmeer. Der Sonnenkönig</u> https://www.spiegel.de/geschichte/hippies-in-israel-wie-eli-avivi-den-zwergstaat-achziv-gruendete-a-1224392.html	03.09.2018, 11:30 Uhr
20180918_3	<u>Russisches Flugzeug. Putin wertet Abschuss als tragisches Versehen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-sieht-verantwortung-fuer-flugzeugabschuss-bei-syrien-a-1228735.html	18.09.2018, 15:46 Uhr
20180920	<u>Verbindung nach Jerusalem. Israel eröffnet umstrittene Zugstrecke durch das Westjordanland</u> https://www.spiegel.de/reise/aktuell/israel-bahnstrecke-ben-gurion-flughafen-jerusalem-eroeffnet-a-1229202.html	20.09.2018, 16:54 Uhr
20180924	TV-Doku "Muhi". Alle fünf Minuten bricht einem das Herz https://www.spiegel.de/kultur/tv/tv-doku-muhi-alle-fuenf-minuten-bricht-einem-das-herz-a-1229774.html	24.09.2018, 18:06 Uhr
20180929	<u>Umzug nach Jerusalem. Palästinenser klagen vor Internationalem Gerichtshof wegen US-Botschaft</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/internationaler-gerichtshof-palaestinenser-verklagen-usa-wegen-botschaftsverlegung-a-1230841.html	29.09.2018, 21:52 Uhr
20181004_1	<u>Israelreise. Merkel erinnert an "immerwährende Verantwortung" für Holocaust</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/angela-merkel-besucht-holocaust-gedenkstaette-jad-vashem-in-israel-a-1231465.html	04.10.2018, 12:35 Uhr
20181005	<u>Israel-Palästina-Konflikt. Junge bei Protesten am Gazastreifen getötet</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-palaestina-konflikt-palaestinenser-am-gazastreifen-getoetet-a-1231871.html	05.10.2018, 21:38 Uhr

20181017_1	<u>Stopp der US-Zahlungen für Gaza. Uno-Helfer zwischen den Fronten</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/uno-mission-in-gaza-mit-geldsorgen-helfer-zwischen-allen-fronten-a-1232733.html	17.10.2018, 10:40 Uhr
20181018_1	<u>Nahostpolitik. USA geben Konsulat in Ost-Jerusalem de facto auf</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/jerusalem-usa-geben-konsulat-in-ost-jerusalem-de-facto-auf-a-1233981.html	18.10.2018, 17:15 Uhr
20181018_2	<u>Nach heftiger Debatte. Israels höchstes Gericht hebt Einreisesperre für US-Studentin auf</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/lara-alkasem-hoechstes-gericht-in-israel-geht-einreisesperre-fuer-studentin-auf-a-1233994.html	18.10.2018, 18:46 Uhr
20181026	<u>Nahost-Konflikt. Netanyahu reist in den Oman</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/benjamin-netanyahu-reist-in-den-oman-a-1235428.html	26.10.2018, 19:46 Uhr
20181028_2	<u>Gazakonflikt. Palästinensische Extremisten stoppen Raketenangriffe auf Israel</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gazakonflikt-islamischer-dschihad-stoppt-raketenangriffe-auf-israel-a-1235506.html	28.10.2018, 12:15 Uhr
20181112_3	<u>Mörsergranatenangriffe. Palästinenser beschießen israelischen Bus - ein Schwerverletzter</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-bus-von-geschoss-aus-gaza-getroffen-a-1238051.html	12.11.2018, 17:00 Uhr
20181113_1	<u>Eskalation in Nahost. Hunderte Raketen auf Israel abgefeuert - Luftwaffe bombardiert Gazastreifen</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/gaza-konflikt-hunderte-raketen-auf-israel-abgefeuert-a-1238133.html	13.11.2018, 11:41 Uhr
20181121_2	<u>Länderspiel in Schottland. Israels Fußballer helfen frierenden Einlaufkindern</u> https://www.spiegel.de/sport/fussball/spieler-von-israel-waermen-einlaufkinder-mit-ihren-jacken-a-1239580.html	21.11.2018, 13:28 Uhr
20181123_2	<u>Libanonkrieg 1982. Israel soll Flüchtlingsschiff torpediert haben</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-u-boot-soll-1983-libanesisches-fluechtlingsschiff-versenkt-haben-a-1240045.html	23.11.2018, 13:31 Uhr
20181204_2	<u>Grenze zum Libanon. Israel fürchtet Tunnelattacken der Hisbollah</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-zerstoert-tunnel-der-hisbollah-aus-dem-libanon-a-1241796.html	04.12.2018, 14:57 Uhr
20181213_2	<u>Palästinensisches Verwaltungszentrum. Israels Armee riegelt nach Anschlag Ramallah ab</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israels-armee-riegelt-nach-anschlag-ramallah-ab-suche-nach-attentaetern-a-1243631.html	13.12.2018, 19:10 Uhr
20181215	<u>Nahostkonflikt. Australien erkennt West-Jerusalem als israelische Hauptstadt an</u> https://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-australien-erkennt-west-jerusalem-als-hauptstadt-an-a-1243903.html	15.12.2018, 08:28 Uhr
20181217	<u>Wegen antimuslimischer Posts. Facebook blockiert Seite von Netanyahus Sohn</u> https://www.spiegel.de/netzwelt/web/sohn-von-benjamin-netanyahu-facebook-blockiert-seite-von-yair-netanyahu-a-1244027.html	17.12.2018, 00:56 Uhr
Sämtliche Links zu den Artikeln wurden zuletzt am 29. 09. 2022 geprüft.		

Band 212
Beiträge aus der Forschung

sfs